Verzeichnis altdeutscher handschriften von Heinrich Adelbert von ...

Eduard Sievers



VERZEICHNIS

ALTDEUTSCHER HANDSCHRIFTEN

VON

HEINRICH ADELBERT VON KELLER

HERAUSGEGEBEN

VON

EDUARD SIEVERS

TÜBINGEN, 1890
VERLAG DER H. LAUPP'SCHEN BUCHHANDLUNG

Druck von H. Laupp jr. in Tübingen.

Vorwort.

Das langgepflegte verzeichnis altdeutscher handschriften, aus dem bisher nur bruchstücke bekannt geworden waren, vollständig zu veröffentlichen, ist dem verewigten verfasser nicht mehr vergönnt gewesen. Nach seinem letzten wunsche sollte Bartsch für ihn eintreten. Dieser hatte sich denn auch in einer mündlichen besprechung mit dem unterzeichneten zu ostern 1884 bereit erklärt, die herausgabe des manuscriptes zu übernehmen, zu der er wie kein anderer gerüstet war. Leider aber sollte auch diese hoffnung nicht in erfüllung gehen, und so ward schliesslich der unterzeichnete von den hinterbliebenen v. Kellers mit der veröffentlichung des verzeichnisses betraut.

Ueber die art der herausgabe konnte im wesentlichen kein zweifel sein. Dass diejenigen nummern, welche der verfasser selbst durch privatdrucke bekannt gemacht hatte (no. 1—6. 115) vollständig wieder aufzunehmen seien, war wohl selbstverständlich. Auf der andern seite habe ich auch ebenso wenig bedenken getragen, diejenigen nummern fortzulassen, deren text im wortlaut bereits an allgemein zugänglicher stelle (namentlich in den Fastnachtspielen und im Meister Altswert) gedruckt vorlag. An stelle der beschreibungen sind in diesem falle verweise auf die früheren druckorte getreten. Consequenter weise musste dann ebenso auch bei einigen hss. verfahren werden, deren beschreibungen im verzeichnis durch neuere veröffentlichungen antiquiert waren, oder sich, wie das z. b. bei no. 83. 112 der fall war, lediglich als kürzende auszüge aus älteren mitteilungen darstellten. Endlich musste die ausführliche beschreibung der Augsburger meister-

liederhandschrift (no. 104) gestrichen werden. Sie war im ms. nicht vollendet, und ich wäre vor der hand wenigstens nicht in der lage gewesen, das fehlende, namentlich die hier nur besonders mühsam zusammenzubringenden litterarischen nachweisungen, in der wünschenswerten vollständigkeit zu ergänzen.

Die ausarbeitung des verzeichnisses wurde nach einer randnotiz des verfassers bei no. 1 im sommer 1853 begonnen. No. 88 fällt in das jahr 1856, no. 107 in den october 1863, no. 108 in den september 1864, no. 112 in den mai 1867. Dann folgen mit längerer pause no. 114 vom mai 1874 und schliesslich no. 115 vom januar 1876. Die entstehungszeit der zwischenliegenden nummern liess sich nicht genauer bestimmen.

Die handschrift des verfassers gewährte überall nur die ursprünglichen aufzeichnungen. Zusätze und nachträge aus späterer zeit weist dieselbe nirgends auf. So reichen denn ihre litterarischen nachweisungen immer nur bis zu der zeit, in welcher der betreffende teil des manuscriptes entstanden ist. Das solchergestalt fehlende durch eintragung der nötigsten verweise zu ergänzen, bin ich nach kräften bemüht gewesen, soweit meine durch die übersiedelung von Tübingen nach Halle stark beschränkte musse dies gestattete. Grössere vollständigkeit der nachweise hätte ich unter den obwaltenden umständen nur um den preis einer abermaligen hinausschiebung des druckes in unbestimmte ferne erreichen können. Immerhin darf ich wol hoffen, durch das gebotene für bequemere benutzbarkeit des verzeichnisses wenigstens so weit gesorgt zu haben, dass ich für das fehlende um freundliche nachsicht bitten darf. Allein verantwortlich bin ich für die redaction von no. 62 (beschreibung von Valentin Holls handschrift, für welche mir nur fortlaufend als prosa geschriebene auszüge von der hand G. K. Frommanns vorlagen) und für das register, in das ich mit rücksicht auf den zur verfügung stehenden raum leider nur die versanfänge und verfassernamen aufnehmen konnte.

Ueber die druckeinrichtung habe ich nur zu bemerken,

dass ich, in übereinstimmung mit dem vom verfasser in den Fastnachtspielen und sonst geübten verfahren, die einzelnen stücke der verschiedenen handschriften durchnummeriert habe. Alle übrigen zusätze meinerseits sind durch eckige klammern kenntlich gemacht. Im übrigen habe ich mich auf getreue widergabe des mir vorliegenden manuscripts beschränken müssen, da eine revision desselben nach den handschriften selbst für mich ausser dem bereich der möglichkeit lag. Einige geringfügige versehen in den bereits vom verfasser selbst veröffentlichten stücken sind, meist nach dem manuscript selbst, stillschweigend gebessert worden.

Halle a. S., 29. august 1888.

E. Sievers.

1.

Stuttgart. K. öffentliche bibliothek. Cod. theol. octav. n. 22. *Geschrieben 1388 von Joh. Widler, priester von Keyserstuol. Bl. 289 b. Papier. Höhe 0,215 meter; breite 0,14; dicke 0,06. 289 blätter alt, 8 dahinter neu von Franz Pfeiffer angefügt. Gehörte früher dem consistorium. Beschrieben in meinem verzeichnis der doctoren, welche die philosophische facultät in Tübingen im studienjahre 1848 bis 1849 ernannt hat. Tübingen 1849. S. 4. Inhalt: Das leben Marias von Walther von Rheinau, in 4 büchern. Eine zweite hs. dieses gedichts ist auf der hofbibliothek in Karlsruhe, hs. 6. Anfang:* Assit principio sancta Maria meo. Hie vahet an der erste vorgewerbe dis buoches vnd wie der tichter bittet gelükes.

Sid lebender nieman
Ane Gottes gnaden kan.

Abgedruckt ist buch I in dem eben angeführten verzeichnis der doctoren u. s. w. s. 5 ff. Buch II hinter der einladung zur akademischen feier des geburtsfestes seiner majestät des königs Wilhelm von Württemberg. Tübingen 1852. Buch III hinter der einladung zur akademischen feier des geburtsfestes seiner majestät Wilhelms, königs von Württemberg. Tübingen 1853. Buch IV hinter dem verzeichnis der doctoren, welche die philosophische facultät in Tübingen 1853 bis 1854 ernannt hat. Tübingen 1855. Vollständig u. d. t. Walthers von Rheinau Marienleben. Tübingen 1855.

Am schlusse hat Franz Pfeiffer eine von ihm am 1 juni 1852 gefertigte abschrift von 2 pergamentblättern in quart aus

der mitte des 14ten jh. eingefügt, welche einer dritten handschrift dieses gedichtes angehören. Sie entsprechen den stellen der hs. 1 bl. 260b bis 270b. Anfang:

Vnd gab ir sele zehant
In sine getriuwen hant.
Schluss: Vnd richse mit im dar inne
Gewaltig küniginne.

2.

Karlsruhe. Hofbibliothek. N. 481. XV jh. Das gedicht bl. 151d trägt das datum 1356. Papier. Höhe 0,294 meter; breite 0,205; dicke 0,04. 1 vorblatt, 194 altgezählte bl., 2spaltig. Vieles daraus abgedruckt in meinen erzählungen aus altdeutschen handschriften. Stuttgart 1855. 8. Inhalt:

1. Vorblatt: Register. Anfang:

ADam vnd Eva. j.
Dye acht gesellen. ij.
Der mynner vnd luoderer. iiij.
Der mynnen kleffer. vj.
Dye lyebe vnd schöne. viij.
Dye sechs varbe. ix.
Der müller mit dem kynde. x.
Von der Stampney. xij.
Von den neuwen syeten. xiij.
Von dem armen Rytter. xiiij.
Der Rytter mit der halben byrn. xviij.

2. Vorbl. b. Humoristische predigt über Adam und Eva, ohne überschrift. Gedruckt in den erzählungen s. 26. Anfang: In principio creauit deus celum et terram etc.

Ir viel lieben kynt mein
Ich han in dem latein.
Schluss: Sprechent amen alle
Daz ez euch woll gefalle etc.

3. Bl. 2b. Erzählung, von den acht gesellen, die siben frewd der werlt. *Gedruckt in abweichender fassung*

bei der Hätzlerin s. 271; nach dieser hs. in meinen erzählungen s. 665. [Goedeke, grundriss 1², 296, no. 38.] Anfang:

Den syeten nyemant gar enbirt
Wan ein ding zue alt wirt.

Schluss: Hye mit gelag ir aller bracht
Vnd gyeng iederman czue gueter nacht.

4. *Bl. 4 c.* Der mynner vnd der luderer. *Gedruckt in Lassbergs liedersaal 2, 329. [Auch in Cod. pal. germ. 4, 225 b (Bartsch s. 4), Cod. Vind. 2885, 24 a (Hoffmann s. 94), Innsbrucker hs. no. 11 (Mones anzeiger 5, 337), und der Strassburger hs., Diutiska 1, 316]. Anfang:*

Ich kwam uff ein gevyelde
Da ich zwey menschen bylde.

Schluss: Vnd mit treuwen wesen bei
Wünschet alle daz ez der klueg mynner sey.

5. *Bl. 6.* Der mynnen klefferer. *Gedruckt in meinen erzählungen s. 123. Anfang:*

Kjnder wölt ir stille sweigen
Ich wölt euch kürczweilen.

Schluss: Vnd der daz mere hat geschrieben
Der ist an schöne frauwen blieben.

6. *Bl. 8 b.* Von der lieb vnd schon. *Gedruckt in meinen erzählungen s. 624; nach anderer handschrift bei Myller 3, xxxiv bis xxxv. [Vgl. Diutiska 1, 316.] Anfang:*

Ich sach eins mäls heymlich
Zwey kluge bylde freüden reich
Daz waz liebe vnd schöne.

Schluss: Liebe bringet den menschen zuo hiemelrich
Dar hilff vns milter herre gnedigkleich.

7. *Bl. 9 b.* Die sechs varb. *[Auch hs. 42, 239.] Gedruckt in Lassbergs liedersaal 1, 151 ff. [Hätzlerin s. 168. Vgl. ebenda s. lv. Diutiska 1, 316. v. d. Hagens Germania 7, 320. Gesammtabenteuer 3, 781, no. 49. Goedeke 1², 295, no. 23. Bartsch, Heidelberger hss. s. 128 zu 215, 65 a. Bäch-*

told, deutsche hss. aus dem brit. museum s. 109, no. 5. Barack, Donaueschinger hss. s. 60. Cgm. 270, 165.] Anfang:

Mich fräget ein frauwe mynneclich
Sye sprach zuo mir bescheide mich.

Schluss: Von danne schiede ich da zue stund,
Vrlaüp gab mir ir roter mund.

8. Bl. 10 d. Der muller mit dem kind. *Gedruckt erzählungen s. 463. [Hoffmann, Wiener hss. s. 98. Mones anz. 5, 337, no. 38.] Anfang:*

Eyn müller hieß Gumprecht der gül
Vnd waz geseßen jn eyner mül.

Schluss: Alz der müller gewan
Nicht me sage ich da von.

9. Bl. 12 d. Von der stampenney. *Vgl. Tristan s. 59 Massmann. Bragur 7, 1, 192. Hoffmanns Wiener hss. s. 94. [Mones anzeiger 5, 337, no. 7.] Ein ähnliches stück ist das bei Jubinal, jongleurs et trouvères. Paris 1835, s. 34. Vgl. darüber auch A. Jubinals lettre à M. le comte de Salvandy sur quelquesuns des manuscrits de la bibliothèque royale de la Haye. Paris 1848. S. 47 f. Hollands Crestien von Troies s. 216. 275. Gedruckt ist das gedicht in meinen altdeutschen gedichten 2, 3; nach einer andern hs. bei Lassberg, liedersaal 3, 561. Anfang:*

Nv höret wye ein narre ich byn
Ich trinck dorch die wochen weyn.

Schluss: Hye endet sich die stampeney
Got tuewe mich swarczer frauwen frey.

10. Bl. 13 d. Von den newen sitten. *Gedruckt in meinen erzählungen s. 676. Anfang:*

Eyn schöne frauwe zue mir sprach
Ez ist nit lang daz ez geschach.

Schluss: Dyz heist der neuwe syet
Dem volgen wir alle gern mit.

11. Bl. 14 d. Von dem armen ritter. *Gedruckt erzählungen s. 41. [Vgl. Bartsch, Beitr. z. quellenkunde s. 337.] Anfang:*

Alle die nue lebendig sein
Den rat ich uff die treuwe mein.

Schluss: Dem hilfft sye mynnekleich
In daz frone hyemelreich etc.

12. Bl. 18 c. Von dem ritter mit der halben birn. *Gedruckt in Lassbergs liedersaal 3, 147 und sonst. Uebrigens weicht diese abfassung hin und wieder ab, z. b. bl. 19 b:*

Laßt euch vermüseln
Mit ruß vnd mit üseln

u. s. w., eine stelle, die bei Lassberg 3, 151, wo sie stehen sollte, fehlt. Anfang:

Hje vor ein reicher künig waz
Alz ich von ym geschrieben laß.

Schluss: Nach dieses leibes leben
Daz werde vns allen gegeben.

13. Bl. 21 d. Von dem pfaffen und pfeffin. *Gedruckt in meinen erzählungen s. 65. Anfang:*

Eyn affe vnd eyn effeyn
Eyn phaffe vnd ein pfeffein.

23 ist der dichter genannt meynster Heynrich. *Schluss:*

So geit vns got mit jn daz hyemelrich
Da wir leben ymmer vnd ewigkleich. amen.

3 weitere zeilen hat der miniator durchstrichen.

14. Bl. 23. Von den dreyen frawen. *Gedruckt in meinen erzählungen s. 210. Anfang:*

Wollent ir ein weile getagen
Eyn mere hört ich sagen.

Schluss: Vnd laz sich nicht betören
Vnd hye mit wil ich der rede hören.

15. Bl. 26. Das warm almuesen. *S. Hoffmanns Wiener hss. s. 99. Gedruckt Hagens gesammtabenteuer 2, 245.*

Anfang: Ez waz ein vil karger man
Der nam sich eines sieten an.

Schluss: An alle misse wende
Hye mit habe eyn ende.

16. Bl. 27 b. Von der tische zucht. *Vgl. Mones anzeiger 1839, 212. 214. Gedruckt nach einer Wiener hs. in Haupts zeitschrift 7, 174. [Vgl. M. Geyer, altdeutsche tischzuchten, s. 1 ff.]*

Anfang: Der nve jn sülcher gewissen sei
Daz ym wone zücht vnd ere bey.

Schluss: Dar vmb jr daz laßt
Daz ist mein gueter rat.

17. Bl. 28. Von sant Mertes bawman. *Vgl. Hoffmanns Wiener hss. s. [61]. 98. [Mones anzeiger 5, 337, no. 39. Bartsch, Heidelberger hss. s. 91 zu 169, 320 d. Lassbergs liedersaal 2, 667.] Gedruckt in Hahns kleineren gedichten von dem Stricker s. 20. Anfang:*

Ez waz ein reicher bauwman
Der so sere schallen began.

Schluss: Der diz buech hat geschrieben
Der ist an schön frauwen blieben.

18. Bl. 29 c. Der ritter mit dem hemd. *Gedruckt in meinen erzählungen s. 674. Die anekdote steht auch in einer Wiener hs. mit dem titel:* Der ritter mit der niderwat. *S. Hoffmanns Wiener hss. s. 94. Anfang:*

Hje vor daz ist manig tag
Daz mennigkleich dez sieten pflag.

Schluss: Hye hat dez ritters mere ein ende
Mit dem sweißigen hembde.

19. Bl. 29 d. Der turney von dem zers. *Gedruckt in meinen erzählungen s. 443. Anfang:*

Ir herschafft ir solt gedagen
So wil ich euch sagen.

Schluss: Der daz mere hat geschrieben
Der ist an schöne frauwen blieben.

20. Bl. 34. Der buben pater noster. *Theilweise abgedruckt in Meyers und Mooyers altdeutschen dichtungen s. 78 f.; vollständiger in Lassbergs liedersaal 3, 551. Ähnliche profanierungen des vaterunsers in der altdeutschen poesie liessen sich in grosser anzahl nachweisen. Anfang:*

Höret ir herschafft alle
Wye euch die rede gevalle
Mir wil die bruech enpfalhen.

Schluss: Vnd heißet dicz mere
Daz bueben pater nöster.

21. Bl. 36. Der spunczenirerin gebet. *Gedruckt in meinen altdeutschen gedichten 2, 7. Anfang:*

Hje mercket der spünczirerin gebett
Ir hercz zue dem gespünczen stett.

Schluss: Wann ir hercz vnd ir syen
Stuend geyn irem spünczen hin.

22. Bl. 37. Der ritter mit dem sperber. *Vielfach bearbeitet. Vgl. Massmanns Alexius s. 5. Hoffmanns Wiener hss. s. 94. Gräters Bragur 6, 1, 149. Lassbergs liedersaal 1, 223. Mone, quellen und forschungen 1, 134. Hagens gesammtabenteuer 2, 23. Pfeiffer in Haupts zeitschrift 5, 424. 426. Anfang:*

Als mir ein mere ist geseit
Ffür ein gäncz warheyt.

Schluss: Durch den sperber verköß
Vnd iren magetüm verlöß.

23. Bl. 39 c. Von dem pfaffen in der rewsen. *Steht auch hs. 60, 75 [s. dort]. Anfang:*

MErcket nach der werlt pflicht
Ir kürczweil ist anders nicht.

Schluss: Hye habe ein ende der fyscher
Got über hebe vns aller swer.

24. Bl. 42. Der hunt mit dem bein. *Vgl. Boner s. 14 Pfeiffer. Gedruckt in den erzählungen s. 557. Anfang:*

Ejn meynster heysset ysopus
Der schreibt vns alsus.

Schluss: Vnd wirt dar zue der hangen
Alz offt ist ez ergangen.

25. Bl. 42 b. Von dem knecht herolt. *[Hs. 103, 330.] Die geschichte vom spiegel mit dem peche. Vgl. fastnachtspiele aus dem 15ten jh. s. 1176. [1331. Nachlese s. 307. Ger-*

mania 33, 161]. Hier fehlt aber die rache der magd. Gedruckt in den erzählungen s. 471. Anfang:

In eynem dörff saß ein man
Alz ich von jn vernomen han.

Schluss: Der daz mere hat geschrieben
Der hat die weile da mit vertrieben.

26. Bl. 43 b. Der esel mit des lewen haüt. *Gedruckt in den erzählungen s. 531. Steht auch hs. 60, 59. Anfang:*

MAn saget offennew mere
Wye daz eyn esel were.

Schluss: Vnd kumpt wieder darvon alsam
Ez sei frauwe oder man.

27. Bl. 43 d. Der werlt ergerüng, *soll heissen* verkêrung. *Gedruckt unter dem titel:* Wie die welt eins ieglichen spottet *beir Hätzlerin s. 115. Anfang:*

MEin frauwe den meinen dienst verspricht
Durch wandel den sie an mir siecht.

Schluss: Vnd heist der werlt verkerünge
Beydew von alten vnd von jüngen.

28. Bl. 45. Der münch mit dem genßlein. *Gedruckt in Hagens gesammtabenteuer 2, 41. Anfang:*

Ich höret sagen ein mere
Wie hye vor ein clöster were.

Schluss: Damit sei sein genueck
Geseyt von dem genslein klueg.

29. Bl. 47 b. Der froß mit dem helbinng *(daneben* helbling). *Gedruckt in meinen erzählungen s. 577. Anfang:*

Golt vnd silber wer guet
Wan daz ez michel wonder tuet.

Schluss: Wann leyden wir hye daz getultigklich
So geit vns got dar vmb daz hiemelrich.

30. Bl. 48 c. Der herbst vnd der mey. *Gedruckt bei Myller b. 3; in den erzählungen s. 588. [Vgl. zeitschr. f. deutsches altert. 24, 57.] Seitenstück zum* luoderer vnd minner

bl. 4 c. Vgl. auch den krieg von dem mayen und von dem augstmon *beir Hätzlerin s. 248. Anfang:*

Ich kwam uff ein heyde breyt
Die waz so wünneclich gekleit.

Schluss: Vnd tranck dar nach frölich
Vnd kwam dar nach zue hiemelrich.

31. Bl. 50 c. Von dem wolff, seinem sun vnd von dem krebs. *Gedruckt [in Grimms Reinhart Fuchs s. 321], in den erzählungen s. 497. Vgl. Hoffmanns Wiener hss. s. [61]. 98. [Bartsch, Heidelberger hss. s. 92 zu 169, 329 a. Gesammtabenteuer 3, 769, no. 50.] Anfang:*

Ejn wölff zue seinem son sprach
Ich han ein sülchs vngemach.

Schluss: Vnd geleit vns hyn zue hiemelrich
Da wir leben ymmer vnd ewigklich.

32. Bl. 52. Von dem ritter sociabilis. *Gedruckt in meinen erzählungen s. 132. Anfang:*

Ez waz hie vor ein rytter vermeßen
Zue swaben uff eyner pürge geseßen.

Schluss: Daz helffe vns der ewige crist
Der aller werlt ein erlöser ist.

33. Bl. 57 c. Der keßdiep. *Vgl. Boner s. 28 Pfeiffer. Gedruckt in meinen erzählungen s. 523. Anfang:*

Ejn rab auff einem bavm saß
Dar vnder stuend daz grün graz.

Schluss: Der dyz mere hat geschrieben
Der ist an schöne frauwen blieben.

34. Bl. 58. Daz eselspiel. *Gedruckt in meinen erzählungen s. 528. Anfang:*

Eyn Esel mercken bewan (? began)
Wan er so groß liebe gewann.

Schluss: Vnd daz tuen mit treuwen getultigklich
Dar vmb geit vns got sein ewiges reich.

35. Bl. 58 d. Von der kriebsein. *Gedruckt erzäh-*

lungen s. 574. Ähnlich die fabel in Haupts zeitschrift 7, 332. Hoffmanns Wiener hss. s. 80. Anfang:

Ejn kriebßein zu ir dochter sprach
Dye sye vnrecht gend sach.

Schluss: Hye hat ein ende die krebßein
Vnd ir dochter daz megetein.

36. Bl. 59. Das opffer kalp. *Gedruckt in meinen erzählungen s. 547. Anfang:*

Zv eynem pfluege wart gestalt
Vil dick ein ochs der waz alt.

Schluss: Wer dez andern spottet vil
Der wirt zue gespotte ane zyl.

37. Bl. 59 c. Ein beicht von Bulerey. *Vgl. F. Weckherlins beitr. 76. Fastnachtspiele s. 1103. 1443. [Nachlese s. 303. Cgm. 270, 121. 379, 87. Hs. 103, 306.] Gedruckt bei der Hätzlerin s. 115. Anfang:*

AN eynem morgen fügt sich daz
Also daz ich gegangen waz.

Schluss: Dye man hat außerzalt
Der helff mir wönschen jung vnd alt.

38. Bl. 63 d. Von der Romfart. *Vgl. J. Grimms Reinhart Fuchs s. cxciij. 392. Gedruckt erzählungen s. 503. Anfang:*

Zv eyner heilgen zeit geschach
Ein wolff einen fuchs sach.

Schluss: Da von ich nymme sagen wil
Ez sei wenig oder vil.

39. Bl. 66 b. Von dem fogelein. *Gedruckt nach cod. germ. monac. 1020 in meinen altdeutschen gedichten 1, 12. Anfang:*

Ejn gepawr fyeng ein vogelein
In einem heren strickelein.

Schluss: Der daz mere hat geschrieben
Der ist an schöne frauwen blieben.

40. Bl. 67. Von dem wolff vnd dem schaff. *Gedruckt in meinen erzählungen s. 495. Anfang:*

Ejn lamp suecht ein waßer fluß
Da ez möcht getrenken auß.

Schluss: Ere vnd frümmekeit
Hie mit sei genueg geseit.

41. Bl. 67 c. Von dem wolff vnd hund. *Gedruckt erzählungen s. 512. Anfang:*

Vor eynem wylden walde daz geschach
Eyn wolff zue eynem hunde sprach.

Schluss: Den senffter tuet ir freyer muet
Dan dem keyser alles sein guet.

42. Bl. 67 d. Von dem storg, der frosch got. *Gedruckt erzählungen s. 582. Anfang:*

Hje vor frösche ein michel schare
Dye waren an sorgen gar.

Schluss: Da von habe daz ein ende
An alle missewende.

43. Bl. 68 b. Von der swalben. *Gedruckt erzählungen s. 566. Anfang:*

Ez waz eins mals ein ackerman
Fflachs sewen er began.

Schluss: Hye endet sich daz püchlein
Mit der gueten lere sein.

44. Bl. 68 c. Von der buchfull. *Gedruckt erzählungen s. 586. Anfang:*

HEnde vnd füsse begondenn straffen
Den pauch sye darczue ym sprachen.

Schluss: Wann wer allewege vnrecht tuet
Dez ende wirt gar selten guet.

45. Bl. 69. Von dem weyhen vnd seiner muter. *Gedruckt in den erzählungen s. 562. Anfang:*

Ejn weyhe an seinem ende lack
Sein muetter er fleißigklichen batt.

Schluss: Hye endet sich diz mere
Got verlaß vns aller swere.

46. Bl. 69 b. Von dem lewen, dem ochsen, dem eßel vnd dem swein. *Gedruckt in den erzählungen s. 516. Anfang:*

Ejn lewe eyn stier ein esel ein swein
Dye gelobten recht guete gesellen zue sein.

Schluss: Wann so ir gewalt wirt verkert
So dancken jn die sie han geert.

47. Bl. 69 d. Von dem lewen vnd der meüs. *Gedruckt in den erzählungen s. 518. Anfang:*

Ejn lewe waz in einem walde gelegen
Vnd wolt gueter ruewe pflegen.

Schluss: Wan es kumpt vil offt der tag
Daz der kranck frummen vnd schaden mag.

48. Bl. 70. Von dem gutten hanen. *Gedruckt in den erzählungen s. 568. Anfang:*

Ejn man hett ein elich weip
Die hett ein andern zue seinem leip.

Schluss: Ez sey lieb oder leyt
Hye endet sich daz mere
Got erlaß vns alle swere.

49. Bl. 70 c. Von dem lewen wolff vnd auch dem fuchs. *Gedruckt erzählungen s. 514. Anfang:*

Ejn lewe ein wolff ein fuchs gyengen
Mit ein ander ein hasen sie viengen.

Schluss: Hye endet sich die teylünge
Got schende bose maynunge.

50. Bl. 70 d. Von dem Reyger. *Gedruckt in den erzählungen s. 564. Anfang:*

Ejnem Reyger kwam jn sein gedanck
Wie er raümen wölt die lant.

Schluss: Dyz ist von dem Reyger
Got behüte vns alle zeüger.

51. Bl. 71. Von dem fuchs vnd der kaczen. *Gedruckt in den erzählungen s. 526. Anfang:*

Ejn fuchs ein kacz die kwamen
Vor eynem walde zuesamen.

Schluss: Mit warheit wol ernern
Da mit wil ich sein hören.

52. Bl. 71 b. Von dem grillen vnd der emeyß. *Gedruckt in den erzählungen s. 576. Anfang:*

Ez gyeng ein grille vnd ein ameyß
Vff ein acker da ez waz heiß.

Schluss: Müß werden sere belangen
Dar vmb er leicht wirt erhangen.

53. Bl. 71 c. Von der snecken. *Gedruckt in den erzählungen s. 584. Anfang:*

Zve einer großen hochzeit
Wart gerueffen jn alle lant weit.

Schluss: Der euch trege macht zue hant
Alz dem snecken ist bekant.

54. Bl. 71 d. Von des schuchsters kaczen. *Gedruckt in den erzählungen s. 559. Anfang:*

Ejn kacz in eynes schuechsters haus
Vieng dar jnnen offt vnd dick eyn mus.

Schluss: Da mit sei ein ende geben
Disem kluegen mere
Got erlaß vns aller swere.

55. Bl. 72 d. Von dem jungen lewen. *Gedruckt in den erzählungen s. 520. Anfang:*

Ejn junger lewe waz gar starck
Welch tyer ym kwam uff der vart.

Schluss: Dem vater vnd der muetter sein
Die mögen kummen jn swere peyn.

56. Bl. 73 b. Das vbel weyp. *Hätzlerin s. 219. Vgl. hs. 42, 92 b. Erzählungen s. 80. Anfang:*

Ich kwam uff ein gefylde weyt
Da sach ich ein übel weip.

Die stelle bl. 73 b erinnert an Rosenblüt:

Wil er sünst sie wil so
Ist er traurig sie ist froe

Wil er geen sie wil lauffen
Wil er slahen sie wil rauffen.

Schluss: Vbel weip vnd gallen
Dye müßen dem teüffel alle wol (? gevallen)
Hye endet sich daz übel weip
Got verteil jr den leip.

57. Bl. 74 b. Von der hennen vnd dem fisch. *Gedruckt erzählungen s. 571. Anfang:*

Ich kwam eyns tages an eyn bach
Da ich hört vnd sach.

Schluss: Der fuchs nam die henen
Sye kriegten noch ich weiß wanne.

58. Bl. 75. Von dem koczen ein gute lere: gib nicht hin destu bedarffst. *Gedruckt Coloczaer codex s. 145. Vgl. daselbst xiij. Fastnachtspiele s. 1440. Anfang:*

WEr wolle hören disen rat
Der da hye geschrieben stat
Ez saß ein reicher pürger.

Schluss: Vnd da bey nicht en mag
Vil billich er den schaden hat.

59. Bl. 77 c. Von dem haußrat. *Scheint in Myllers sammlung b. 3 gedruckt. Vgl. Benecke Müllers mhd. wb. 1, 559.*

Anfang: MEin gesang vnd allez mein getlicht
Ist worden gar zue nichte.

Schluss: Vnd dye blynden gesehen
Dez helffet mir amen jehen.

60. Bl. 79 b. Von dem hauskummer. *Herausgegeben von mir in Aufsess's anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1855, 197. 223. [Heidelberger hs. 169, 87 d, Bartsch s. 84]. Anfang:*

Waz ordens got geschaffen hat
In der werlt an aller stat

Schluss: Nyemant hab mich dester tümmer
Hye endet sich der hauß kümmer.

61. Bl. 80 c. Von den xviij wachteln. *Lügenmährchen.*

Gedruckt bei Massmann, denkmäler 1, 105. [Wackernagel, lesebuch 1 [5], 1150]. Anfang:

Hje vor bey alten gezeyten
An eyner hebrein leiten (*corrigiert:* leitern).

Schluss: Dez leibs sie sich er wag
Achtzehen wachteln jn den sack.

62. *Bl. 82.* Von dem weysen Aristotiles. *Aristoteles von Phyllis genarrt. Gedruckt in Hagens gesammtabenteuer 1, 21. Anfang:*

In Kriechen waz geseßen
Eyn künig so vermessen.

Schluss: Daz vns daz werde war
Daz helff vns die muetter die got gepar amen.

63. *Bl. 86 d.* Von der Jüdin vnd dem priester. *Gedruckt in meinen erzählungen s. 57. Anfang:*

GOt jn hyemelreich
Der lert jnnekleich.

Schluss: Hye volbrengen vnd gancz besynnen
Daz wir der ewigen freude nicht entrynnen.

64. *Bl. 88 d.* Von dem honer vnd der frawen sein. *Gedruckt in Lassbergs liedersaal 1, 599. Anfang:*

Ez hett ein pyederb man ein weip
Dye waz ym lieber dan sein eigen leip.

Schluss: Vnd nach vns allen vnsern samen
Sprecht alle frölichen amen.

65. *Bl. 89 c.* Der tychner sagt ein guet lere. *Gedruckt in den erzählungen s. 653. [Vgl. Bartsch, Heidelberger hss. s. 115 zu 207, 16 b. Bächtold, deutsche hss. aus dem brit. museum s. 75, no. 11.] Anfang:*

Mjt kleyner hab ein man mich fragt
In welher weise mir wol behagt.

Schluss: Also sprach der deichner
Got über hebe vns aller swere.

66. *Bl. 90 d.* Von dem weysen man vnd seinem sun. *Gedruckt erzählungen s. 680. Anfang:*

Ejn weiser man zu seinem son sprach
Wiltu gewynnen guet gemach.

Schluss: Wan ez speist dir die sele dein
Dez glaube mir uff die treüwe mein.

67. Bl. 92 d. Von des priesters wirdykeyt. *Gedruckt in meinen altdeutschen gedichten 3, 3 ff. Tübingen 1861. Anfang:*

HEt ich gesehen gotes taugen
Als sant Johans mit seinen augen.

Schluss: Vnd kümmet auch zue hiemelrich
Da hin hilff vns herre gnedigkleich.

68. Bl. 94 c. Der Wirtenberger. *Herausgegeben in meinem programme des k. geburtsfestes. Tübingen 1845. Vgl. dazu die aus vergleichung des originals später gewonnenen berichtigungen in meinen erzählungen s. 91. 80. Anfang:*

Ez leit ein pürck jn swaben lant
Die ist wirtenberg genant.

Schluss: Als dem frewleyn was bekant
So aller sein leyp brant.

69. Bl. 99 c. Von dem striegelein. *Vollständig in Wien. Vgl. Hoffmanns verzeichnis s. 99. Gedruckt erzählungen s. 412. Anfang:*

Ez was hie vor gesezzen
Ein kvng so vermessen.

Schluss: Do der münch büchet sich
Der striegel hinck im bey dem diech.

70. Bl. 103 ausgerissen. Nach dem register beginnt darauf das stück Der knecht höfer. *Gedruckt in meinen altdeutschen gedichten 4, 1. Anfang von bl. 104:*

Also kvmmen sie zusamen
Der alt ging wider heim.

Schluss: Das er die fut sucht
Do man ir selten geruecht.

71. Bl. 105 c. Der ritter mit der geicz. *Gedruckt in den erzählungen s. 270, in abweichender fassung in Hagens ge-*

sammtabenteuer 2, 287. [*Vgl. Bartsch, beitr. z. quellenkunde s. 384*]. *Anfang:*

Als mir ein rechte worheyt
Durch abenthewr wart geseyt.

Schluss: Syn gnad hie vnd dort sin ewigs reych
Das wir leben ymer vnd ewiglich.

72. Bl. 107. Der pfaff mit der snuer. *Gedruckt erzählungen s. 310. Ähnlich ist Herrands von Wildonie erzählung vom verkehrten wirt bei v. d. Hagen, gesammtabenteuer 2, 337. Anfang:*

Es ist ein verlorn erbeyt
Wer in schalle ein mer seyt.

Schluss: Wie die fraw vnd der pffaff
Dem armen man mit gefur.

73. Bl. 111. Von den großen truncken. ***Der weinschwelg.*** *Gedruckt in Grimms altd. wäldern 3, 13. Vernaleken in Pfeiffers Germania 3, 210. W. Wackernagels deutsches lesebuch 1e, 731.* [*Vgl. Goedeke, grundriss* 1^2*, 224.*] *Anfang:*

Waz ich trinckes ye han gesehen
So wil ich fur die warheit iehen.

Schluss: Vnd mit dem lebendigen brünne vns speiß
Vnd in sein reich vns weyß.

74. Bl. 112c. Von dem czweczler eyn gut mer. *Gedruckt in den erzählungen s. 401. Vgl. fastnachtspiele s. 1460. Anfang:*

Seyt man von wunder sagen sol
So bezeüg ich von herczen wol.

Schluss: Von dann kam nach ein tzweczler
So gut gericht in dem land wer.

75. Bl. 114. Von der hoffzucht ein gut ler. *Zum theil gedruckt in Zarnckes Cato s. 134.* [*Vollständig in den altdeutschen gedichten 5, 3. Vgl. M. Geyer, altdeutsche tischzuchten s. 34.*] *Anfang:*

Wen frawen reden daz stet wol
Mit trewen das ich sprechen sol.

Schluss: Dicz heist die hofftczucht
Got behut vns vor der helle sucht.

76. Bl. 116. Das got die engel magt. *Dieses und die folgenden damit zusammenhängenden stücke sind gedruckt in meinen erzählungen s. 10 ff. Anfang:*

Das got deß ersten begie
Do er den engel beschuff das stet alhie.

Schluss: Do sol er sein gebunden
Bey den hellischen hunden.

77. Bl. 116 c. Von dem engel Michahel. *Anfang:*

Sant michel der engel her
Kom mit dem hymel sper.

Schluss: Zu trost vil manger sel
Der pflig du michel.

78. Bl. 117. Wie got den menschen macht. *Anfang:*

GOt macht ein menschen guet
Mit vil weißlichem mut.

Schluss: Adam lo dir enpfollen sein dein weip
Sie ist dein bein von dem leip.

79. Bl. 118 c. Das teuffel buch. *Anfang:*

Da fur der maintet
Der sie verraten het.

Schluss: Do behut got alle vor
Vnd breng vns in der engel kor.

80. Bl. 120 b. Von dem ritter mit der nüß. *Gedruckt in Hagens gesammtabenteuer 2, 277. [Vgl. Goedeke, grundriss 1², 299, no. 3.] Anfang:*

Man sol den frawen sprechen gut
Er ist selig wer das tut.

Schluss erweitert: Toren sol man mit kolben lusen
Der ritter mit den nüssen
Endett sich mit kussen
Von der frauwen sin
Vnd want es wer ein merlin
Gewesen das sie jm seit
Sie sprach vff mynen eit

Du bist mir der liebest man
Den ich jn herczen ye gewan.
Nu Ratt alle gemein
Welichen meint sie vnder diesen zwein.

81. Bl. 121 b. Von der übeln Adelheit vnd irem man. *Gedruckt in meinen erzählungen s. 204.* [*Vgl. Goedeke, grundriss* 1^2, *303, no. 58.*] *Anfang:*

In einem dorff was gesessen ein man
Als ich von jm vernomen han.

Schluss: Er ließ sie ligen alß sie lack
Vnd lebt her noch mangen tack.

82. Bl. 122 b. Von der rüssin leüten. *Gedruckt in den erzählungen s. 487. Anfang:*

Es geschach bey alten czeyten
An einer reüßein leiten.

Schluss: Also laß ichs pleyben
Do von wil ich nymmer schreyben.

83. Bl. 123 b. Von dem almüsner. [*Gedruckt in den altdeutschen gedichten 7, 3.*] *Anfang:*

Die red ist an leügen (? lougen)
Ich gesach mit meyn augen.

Schluss: Deß wil ich er winden
Vor allen hubschen kinden.

84. Bl. 124. Von dem schreyber. *Gedruckt in den erzählungen s. 289. Vielleicht dasselbe wie cgm.* 714^4, *63. Vgl. fastnachtspiele s. 1376. Anfang:*

Was man von spehen dingen sagt
Keins mir als wol behagt.

Schluss: Hie mit wil ich erwinden
Von den zweyen hubschen kinden.

85. Bl. 126 b. Von der schonsten frawen genant der rot munt. *Steht auch cgm.* 714^4, *57. Vgl. fastnachtspiele s. 1376. Anfang:*

Das ich frawen ye gesach
Daß ist als eyn slack in ein bach.

126 b werden frauen aus frühern gedichten erwähnt: Elspet, Beafloß, Orgeloses konne Biramaz, Sygmynne die trewe, Yescute.

Schluss: Der das mer hat geschriben
Der ist an dem roten mund blyben.

86. Bl. 128 d. Von eym willigen knecht. *Gedruckt in meinen altdeutschen erzählungen s. 397. Anfang:*

Es was eyn williger knecht
Der was czu dinst also recht.

Schluss: Mit vngelogem mer
Diß heißt der gertener.

87. Bl. 129 d. Von der mynne krafft. [*Gedruckt in den altdeutschen gedichten 6, 2.*] *Ein gleich betiteltes gedicht s. fastnachtspiele s. 1377. Anfang:*

Schawet alle was gewalt
Der mynne krafft hot gestalt.

Schluss: Ymmer werend freud jm hymelrich
Dar zu hilff vns her gnedicklich.

88. Bl. 130 b. Wie man vmb daz krenczlin biten sol. *Gedruckt in meinen erzählungen s. 475. Anfang:*

Jvnckfraw mich hat eyn wilder falck
Zu boten aus gesant.

Schluss: Jungfraw do nam ich ewr
Ffoczen zu einem schilt.

Hier scheint das stück in die erzählung von den kohlen (Lassbergs liedersaal 1, 371) überzugehen.

Schluss: Wann der man ein got
Daß gewant sie dann fallen lot.

89. Bl. 131. Von eyner jungfrawen. *Gedruckt in den erzählungen s. 120. Anfang:*

Ich hon vernomen daß ist wor
Hie vor ein jungfraw gevar.

Schluss: Daß verley vns durch dein güt
Here Jesu Christe durch dein wunden flut.

90. Bl. 131 c. Von dem preller. *Gedruckt in den erzählungen s. 409. Anfang:*

Es het eyn weip vnd ein man
Ein dochter wol gethan.

Schluss: Der das mer hat geschriben
Der ist an schon frawen pliben.

91. Bl. 131 b. Von dem moler mit der schon frawen. *Gedruckt in den erzählungen s. 173. Anfang:*

Eyns merleins wil ich euch gewern
Das ist wor vnd harst ir gern.

Schluss: Daß was mit pilden vber laden
Dar jn stund eyn betstat.

133—135 sind ausgerissen. Nach dem vorblatt d stand darauf der schluss des malers, sodann:

92. Bl. 133. Von dem teüffel vnd dem münch. *So heisst im register die überschrift dieses stückes. Gedruckt in meinen erzählungen s. 93.*

136. Anfang, vielleicht zu diesem stücke gehörig:

Das er mit gutem frumen
Aus dem stock was kumen.

Schluss: Do mit sey gnuck geseyt
Ffur ein gancz worheyt.

93. Bl. 136 d. Von dem sunder vnd dem einsidel. *[Von dem Stricker, vgl. zu hs. 5, bl. 85.] Gedruckt in Lassbergs liedersaal 1, 593. Anfang:*

Es was eyn sund reycher man
Den ser rewen began.

Schluss: Vnd kam auch zu himelrich
Dar hilff vns her gnedicklich.

94. Bl. 137 c. Von dem mulner. *Gedruckt in den erzählungen s. 260. Anfang:*

Hye hort eyn fremdes mer
Es was eyn hübscher mulner.

Schluss: Hie ent sich der mulner
Got erloß vns aller swer.

95. Bl. 140 b. Von dem man der beicht der frawen. *Vgl. fastnachtspiele s. 1432. [Hoffmann, Wiener hss. s. 187, no. 29.] Gedruckt in kürzerer fassung in [Lassbergs liedersaal 1, 247.] Hagens gesammtabenteuer 2, 349; vollständig nach dieser hs. in meinen erzählungen s. 383. Anfang:*

Eyn man vor einem wald saß
In daücht er seß nyndert baß.

Schluss: Hie endet sich das bicht mer
Got erloß vns aller swer.

96. Bl. 141 b. Von der trunckenheit. *[Gedruckt altdeutsche wälder 2, 188.] Anfang:*

Trunckenheit ist manigfalt
Sie bedort beyde jung vnd alt.

Schluss: Hie ent sich die trunckenheit
Do von sey gnuck geseyt.

97. Bl. 141 d. Von der werlt vnd irem lon. *Von Konrat von Würzburg, hg. von F. Roth. Frankfurt 1843. Anfang:*

Nv hort ir werlt mynner
Vnd vernempt dise mer.

Schluss: Die got mit ganczer stetikeyt
Seyn außerwelten hat bereyt.

98. Bl. 144 d. Von dem rosendorn eyn gut red. *Verwant ist die erzählung in Hagens gesammtabenteuer 3, 21. Unsere handschrift hat einen eingang, der bei Hagen fehlt. Anfang:*

Mjr was eyns nachtes do ich lag
Wie ich an eynem suntag.

Schluss: Die fut an den leyb
Nagel das sie ir icht entrynne
Oder er wirt versaumpt darjnne
Das sol nyman wesen zorn
Diß heyßt der rosen dorn
Do von wil ich nymmer sagen
Hie mit wil ich der red gedagen.

99. Bl. 145 d. Der thanhauser der gibt eyn gut ler. *[Gedruckt fastnachtspiele, nachlese s. 47.] Anfang:*

Werlt nu hab dir dein streit
Dein künst mir luczel freuden geit.

Schluss: Eya wa det ich ye myn synne
Do ichs von ersten treuten solt.

100. Bl. 147. Von der czucht vnd vnczucht. *Gedruckt in den erzählungen s. 628. Anfang:*

Vnzucht an allen sorgen
Der zücht an einem morgen.

Schluss: Her ler vns zücht hie walten
Das wir jn deinem reich werden behalten.

101. Bl. 147b. Von der trew vnd vntrew. *Gedruckt in den erzählungen s. 630. Anfang:*

Vntrew die trew zu haus bat
In ganczen trewen die sie do hat.

Schluss: Die ist nu worden weyt vnd breit
Das ist got von himel leyt.

102. Bl. 148 b. Wie der pfaff sprach zu der Ebrecherin. *Ist wohl das selbe stück, das mit der aufschrift* von der pfaffen panne *in einer Wiener hs. steht. S. Hoffmanns verzeichnis s. 99. Gedruckt in den erzählungen s. 331. Anfang:*

Eyn pfaff eyn frawen an sprach
In ein kirchen das geschach.

Schluss: On aller leut trost
Hie mit ent sich das mer
Got berat den schreyber.

103. Bl. 148 d. Du solt dich hutten vor sunden. [*Gedruckt fastnachtspiele, nachlese s. 291.*] *Anfang:*

Mjt kurczen worten do heb ich an
Das best das ich geroten kan.

Schluss: On alle miswend
Hilff vns von disem elend.

Nach bl. 151 d ist das gedicht 1356 verfasst.

104. Bl. 151 d. Von dem weysen katho. *Herausgegeben von Zarncke, der deutsche Cato. Leipzig 1852. Anfang:*

WErn die kundiger
Gutter red nit gewer.

Schluss: Wer volgt der ler seiner wort
Den mynt got hie vnd dort.

105. Bl. 156 b. Von dem kunig jm bad. *Gedruckt in Wackernagels deutschem lesebuch 1, 775. Hagens gesammtabenteuer 3, 413. [747. 793. Liedersaal 2, 487.] Vgl. meine fastnachtspiele s. 1151. [1327. 1438. 1531. Nachlese s. 304. Graff, Diutiska 2, 76. 3, 271. 275, no. 43. Anzeiger f. kunde der deutschen vorzeit 1859, s. 406, no. 58 (= hs. 103, 324 b). 1862, s. 192. Bartsch, beiträge zur quellenkunde s. 345, no. 45. Heidelberger hss. s. 89 zu 169, 228 c. Germania 33, 160. Hs. 42, 118. Varnhagen, ein indisches märchen, s. 119, anm. 37.] Anfang:*

Wer an jm selber nit bewart
Vnzücht vnd vberig hoffart.

Schluss: Do er bey dem bader streyt
Hie ent sich der kunig in dem bad
Got behut vns vor allem schad.

106. Bl. 158 d. Der münch mit dem kind. *Gedruckt in [Lassbergs liedersaal 2, 393 und] Hagens gesammtabenteuer 2, 53. [Vgl. auch hs. 42, 125. Bartsch, Heidelberger hss. s. 85 zu 169, 141 b. Goedeke, grundriss 1², 299, no. 4.] Anfang:*

Ich seyt euch gern etwas
Das euch myn gelust dester bas.

Schluss: Das bedenckt fraw vnd man
Den münch kam sein kint hart an.

107. Bl. 162 d. Von dem pfaffen onmes, *d. h. Amis. Gedruckt in Beneckes beiträgen 1, 499. [Vgl. Goedeke, grundriss 1², 108.] Anfang:*

Hje vor was freud ere
Gemynnet also sere.

Schluss: Das er hie mit ern lebt
Vnd doch hie noch zu got strebt.

108. Bl. 179 b. Von dem hurvbel. [*Gedruckt Germania 21, 205; vgl. Dresdener hs. M 209, 125.*] *Anfang:*

Hye vormols got geploget hot
Die werlt vmb ir missetat.

Schluss: Das vns das hurvbel nit an ge
Vor dem starck hurubel libera nos domine.

109. Bl. 180 d. Die guldin kron. [*Von Konrad Harder. Vgl. hs. 103, 382. Fastnachtspiele s. 1330. 1380. Goedeke, grundriss 1^2, 313, no. 26. Bartsch, Heidelberger hss. s. 105 zu 183, 77 a.*] *Anfang:*

Gotlicher geist der hertzen krantz
Du bist meyn baseß vnd lancz.

Schluss: Mit hilff tue matris
In gloria dei patris Amen.

110. Bl. 183 c. Von vberig armut. *Anfang:*

Ich hon gedocht in meinem mut
Das vberig gros armut.

Schluss: Vnd leb ich vff erden traurikclich
So mach er mich fro im hymelrich.

111. Bl. 186 d. Von dem holn bawm. *Gedruckt in Hagens gesammtabenteuer 2, 141. Anfang:*

Es was hie vor eyn alter man
Von dem ich wol gesagen kan.

Schluss dieses blattes: Sie sprach liber man mir ist
In dem leib so we.

112. Bl. 187 ist ausgerissen. Nach dem register begann auf 187 Der schreiber von Pareis. *Eine niederdeutsche abfassung davon gedruckt in Hagens gesammtabenteuer 2, 309. Vgl. dort 2, xlj. Gedruckt nach dieser hs. in meinen erzählungen s. 275. 188 beginnt:*

Der ander von großer ler
Der dritt seyt im von frawen.

Schluss: Hie endet sich die worheit
Vnd die getrew meyt.

113. Bl. 190 d. Vom redlein. *Gedruckt in Hagens gesammtabenteuer 3, 105. Eine ähnliche geschichte,* der maler von Wirzeburc, *nach einer Frankfurter hs. steht in meinen erzählungen s. 251. Anfang:*

Johannes von frewden reich
Der manig wunderlich werck
Vff der erden würcken kan
Der wil aber heben czue tichten.

Schluss: Nu hab ich eüch geseit
Die getrewen worheit.

114. Bl. 194 c. Von den wurczgarten. *Es sind nur 16 zeilen, sämmtlich vom miniator durchstrichen. Es ist die geschichte vom rosendorn. Vgl. bl. 144. Hagens gesammtabenteuer 3, 21. Anfang:*

Es geschicht gemelicher ding vil
Der man doch nit glaüben wil.

Schluss: Auch het die jungfraw erkorn
Ein weisen rosen dorn.

115. Bl. 194 c. Von gold vnd vom knecht. *Gedruckt in den erzählungen s. 435. Vgl. hs. 42, 258 b. Hoffmanns Wiener hss. Anfang:*

IR herschafft wolt ir mit zuchten dagen
Ich wolt euch kurczweil sagen.

Schluss: Newr das sich eyn geyer oder eyn rab
Des boßen hungers an dir zag lab.

2. weitere blätter sind ausgerissen.

3.

Karlsruhe. Grossherzogliche hofbibliothek. XV jh. Papier. H. 0,209. Br. 0,141. D. 0,059 meter. 1 beschriebenes vorblatt, 321 neu gezählte blätter und 1 mit der rückseite an den hintern deckel angeklebtes blatt. Geschrieben zum theil in Florenz, nach

bl. 21. 24 b. Innen auf dem vordern deckel steht von Molters hand: St. Blasien. *Inhalt:*

1. Auf dem vorblatt alte federproben, lateinische reimspiele u. dgl. [s. Mones anzeiger 3, 33], z. b.

Wer wol singen kan
Den bringt man selten an
Wer übel singen mag
Den hört man alle tag.

Mones hand setzt als titel: »Heinrici Ottner diaconi varia manuscripta ab anno 1439—42. cf. fol. 79b.«

2. Auf der rückseite: Proprietates dencium, *lateinisch.* Nota. *Anfang:*

Sälig ist der nümer übel spricht
Aber säliger ist der nümer sin nästen vernicht (? verricht).

Alle 6 zeilen enden auf icht.

3. Bl. 1. Kirchenlieder mit noten. De mortuis. *Anfang:*

Dies ire dies illa.

4. Bl. 2. De sancto Georgio sequentia. *Anfang:*

Sume laudes
Pelle fraudes.

5. Bl. 4 b. Lateinisches lied. Anfang:

Ave virgo graciosa stella sole clarior.

6. Bl. 5 b. Lied. Anfang:

Ave virgo gloriosa
Barbaraque generosa
Paradisi rubens rosa.

Darauf gebet an die h. Barbara in lateinischer prosa.

7. Bl. 6 b. De sancto spiritu. *Anfang:*

Nobis sancti spiritus gratia sit data.

Den übrigen lateinischen inhalt der hs. verzeichne ich nicht vollständig.

8. *Bl. 13. Geschichte der sieben weisen meister, lateinisch. Anfang*: Qvidam Romanus Imperator unicum habuit filium.

Bl. 21. Schluss. Scriptum in civitate Florencia in festo Agathe virginis et martyris anno domini 1439 indictione prima.

9. *Bl. 24 b.* Explicit regimen sanitatis de dietis particularibus, scriptum in Florencia anno 1439.

Bl. 29. Dextra pars penne sit longior parte sinistra.

10. *Bl. 29.* Oratio, *deutsche prosa. Anfang:* Erbarmhertziger gott ich bitt dich dz du mir verlichist. *8 zeilen.*

11. *Bl. 41 b.* Von dem gebenedicten namen Jesus. *Abhandlung in prosa. Anfang:* Es ist zewissend als die glos sprichet über das viij vnd xx capitel des buochs Exodi.

Bl. 42 b. Schluss: Das wir mit im besiczen das ewig rich amen.

12. *Bl. 52.* Incipiunt virtutes herbarum secundum alphabetum. *Lateinisch, am rande von einer gleichzeitigen, dann von einer hand des 16. jh. einzelne deutsche namen beigeschrieben.*

Bl. 55. Scriptum dominica Esto-michi anno 1439 in civitate Florencia, ubi sunt pulcerrimi (? pulcerrime) mulieres et virgines *u. s. w.*

Bl. 56. Datum: Florenz, aschermittwoch 1439.

13. *Bl. 56 b. Einzelne deutsche zeilen und strophen.*

Vnd wer ich ir
Als sy mir
So wer nymant lieber ir
Als [? Alt] affen
Vnd jung pfaffen
Vnd alt bern
Sol kain man jn sein hus begern. . .
Mich belanget ser der zit. . .
Es ist der zitt schuld. . .
Hab ain gut hercz. . .
Mich javmert raine fro zuo dir
Liebers ist nitt den du mir . . .
Bittend für mich armen
Got welle sich uber vns erbarmen . . .

Sider daz die trü still staut
Vnd die boßhait dar für gaut . . .
Ze vil trüwen ist nit guot . . .
Nieman waist des andern muot . . .
Got grüs uch jr selan vil guot . . .
Hilff Maria gottes muoter vß aller nott. . . .

Habere libros preciosissimum genus divitiarum genus est.

14. Bl. 57. Spruch. Fünf ding sind guot ainem säligen gaistlichen menschen. *Anfang:*

Das erst ist das zit verliessen selten
Vnd nigen widerschelten.

15. Veni creator spiritus, *deutsch. [Vgl. Mones anzeiger 3, 41. Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 2, 747, no. 985.] Anfang:*

Kvm hailger gaist mit diner guett
Begaub vnd schow vnsrin gemuet
Mit den höchsten gnavden din
Tuo vns dines gaistes milte schin.

7 strophen. Die letzte:

Hilff vns gottes vatters willen tuon
Mit kraft gottes suns jm hösten tron
Dört ains mit jm bist öwenklich
Des loben wir waru gothait dich. amen.

Andere deutsche versionen dieses hymnus, auch in 7 strophen, s. Hoffmanns geschichte des deutschen kirchenlieds s. 268. 273. 359 ff.

16. Bl. 69. Lateinische hexameter auf könig Karl VII von Frankreich.

17. Bl. 70. Reimspruch.

Ich bins frow minne wolgestalt
Vnd von sölicher art geschaffen
Ich zůch an mich jung vnd alt
Bayde münch layen vnd pfaffen
Vnd wa ichs jn myn stricke zöch
Daz sy mich an werdent gaffen
So mach ich vß den alten göch
Vnd vß den Jungen affen.

18. Bl. 74b. Anfang einer lateinischen b e s c h r e i b u n g v o n R o m.

19. Bl. 82. Deutsche abhandlung über d i e m e s s e. *Anfang:* Dis sind zwöff (? zwölf) tugend der messe.

20. Bl. 83. R e i m s p r u c h. *Anfang:*

Ffürcht gott
Halt sin gebott.

21. Bl. 84b. De castro hochen Zorn. *Lateinische hexameter. Anfang:*

Comes Fridricus Öttinger de Zor quoque dictus
Tyrannus totus in alimania bene notus.

Vgl. Ein schön alt lied von grave Friz von Zolre, dem Öttinger, im druck ausgegeben durch den alten meister Sepp. Meersburg, 1842, s. 23. Belagerung, zerstörung und wiederaufbau der burg Hohenzollern, von L. Schmid, Tübingen 1867.

22. Bl. 104b. M u s c a t p l u o t. *E. v. Groote hat die hs. für seine ausgabe der lieder Muscatbluts (Köln 1853) benutzt. S. vj. 257. [Vielmehr s. 289 ff., wo die hs. mit der Villinger hs. unten no. 4 verwechselt ist. Vgl. auch Mones anzeiger 2, 230. Wackernagel, kirchenlied 2, 490. Bartsch, Heidelberger hss. s. 29 zu 66, 144a.] Anfänge der strophen:*

Hertz muot vnd rast bedenk wie vast . . .
Die zit die kam bis daz der sam . . .

Bl. 105.

Ir cristen lüt ich uch betüt . . .
Ain ietlich pfluog muoß haben gnuog . . .
Nun nyeman war wie nun die schar . . .
Ob nun yement sprech Wie daz sech . . .
Nun nemant war die akerpferd. . . .

Bl. 105b.

Ob ich vßleg wer nun die egt . . .
Wer nun ab snaid daz edel traid . . .

23. Darauf noch einzelne strophen.

Ich wond ich hett ain bunt gesworn
Den het ich gern gehalten

Der hat sin krafft jm bad verlorn
Do ain andra kam do waz ich gast
Du bist mir ain überlast.

24. Anderes.

Wenn ain frow all ir er vertuot
So ist si erst in ain badstuben guot.

25. Anderes.

Welhe nit fröw myn hoher muot
Die hab ir fud vnd laß mir myn guot
Wenn ich vmb gelt mynnen sol
So tuot mirs aine vmb iiij haller wol. . .
Wenn ayn frow. . .

26. Anderes.

Ich bin ir goch
Vnd noch vil menger och.

27. Bl. 108b. De corpore Christi. *Deutsche abhandlung. Anfang:* Ain ieklich mensch sol gern enpfahen den hailgen fronlichnam.

28. Bl. 111. Gehab dich wol. Tytulus tabule. O hercz la faren. Hie Jnn ist geschriben Jn latin vnd jn Tütsch wie dü rüw vnd din bicht sin süllent.

29. Bl. 120. Deutscher kalender.

30. Bl. 121 am rande: Daz sy dir Hainrico Anna sun für den herczritten guot.

31. Bl. 121b. Aderlasstafel. Anfang: Wider ist guot lausen. *Auf der seite:*

Ain hecht ain rober
Ain trisch ain witwe oder rayserin
Ain äsche ain here
Ain Grundel ain frow
Ain Gropp ain pfaff
Ain llovgen gnuert
Ain Eglin ain schütz
Ain ffurn ain spiler
Ain Naß ain buob
Ain Alant ain gebaur stz filcz
Ain schlig ain ffries (? fiez).

32. Bl. 123. Enigmata. Wenn es an dem morgen auffstät, Vier füß es an ym hat, So es mytten tag wirt, So sind ym zwen füß beschert. . . .

33. Ein anderes räthsel. Anfang:

Es sasen frowen der waren zwe
In ainem finen grünen kle.

34. Bl. 123b. Deutsche recepte. Pergament zu behandeln. Anfang: Novum remedium. du solt nemen des ersten ain guot pergamen.

Recept, den harn zu fördern. Anfang: Wilt du denn gern guot prunn machen.

Recept. Anfang: Wilt ir denn wyß tuoch oder garn oder zwirn faden guot liecht plaw machen.

Recept. Anfang: Welt ir denn gut gel machen so solt ir nemen ärbselholcz.

35. Bl. 124b. Spruch. Anfang:

Wiltu dich mit eren erneren
So solt du wizzeklich zeren.

36. Spruch. [Vgl. Fichards archiv 3, 262. Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1855, s. 6; hs. 62, 153a]:

Lüg nit vnd bis verswigen
Waz nit din sy daz laß ligen.

37. Spruch:

Amor vincit omnia daz wil ich wol sprechen
Præ caritate nimia wil mir myn hercz brechen
Equore quod conche, tot sunt in amore dolores.

38. Bl. 131b. Spruch über Veronica. Anfang:

Do Jesus aller der welte got
Wolt lyden der verdampnoten Juden spot.

39. Bl. 136b. Gebete. Anfang: Diß nachgendig gebett haut gemachett sanctus Augustinus.

40. Bl. 140. Dis ist der segen, den bapst Leo künig Karlen sante.

41. Bl. 140 b. Salve regina. *Deutsch. Prosa. Anfang:* Gegrüsset syest du küngin ain leben der erbermde. *Vgl. hs. 20. 42, 276b. Altdeutsche gedichte 1, 245. Hoffmanns geschichte des deutschen kirchenlieds s. 346. Aufsess's anzeiger 1832, 44 f.*

42. Reim.

Ich wais ain mensch daz muos ich miden.
Daz schaffet falscher klaffer gespräch
Von im so trag ich haimlich lyden
Wie gern ich jm der liebe verjäch.

43. Bl. 150. Geistliche prosa. Anfang: In dem anfang waz das wort vnd daz wort waz by gott.

44. Bl. 150 b. De sancto Judoco. *Anfang:* Dis sint die vier hochzit die ain jecklich mensch eren sol. *Am schlusse nennt sich wider* Hainricus Otter.

45. Notiz. Anfang: Sant Appollonien tag kommet am achtoden tag.

46. Bl. 151. Ain guoter segen. *Anfang:* Ich befilch mich hainrichen hüt jn die crafft vnd wort Als gott.

47. Bl. 151 b. Lied in 13 strophen. [Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 2, 356, no. 513.] Erste:

Owe ich klag dir mensch mine not
Daz ich din schöppfer vnd din gott
Durch (? Durch dich) verloren hon myn leben
Waz wiltu mir zelone geben.

Schluss bl. 152:

Min volk du ker her zuo mir
Die sünde die vergib ich dir.

Bl. 158 b. Am rande: stipula fuchs fall.

48. Bl. 187. Sequuntur exempla predicabilia. *Lateinische erzählungen nach art der Gesta Romanorum.*

Bl. 188 z. b. anfang: Servus cujusdam canonici coloniensis ad colligendum. *Vgl. Cæsar. heisterbac. dial. miraculorum hg. v. Strange. 1850. S. 337.*

49. Bl. 202 beginnen wider solche erzählungen.

50. Bl. 208. Miraculum de corpore domini *aus dem j. 1208.*

51. Bl. 208 b. Item aliud miraculum *aus dem j. 1318.*

Bl. 235 b. Datum: H. Otter. 1442, in villa Mettmanstetten, adjutor in divinis. *Vgl. bl. 296 b. Über Mettmann bei Elberfeld s. Herrigs archiv 48, 142 f.* [*Gemeint ist vielmehr wol Mettmanstetten im canton Zürich.*]

52. Bl. 240. Geistliche prosa. Anfang: Hugo de sancto Victore dicit. Sele myn Ich wais wol daz din leben nit anders ist dann gott.

53. Bl. 263 b bis 266 am rande notizen, wie Nota gar eben, Luog eben zuo, Sich an, Luog gar eben, Andacht, Luog zuo, Nota luog.

Bl. 296 oben: in onwetter.

Am rande links: zart (*zu* delicatum *im text*).

54. Bl. 277. Incipit liber de naturis animalium.

Bl. 269 b. Datum: Hainricus Otter 1442 in villa Mettmanstetten adjutor in divinis.

55. Bl. 300. Die 15 zeichen des jüngsten tags. Anfang:

Dis fünfzehen zaichen sond beschehen
Hab ich an ainem buoch gesehen.

Schluss: Die erd vil gar verbrinnet
Gros clarhait sy gewinnet.

Dasselbe behandelt ein gedicht einer Münchner hs. bei Haupt, zeitschrift 1, 117. Langensteins Martina bl. 188 c. 189 b. Hans Sachs 1, 301. Lateinisch in Haupts zeitschr. 3, 523. Französisch in S. Adam, drame anglo-normand du 12 siècle hg. v. Victor Luzarche, Tours 1854, s. 69 ff. [*Vgl. G. Nölle in Paul und Braunes beitr. 6, 413—476.*]

56. Bl. 300 b. Reime über das weihwasser. Anfang:

Wenn ich mit wichwasser gesprenge mich
Des tüfels gewalt gat hinder sich.

57. Bl. 311. Comedium. *Lied mit singnoten. Gedruckt*

unter dem titel Liebesjagd *in Mones anzeiger 1835, 453. [Böhme, altdeutsches liederb. no. 439.] Anfang:*

Wol vff mir wellind jagen
Gon jagen für den wald.

Z. 5 heisst in der hs.:

Redt yeder knab also.

Also *ist durchstrichen, am rande steht dafür:* ayn jungs.

58. Purengesangk. *Lied, mit noten, gedruckt bei Mone, anzeiger 1835, 455. [Böhme, altdeutsches liederb. no. 18]. Anfang:*

Es taget in Österiche
Die sunn schint überal.

59. Bl. 311 b. Lied über Peter Unverdorben, mit noten. [Uhland, volkslieder no. 126. Böhme, altdeutsches liederb. no. 34.] Anfang:

Ee. [Do ?] Zuo mitter fasten es beschach
Daz Peter vnuerdorben gefangen lag
Ze Nüwenburg in dem turne.

60. Bl. 312. Lied. *5 notenlinien, aber die noten fehlen. [Gedruckt in Mones anz. 5, 334.] Anfang:*

Sich fröwt myn hercz gen disem maigen
Es wachset plümly so mancherlaye.

61. Lied. *Mit noten. Gedruckt bei Mone, anz. 1835, 452. [Böhme, altdeutsches liederb. no. 71.] Anfang:*

Ich wais mir ainen anger brait
Der ist mit rosen vmbe lait.

62. Bl. 312 b. Lied, *mit noten. [Gedruckt in Mones anz. 5, 335. Böhme, altdeutsches liederb. no. 221.] Anfang:*

Vnlust dett dich grüssen
Din lib vnd och din guot.

Notiz. Anfang: Wer dem hailgen sant Joseph drysig tag all tag drysig pater noster.

63. Bl. 321 b. Reim. *[Gedruckt in Mones anz. 3, 32.]*

Nadel in der täschen
Wasser in der fläschen

In dem winter ayn schinhuot
Bedütet groß armuot.

64. *Reim.*

Wer welle das jm wol geling
Der luog selb zuo sinem ding.

65. *Reim.*

Hab acht wie sy sich halt
Vnd dann hab lieb jr gestalt.

Herrn hofbibliothekar dr. A. Holder in Karlsruhe habe ich für seine freundliche mitwirkung bei vorstehender beschreibung herzlich zu danken.

4.

Karlsruhe. Hofbibliothek. Cod. papyr. german. lxxiv. *Stammt aus Villingen. XV jh. (bl. 181 b: 1438.) Papier. H. 0,19. Br. 0,135. D. 0,045. 1 vorblatt und 190 bl. Kurz beschrieben in Aufsess's anzeiger für kunde des deutschen mittelalters (2,280 f. 3,41), wie mir Bartsch nachweist. Inhalt:*

1. Bl. 1. Lied. Zeilen nicht abgesetzt. Anfang:

O got vatter ewiges guot
Ich rieff dich an mit trewen
Min hercz min sin und och min muot
Solt du jn mir ernüwen.

Die strophenanfänge sind:

Ich bitt dich werder ewiger got.
Uertrib von mir durch din gewalt.
O du brunn der säligkeit.
In diner kraft min krankhaitt sterk.
Jhesus waurer gottes sun.
1b O mines herczen höchster hort.
Du haust vns lieb vnd gnaud erczaigt.
Erfülle din willen her jn mir.

Djn nott din liden din bittern tod.
Gib min an minem end Jhesus crist.
O waurer tröster hailger gaist.
Djn lieb erczaig mir wirdiges guot.
2 Trost vnd frid (? *f.* find) ich jn dir.
Du werder trost in aller not.
O höchster maister vnd wisser raut.
Zwich zu aller säligkait.
Maria muotter vnd maid.
Du haust geborn das höchste kind.
O helfferin in aller not.
2b Erzaig min frouw an minem end.
Du kaisserin des hymels thron.
O alle gottes hailgen.
Sechend mich an jm jamertal.
O ir burger der werden statt.
Ir engel gottes ir werden gaist.
3 Ir marttrer stark jr bichtiger stett.
Alle gottes hailgn verlaussend mich nit.

2. Sant Thomas gebet von Aquin von dem sacrament prediger ordens. *Deutsch. Prosa. Anfang:* Ich bett dich an jndechtige.

3. Bl. 4. Dissz gebett staut jn dem rechtbuoch so man das sacrament uff heptt. *Anfang:* Siest gepriest ain liecht der welt.

4. Bruoder Hainrichs Süssen gebet ains lantpredigers von Ulm. *Anfang:* E Man zuo dem sacrament gang.

5. Bl. 5b. Ein guot gebett von dem sacrament. *Prosa.*

6. Bl. 6b. Diß ist die ritterschaft Jesu Cristy die sol man voben die ganczen carwochen die wart geoffnet dur jnsprechen des hailligen gaistes ainem sälligen Kartusser jn welschen landen vnd diss haut ain cardinal bestättiget jn der kanczly zuo Rom. *Deutsch. Prosa.*

7. Bl. 9. Hie fachet sich an die guldin messa. *Prosa.*

8. Bl. 11b. Diß sind die siben zitt. *Prosa.*

9. Bl. 13. Lied. In der wisse der stolcze müllerin. *Vgl. Aufsess's anzeiger 2, 281. 3, 41.* [*Wackernagel, lesebuch 1^5, 1365.*] *Anfang:*

Ich wais ain Edlu maget fin.
Ain edliu künigin.
Ich wais in allen landen
Kain stolczeriu kayserin
Solt ich ir lob nun sagen.
Vnd alle geschrift erfaren.
Das wer der wille min.

10. Bl. 14. Lied. Muschgart pluot. *Vgl. Aufsess's anzeiger 2, 230 f. [Nach der hs. gedruckt bei] E. v. Groote, Muskatblut s. 270 ff. [Auch hs. 62, 110b. Colmarer hs. 69d, Bartsch s. 10. Baseler hs., s. Bartsch, beitr. z. quellenkunde s. 285. Heidelberger hss. s. 120 zu 214, 3b.] Anfang:*

Ain Junkfrouw zart.
Gekrönet wart.
uff gottes sal.

Die übrigen strophen beginnen:

O Muoter gocz.
14b O Muotter mait.
Wol uff mit schall.
15 Junkfrouw solt ich.

11. Bl. 15. Muschat bluot von künig Aulbrechten her zuo Österrich. *Aufsess's anzeiger 2, 131. [Groote, Muskatblut 257. 347. Wackernagel, kirchenlied 2, 507, no. 662.] Anfang:*

In ainer nacht
Hab ich bedaucht.

Die andern strophen fangen an:

Ich hab gecelt.
Künig aulbrech.
Künig fürst vnd her.
Rob vnd brand.
Ich tuon wch kunt.
Durch din gebot.

12. Bl. 17. Lied. In des lieben (*Mone liest* Beben) wisse von Giengen. [*Vgl. Goedeke, grundriss* 1^2*, 313, 28.*] *5 strophen. Vgl. Aufsess's anzeiger 3, 42. Anfang:*

Hoffart ob din nit wäre.

So waiss ich andriu mere.
Die sind der sele gar swere.
Der ist ain michel tail.

13. Bl. 18b. Tanhussers tag wisse. *Lied. Vgl. Aufsess's anzeiger 3, 42. Abgedruckt ebendas. 5, 171. [Vgl. Bartsch, beitr. z. quellenk. s. 373.] Anfang:*

Ach wer haut mir min fröd entwand
Myn jamer ist geschwinde.

Schluss: Das er mir nit uerbietten magk
Versagt sy im minn griessen.

14. Bl. 21b. Alblin onn sinne. *Lied. Vgl. Aufsess's anzeiger 3, 42. Anfang:*

Priester du usserweltes vaßß
Die höchsty seld die got besas
Du soltest dich besinnen bas.

3 strophen. Schluss bl. 22:

Almechtiger got des lob ich dich
Da wirt vnsser seld gemeret.

15. Bl. 22. Ain guot lied von dem abcde. *[Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 2, 440.] Vgl. Aufsess's anzeiger 3, 42. [Cgm. 270, 197. 716, 46. Altdeutsche blätter 2, 335. Hoffmann, Wiener hss. 243; kirchenlied 240. Weller, annalen 2, 203 no. 416; s. 572; repert. typogr. no. 1687. Bartsch, Heidelberger hss. s. 105 zu 183, 90b.] Anfang:*

Ave balsams creatur
Du engelische figur.

Schluss: Das die wurtail wol behag
By den wsserwelten.

16. Bl. 26. Carmen bonum. *Prosa. Anfang:* Als got der vatter zuo raut ward. Wie er den menschen erlössen welt.

17. Bl. 28. Camen (? Carmen). *Vgl. Aufsess's anzeiger 3, 42. Bartsch vergleicht noch Massmanns kaiserchronik 3, 589 f. Anfang:*

Do unser herr Jesus Cristus uff ertrich gieng.

Vnd menig man gnaud von jm empfieng.
Baydiu siechen vnd gesunt.
Die gnaud suchten vnd funden.

Legende von sieben ärzten. Schluss bl. 34 b:

Des hautt im got berait
In sinen thron die ewigu sälikait.

18. ABC. Anfang: Ain abgang aller creatur.

19. Bl. 35. Lied. Vgl. Aufsess's anzeiger 3, 42. Anfang:

Wel wir aber singen
Von hymelischen dingen.

Schluss: Und die junk frouen springend
Vor dem lemplin ewenklich.

20. Bl. 35 b. Lied. In für-wiss des Leschenbrands. *Vgl. Aufsess's anzeiger 3, 42. Anfang:*

Wipp ist ain erentricher nam
Und also recht gar wunesam.

21. Bl. 37 b. Lied. Streit zwischen wasser und wein. Anfang:

Der min gedanck haut sich gedaucht
Von zwaier lay tranck
Wend ir horen das min gesanck
Da kriegen von in baiden.

Schluss: Daz wasser besser nütze gyt
Des niement kan entberen.

Darauf ein blatt ausgerissen.

22. Bl. 39. 1456. Lied [von Hans Bruder], 1456 sehr flüchtig geschrieben. Gedruckt durch Mone in Aufsess's anzeiger 1836, 79. [Vgl. Goedeke 2², 254, no. 9.] Aufschrift bei Mone: Der rauch beisst. Anfang:

Ir heren vnd sind (*Mone* ir sunt) verstane
So wil ich euch beschaiden
Von ainem bidermane
Wie der het großeß laiden
Von ainem bessen wibe.

Str. 2:

Die wolt die bruoch an tragen.
Eß kost e was eß wel.

Im ganzen 15 strophen. Bl. 40b ist leer gelassen, von einem späteren schreiber aber benutzt zu einer kritzelei. Anfang:

Ein yeder muoß jetz geben
Reißtaller bis mitentag.

23. Bl. 42b. Item Georg im hoff hautt das geschriben. *Sodann fährt die hand von bl. 40b fort mit einem liede. Anfang:*

Der hauptman deth ietz reithen
Die ferber gassen Nauff
Es stondt vill burger lieth
Vor ihrn aigen hauß.
Er thet gar zürleh reüten.

24. Bl. 43. Lied. Gedruckt in Aufsess's anzeiger 1836, 333. [Wackernagel, lesebuch I⁵, 1348.] Anfang:

Der sumer hat sich geschaiden
Der winter ist im land.

Es sind 7 strophen.

25. Bl. 44b. Lied. Streit zwischen leib und seele. Anfang:

Ewiger gott her Jesu Crist
Gewaltig aller dinge.

26. Bl. 46. 1453. Tanhuser. *Gedruckt Mones anzeiger 5, 169. [Vgl. Bartsch, beitr. z. quellenkunde, s. 363.] Lied. Anfang:*

Auch got waß sol ich mich beklagen
Der miner fiend ist also fül.

Es sind 9 strophen. Das ganze scheint concept und ist schwer zu lesen.

27. Bl. 47b. Die hand von 40b, 42b fährt fort mit einem liede. Anfang:

Es solt keiner auß bleuben
Er mieß Sey Alle hon

Er hab ein schwere Sache
Sey werden halt verstohn.

28. Bl. 48. Deutsche prosa. Anfang: Ich kam trurig do fraugtt man mich was die sache wer.

29. Bl. 51 b beginnen von derselben hand ohne überschrift deutsche sieben weise meister. Anfang: Poncianus der kaisser regnieret. *Schluss bl. 109:* Vnd behuob jn jn groussen erren sin maister by jm vncz an jren tod.

30. Bl. 109. Es kommen nun deutsche moralisationen über die 7 meister nach art der Gesta Romanorum, unmittelbar anschliessend an das vorige, von gleicher hand geschrieben, gleichfalls ohne überschrift. Anfang: Poncianus der kaysser richsnete. By dem kaysser ist vns geben zuo uerston.

31. Bl. 122. Deutsche Gesta Romanorum mit geistlichen deutungen. Unmittelbar anschliessend an das vorige, von gleicher hand geschrieben, ohne überschrift. Anf.: Von Ponperio dem kaysser. Ponperius der kaysser richsente mit gewalt. *Schluss bl. 181 b.* Diß buoch haut geschriben bruoder michel löslin prediger ordens hie zu vlm an dem achtenden tag der kindelin anno dmn. M⁰. cccc⁰. xxxxviij⁰ jar vnd ist das buoch ist des erbren hainrichen jm hoff burger hie zu vlm und siner erben.

Bl. 182. Von der hand von bl. 40 b u. s. f.: Das buch geherrt Dem Ernhaften *u. s. w.* Matheus Mutscheller zuo Villingen 1628.

32. Bl. 182 b. Lied. Vf simon vnd jvde tag. *Gedruckt in Aufsess's anzeiger 7, 67. [Vgl. Böhme, altdeutsches liederb. no. 44.] Anfang:*

Nvn merckend all geliche
Von ainer müllerin.

22 strophen. Ein tomherr buhlt um die müllerin und wird von ihr gehöhnt.

33. Bl. 185 b. Lied. Gedruckt in Mones anzeiger 5, 197. [Vgl. Bartsch, beitr. z. quellenkunde s. 384.] Anfang:

Als fül ich mich bedencken kan
So vyl ich üch mag wüssen lan.

Vierzeilige strophen von 4 gleichen reimen. Am schlusse steht die jahrszahl 1463. *Nach Mone 5, 199 ist das lied vor 1460 verfasst.*

34. Bl. 188. Von der hand des 17 jh. Lied. [Gedruckt in Mones anz. 5, 195.] Anfang:

Es ist mir ein kleines Vogele entflogen
Entflogen Auß meiner handt
Es fleigt zuo einßheim aus der statt
Wol yber das harte feldt.
Es fleigt so harte vnd geschwinden
Gen Breüßa (*Breisach*) an den Rein.

5.

Karlsruhe. Hofbibliothek. XVI jh. Papier. Bezeichnet n. 86. H. 0,205. Br. 0,15. D. 0,033. Aus dem kloster St. Georgen. [S. Mones anzeiger 3, 181 ff. Gesammtabenteuer 3, 773. L. Jensen, über den Stricker als bîspel-dichter, Marburg 1885, s. 11.]

Vorn politische schriften aus dem XVI jh.

1. Bl. xb ein reim. Anfang:

Carolus spar dich got gesundt
Mach ain glouben: ain meß; ain muntz; ain pfundt.

Sodann folgen 142 gezählte blätter. Hs. des XVI jh. Der anfang fehlt.

2. Bl. 1. Erzählung. Anfang fehlt. Anfang:

Vf sprang die jüngkfraw zw hand
Weynend sy in vmbfieng
Von fröden ier das hertz engieng.

Schluss: Den zwayen geliepten baiden
Geschach da vs der massen wol
Also noch billichen soll
Denen die rechte liebe hand
Vnd nymmermer abeland.

Also wol müs vns allen geschehen
Dürch gott sollend wier amen jehen.

Bl. 3. Bild.

3. Bl. 3 b. Erzählung ohne überschrift. Dieselbe findet sich auch in hss. zu Idstein und Würzburg. Von der letztern habe ich 1851 abschrift genommen. Vgl. Aufsess's anzeiger 1838, 236. [Haupts zeitschrift 3, 439.] Hs. 61, 125 b. Erzählungen aus altdeutschen handschriften gesammelt s. 372. Anfang:

Der trüw gylt mit untrüwen
Des würd ich nymmer haben rüwen.

Ähnlicher stoff in Wielands Hann und Gulpenhch. Werke (Leipzig 1796) 18, 281. Schluss:

Vf vns gieß ewigklich on vnderlaß
Nün wünschend alle mit mier das. Amen.

4. Bl. 9 b. Hie nach volget das buoch genannt der Stricker, sind etliche exempel mit der selben geistlichen aüßlegüngen. *Beschrieben in Aufsess's anzeiger 1834, 181. Die anfänge der exempel lauten [mit vergleichung von* H = *Heidelberger hs., cod. pal. germ. 341, beschrieben bei Bartsch, Heidelberger hss. s. 82 ff.; —* K = *Coloczaer codex; —* M = *Mölker hs., beschrieben Diutiska 3, 275. Gesammtabenteuer 3, 770; —* N = *Nikolsburger hs., theilweise beschrieben von B. Dudík, archiv für österreich. geschichte 1868, 514 f.; —* R = *römische hs., beschrieben Mones anzeiger 2, 285. Greith, spicil. Vaticanum 57 ff.; —* W 1 = *Wiener hs. 2884, beschrieben bei Hoffmann, Wiener hss. s. 87 ff.; —* W 2 = *Wiener hs. 2705, beschrieben ebenda s. 56 ff.; —* W 3 = *Wiener hs. 2885, beschrieben ebenda s. 93 ff.* K M N *sind nach stücknummern, die übrigen nach blattzahlen citiert]:*

Ain künig machet yrdine vass [*H 209b. K 94. M 2. R 6a. W 1, 111b. W 2, 127. Cgm. 273, 136*].

Bl. 12b. Ain würt herberget geste [*H 192d (fehlt K). M 4. R 13b. W 1, 112b. W 2, 84a*].

Bl. 13b. Ain hünd bemühet ainen man [*H 185a. K 62. M 5. R 15b. W 1, 113a. W 2, 74b. Nach Cgm. 16 gedruckt in Docens miscell. 1, 51*].

Bl. 15. Sich bekeret ain sündere [*H 211c. K 97. M 6. R 18b. W 1, 114b. W 2, 122b. Dresdner hs. 68, s. v. d. Hagen und Büsching, grundriss s. 346*].

Bl. 23. Ain thier ist Salamander genannt [*H 210b. K 95. M 9. R 28a. W 1, 117b. 131b. Gedruckt bei Hahn, no. 13*].

Bl. 24b. Got havt den layen gegeben [*H 184b. K 61. M 10. N 4. R 29b. W 1, 118a. W 2, 80a. Gedruckt in Pfeiffers übungsbuch s. 27*].

Bl. 26b. Der teufel havt in alle landt [*H 230d. K 115. M 11. R 31b. W 1, 119a. W 2, 171b. Cod. Vindob. 2677, 98b (Hoffmann s. 86)*].

Bl. 30. Vns thut Sanctus Lucas bekant [*H 192a. K 72. M 12. R 37b. W 1, 121a. W 2, 83b*].

Bl. 32. Ain plinder man wart gefangen [*H 190. K 69. M 13. R 40a. W 1, 121b. W 2, 58a. Cgm. 273, 150b. Gedruckt bei Hahn no. 8. Weinhold, mhd. lesebuch[3] 141*].

Bl. 33. Ain herr ward ellende [*H 186a. K 63. M 14. R 41a. W 1, 122a. W 2, 83a. Vgl. Hahn s. 97 f.*]

Bl. 34b. Wer tag havt vnd sinne [*H 183c. K 60. M 15. N 1. R 43. W 1, 122b. W 2, 116a*].

Bl. 35b. Got thaylt Salomonen für [*H 186c. K 64. M 16. R 44b. W 1, 123a. W 2, 94b*].

Bl. 39b. Ain herre wolt hochzayt hon [*H 205c. K 87. M 17. N 8. R 48b. W 1, 124b. W 2, 58a. Dresdner hs. M 68, 64b, v. d. Hagen und Büsching, grundriss s. 335. Vgl. Germ. 8, 46*].

Bl. 42. Wer ain thuoch so weiss vnd klavr [*M 18. R 51b. W 1, 125b*].

Bl. 46. Ain thümme sele, ain thümmer leyb [*M 19. W 1, 127a*].

Bl. 46b. Dreuw ding sind got vngenem [*H 191c. K 71. M 20. R 56b. W 1, 127a. W 2, 93b. Cgm. 16. Bächtold, deutsche hss. aus dem brit. museum s. 90, no. 25. Gedruckt in Docens miscell. 2, 225. Hahn no. 10*].

Bl. 48. Ain ding ist das dick beschicht [*H 208b. K 93. M 21. W 1, 127b. W 2, 58a. Gedruckt liedersaal 1, 605. Nach der Gothaer hs. bl. 109 zeitschr. f. deutsche phil. 4,316 ff.*].

Bl. 50. Ain man rovbet vnd stal [*M 22. R 61a. W 1, 128b. W 2, 103b. Cgm. 16. Gedruckt in Docens miscell. 2, 211. Gothaer hs. bl. 74*].

Bl. 56. Ain würt der fayle speis hat [*M 25. R 78b. W 1, 131a. W 2, 73b*].

Bl. 57b. Ich klag ain ding das misse zimpt [*W 1, 132a*].
Ain herre wolt zw hof faren [*H 193d. K 74. M 1. R 3. W 1, 132a. W 2, 105b*].

Bl. 60b. Ain reycher man vil guoter [*H 197d. K 78. M 3. R 9a. W 1, 133a. W 2, 101b*].

Bl. 64. Wer bilde malen will vnd kan [*H 188d. K 67. M 26. R 79b. W 1, 134b. W 2, 60a*].

Bl. 67. Ain stat was also gethon [*H 222c. K 109. M 27. R 82b. W 1, 135b. W 2, 126b*].

Bl. 70. Ain jeger kam in ainen wald [*M 29. R 86a. W 1, 137a. W 2, 74a. Bächtold, deutsche hss. aus dem brit. museum s. 89, no. 22. Gedruckt bei Hahn, no. 9*].

Bl. 71b. In ainer stat saß ain man [*M 30. R 87a. W 1, 137b. W 2, 97b*].

Bl. 75. Ains herren sün der mißriet [*H 223b. K 111. M 31. R 90b. W 1, 139a. W 2, 93a*].

Bl. 77. Schlangen sind die lassend ier heut [*H 223c. K 111 (?) M 32. R 92b. W 1, 139b. W 2, 95b*].

Bl. 78b. Ain herre das geruochte [*H 224c. K 112. M 33. R 94b. W 1, 104b. W 2, 154a*].

Bl. 80. Ain gast kam zw ainem leutgeben [*H 200a. K 82. M 34. R 96a. W 1, 141a. W 2, 108a. W 3, 146b. Innsbrucker hs. no. 46, Mones anzeiger 5, 338*].

Bl. 83. Ain nüssboumb was geraten wol [*H 295a. K 153. M 35. R 99b. W 1, 142a*].

Bl. 84. Des nachtes da jederman schlief [*H 259a. K 154. M 36. R 100b. W 1, 142b. Gedruckt in J. Grimms Reinhart Fuchs 330. Müllenhoff, sprachproben*[3] *124*].

Bl. 85. Es was ain reycher sündiger man [*H 193b. K 73. M 37. N 2. R 101b. W 1, 143a. W 2, 71a. Cod. Vindob. 2779 (Hoffmann s. 18; Diutiska 3, 373). Cod. pal. germ. 314, 54b. Oben hs. 2, 136b. Gedruckt liedersaal 1, 593. Müllenhoff, sprachproben*[3] *123.*] *Vgl. Lassbergs Schwabenspiegel s. 18.*

Bl. 87. Ain könig was so ernsthafft [*H 194d. K 75. M 23. N 3. R 67b. W 1, 143b. W 2, 72b. W 3, 181b. Gedruckt liedersaal 1, 357. Vgl. Goedeke, dichtungen von H. Sachs* 1^2, *89. V. d. Hagen, grundriss 401, no. 2. 402*].

Bl. 91. Ain kunig bat zway reych [*H 203d. K 86. M 24. N 7. R 72b. W 1, 145b. W 2, 109a*].

Schluss: Hie nimpt der stricker ain ende
Got behüt vns vor missewennde
Vnd helf vns zw dem reiche sein
Behüte vns vor ewiger pein.

5. Bl. 95. Hernach volget das buech das herr Freydanck gedichtet haut, aüß welchem man vil guoter lere nemen mag. *Diss scheint ausgerissen. Vgl. Mone im anzeiger 3, 183.* [*Gesammtabenteuer 3, 773.*]

6. Bl. 96 beginnt ein allegorisches gedicht so:

Vntrew, Vinantz vnd argelyst
Der welt zw sammen beschryben ist
Ver lehen zw Empfahen hie
Lise fort, so würstü erfaren wie.

Bild. Anfang bl. 96b:

Da ich ains mals zouch vber landt
Ain strass die mier was vnbekannt
Verleycht von vnfal also verplennt.

Schluss bl. 136:

Meyn herr das will ich selber thuen
Dann ich all wort in gedechtnüs hon
Setzt mich bald nyder auf den plon
Fieng gleich mit ernst zw schreyben an
All handlüng wie dann vor gemelt
Von vntreuw diser bösen welt
Gott well vns krafft vnd sterck verleyhen
Das vns zür warnung möcht gedeyhen
Zw besserung vnsers bösen lebens
So würt der glaub nit seyn vergebens
Des helf vns got in hymmels tron
Mit sampt seynem allerliepsten son
Vnd seynem hayligen gayst on endt
Auf das seyn kyrch nit werd geschennt. Amen.

Bl. 136b. Bild.

7. *Bl. 137. Erzählung. Anfang:*

Aynsmals was mier meyn weyl gar lanng
Ich thet dürch kürtzweyl aynen ganng
Vber ain wasser in ayn aüwen
Nach hertzenlust was ich anschawen.

Schluss von bl. 142b:

Im nammen gottes wil ichs thuen
Dem will ich euch befelhen nun
Got geb euch allen sterck vnd krafft
Wyder des teufels aygenschafft
Bit got für mich vnd meyne gesellen.

Der schluss scheint ausgerissen.

6.

Karlsruhe. Hofbibliothek. Codex pergamen. german. xxxv. *XIV jh. Papier. Höhe 0,25. Breite 0,17. Dicke 0,027. 104 blätter. 2 spalten auf der seite. Gehörte dem grafen von Fürstenberg, 1369 von der frau von Fürstenberg den benedictinernonnen in Ambtenhausen geschenkt, deren kloster unter dem abt von St. Georgen stand, von wo aus das buch nach Karlsruhe kam. Beschrieben von Mone im anzeiger 1836, 322 f. Dann in meinem verzeichnis der doctoren, welche die philosophische facultät in Tübingen im studienjahre 1848 bis 1849 ernannt hat. Tübingen 1849. S. 4. Vgl. hs. 1, s. 1. Inhalt: Marienleben von Walther von Rheinau. Gedruckt ist einzelnes durch Mone im anzeiger a. a. o., in seinen schauspielen des mittelalters 1, 181. Das ganze ist von mir herausgegeben in 4 Tübinger universitätsprogrammen 1849, 1852, 1853 und 1855, zusammen unter dem titel: Walthers von Rheinau Marienleben, herausgegeben von Adelbert von Keller. Tübingen, 1858.*

Anfang: Hie vahet an daz erste vorgewerbe dis bůchs vnde wie der tichter got bittet vmb gelüke.

> Sit lebendiger nieman
> Ane Gottes gnade kan
> Gůtes icht beginnen.

Einzelne blätter fehlen. So auch der schluss. Schluss von bl. 104 d:

> Si vůr ze Nazareth herwider
> Vnd was da zwei vnd zwenzig iar.

7.

Karlsruhe. Hofbibliothek. 1431 beendigt. Pergament. H. 0,368. Br. 0,275. D. 0,036. 148 von mir gezählte blätter. 3 spalten auf der seite. Innen auf dem vordern deckel: Emit D. Philippus Jacobus Monast. S. Petri in Silva nigra abbas a⁰ 1763.

Inhalt: Titurel. Anfang:

> An angeng vnd an lecze
> Pist du got ewig lebende.

Schluss: Vater sun hailiger gaist
Mache vns die hymel fraud erchennet. Amen.

Explicit liber Tyturelis de Eschenbach Per manus Petri geir Notarii Anno domini 1431 jn die sancti Achacij martiris et sociorum eius martyrum. [*Vgl. Zarncke, der graltempel. Leipzig 1876, s. 8.*]

8.

Karlsruhe. Hofbibliothek. Cod. perg. germ. xxxvi. *XIII oder XIV jh. Pergament. H. 0,215. Br. 0,183. D. 0,03. 108 bl. 2 spalten auf der seite. Gehörte früher dem kloster St. Georgen. Beschrieben von Mone im anzeiger* [*3, 184 ff. 4, 364 ff.*], *wo*

auch auszüge mitgetheilt sind. Inhalt: *H o m i l i e n.*

Auf dem dem vordern deckel angeklebten blatte ein stück einer solchen. Anf.: Petre amas me. Disv wort sprichit vnsir herre zi sant Petir. Petir minnast tu mich.

Bl. 1. Anf.: Der wissage sprichit alsus von vnsirs herren gebúrte hüte ist der vride her nidir komin.

Schluss fehlt. Ende von bl. 108 d: Frǒwen ivch. wan ir sunt uirget sin allih iuwirs laidis vnd allir betrůbide. und sunt gesattot wer. [*W. Wackernagel, altdeutsche predigten. Basel 1876, s. 262 ff. 384 ff. 517 ff.*].

9.

Karlsruhe. Hofbibliothek. Ein eingelegter zettel von Molters hand gibt die numer 25, auf bl. 1 steht N. 19. *XV jh. Papier. H. 0,305. Br. 0,205. D. 0,045. Spalten gezählt auf 28, dann wieder von 1 bis 486, von mir weiter foliiert mit fortlaufenden numern bis 574. 2 spalten auf der seite. Gekauft 1763 von Philipp Jacob abt von St. Peter auf dem Schwarzwald. Inhalt:*

1. Sp. 1—28. Deutsche prosa. E i n l e i t u n g z u m w ä l s c h e n g a s t. [*Vgl. Rückerts ausgabe s. 403.*] *Anf.:* Swer die materie wissen wil da von dicz půch sage der vindet die materie alle nach einander Dicz půch ist getailt in zehen tail vnd etlich tail hat cehen Capitel Etleiches mer etleicher minner Vnd ain iegleiches Capitel hat sein laut Etleichs vil Etleichs lucel.

Nach sp. 28, bl. 11, beim beginn der neuen columnierung sp. 1, beginnt d e r w ä l s c h e g a s t v o n T h o m a s i n v o n Z i r c l a r i a. Anfang:

Swer gerne list gute märe
Ob der selb gůt were.

Zwischenein ist raum gelassen zu bildern, die nicht ausgeführt wurden. Schluss sp. 486:

Hie wil ich dir ende geben
Got geb das wir an ende leben
Durch die drey heilig namen
Vater sün heiliger geist amen.

2. Sp. 488. D a z l i e h t d e r s e e l. [*Vgl. Zingerle, Germania 22, 41.*] *Anfang:*

Von himel send mir got chraft
Leich mir sinn vnd maisterschaft.

Nach dieser einleitung kommt eine prosaische vorrede. Das buch, prosa, beginnt bl. 489: Dicz Puech haysset das liecht der seel. *Das ganze hat 104 capitel. Bl. 572 kommen noch folgende verse:*

Hie hat das puch end
Got vns sein gnad send
Es ist geteutschet worden
Do man zalt nach rechtem orden
Tausent vnd virhundert iar
Vnd sechvndzwainczig furwar
Kantest du en nu gern
Des wil er dich gewern
So liss am ersten anegang
Die ersten puchstaben nach der leng
So vinstu seinen namen
Des er sich nicht wil schamen
Nu ist war das ich han gehort
Das etlich maß mein sin betort
Der pucher sollen zwai wesen
Gnant das licht der sel als man mag lesen
Das gros vnd das klain
Ich vand aber nur allain
Das klainer als es hie vor stat
Wer aber dorab ain verdrissen hat
572b Den fleissig ich wil pitten
Das er mit guten sitten
Das ander puch auch wel machen
Ich han oft must krachen
Ee ichs czu samen hab klaubt
Es hat mir oft mein sin braubt
Das wil ich auch ainem andern geunen wol
Vnd em dancken als ich sol

Wer auch sei ain gut gesel
Vnd dicz puchlein straffen wel
Dem wil ichs nicht verubel haben
Vnd pitten das en wel begaben
Got der almechtig herre
Wan ich pin em villeicht zeuer
Das ich em selber dank
Wie wol ich pin an kunsten krank
So han ich doch das pest getan
Vnd wil dorumb chain lon han
Das gots vnd vnser liben frawn
Das wir die ewigclich mussen schawen
Des helf vns aller helgen namen

u. s. w. Der name des verfassers, der sich aus dem akrostichon bl. 488 ergibt, ist: Vlrikh pfarrer ze Tirol.

10.

Karlsruhe. Hofbibliothek. Cod. S. Petri, *ohne numer. Ein eingelegter zettel trägt die numer* 85. *XIV jh. Pergament. H. 0,22. Br. 0,167. D. 0,022. 111 bl. 2 sp. auf der seite. Gehörte dem kloster St. Peter. Bl. 1 steht als name des besitzers:* Emit Philipp. Jacob. Abb. 1781. *Inhalt: Deutsche homilien und andere geistliche betrachtungen. Anfang:* Sancte Lucas schribet vnz do vnser herre wandelte vf ertrich in minschlicher nature do waz ein richer man der begerte Jesum ze sehende. Do in mochte er sin vor der vili der schar niht gesehen.

Bl. 57d ist brůder Eckart *citiert.*

Bl. 92c kommt eine predigt von ihm: ein bredie von vnzer herren lichamen, die det brůder Eckehart.

Bl. 100. Hie vahet ane die vij gaben dez heilgen geistez. *Anfang:* Die erste heizet wisheit vnd disv gabe machit dem menvschen got vnd alle gůte ding svse.

Die betrachtungen brechen ab bl. 109d.

Bl. 110. Deutsche geistliche verse, vierspaltig und ohne ab-

setzung der zeilen geschrieben. [Gedruckt bei Pfeiffer, mystiker 2, 516.] XV jh. Anfang: Were helle noch himelrich noch denne wolte ich. Minen got sûzer uatter dich.

Schluss bl. 111:

Daz sont ir alle meinen kinder uberal
llent in daz hohste g$\overset{v}{\text{v}}$t daz ist der uberschal.

11. 12.

[Die Bechstein'sche handschrift von E b e r n a n d s v o n E r f u r t *gedicht von kaiser Heinrich und Kunigunde, nebst deren moderner abschrift.*

Hs. 11,] bl. 30c. G e i s t l i c h e p r o s a. *Anfang:* Eyn gut mensche begerde daz er gerne hedde. *Schluss bl. 32c:* des fleysches wider vfferstandunge vnd ewig leben amen.

13.

[Stuttgarter handschrift des W i g a l o i s*, hs. C bei Pfeiffer, s. X].*

14.

Basel. Universitätsbibliothek. B. VIII. 27. *XIV jh. Pergament. [Hs. der* M a r t i n a *von Hug von Langenstein, etc.] Beschrieben von J. v. Lassberg in der vorrede zum Littower, von Graff, Diut. 2,115, von W. Wackernagel, altd. hss. der Basler universitätsbibliothek s. 39. [A. v. Keller, Martina, s. 738.]*

15.

Stuttgart. K. privatbibliothek. N. 16. *XVI jh. Papier. H. 0,193. Br. 0,16. D. 0,016. 109 von mir gezählte blätter.*

Gehörte 1674 dem kloster Weingarten. Inhalt nach dem neuen rücktitel: Thomas Lirers schwäbische Chronik. *Prosa. Anfang:* Im Namen Gottes Amen. In diser Cronickh Würdt durch Verdrießlich Vermeiden lannger geschrifft zulesenn. *Bl. 72 beginnt eine spätere hand. Die chronik ist fortgesetzt bis 1463.* [*Vgl. Massmann, kaiserchronik 3, 355. Stälin, wirtemb. gesch. 3, 9*].

16.

Augsburg. Stadtbibliothek. XV und XVI jh. Papier. [*Hs. A der fastnachtspiele. Die beschreibung gedruckt in den fastnachtspielen, nachlese s. 324 ff.*]

17.

Tübingen. Universitätsbibliothek. Bezeichnet M. d. 118 (ol. 1271). *Papier. XV jh. Fol. Ganz wie n. 117 geschrieben. Anfang und schluss fehlt. Blätter von 9 bis 345 roth gezählt.* *Heiligenleben. Besonders ausführlich sind die drei könige bl. ccxlviii ff. behandelt.*

18.

Tübingen. Universitätsbibliothek. Bezeichnet M. d. 121 (ol. 1484). *Papier. XV jh. 4°. Vorn steht:* das ist de swesteren zů ogelspiren, *auf der anderen seite:* Die bredigen von den Wyhennåchten ist der suestren zů ougelspiren. *Auf dem rücken ist das ms. bezeichnet als* Sermones adventuales, mss. perantiquiss. saec. 13. *Inhalt: Deutsche predigten, die zum theil in frühere zeit hinaufreichen mögen. Dass alte predigten dieser art später so überarbeitet worden, vgl. Herm. Leysers deutsche predigten des XIII und XIV jh. s. xxv. Die predigten gehen von advent bis ostern. Anfang:* Ego sum vox cla-

mantis in deserto Ich bin ain stimm des rueffenden in der wuesti.

Am schluss steht die leidensgeschichte Christi mit der geschichte der juden von Datan bis auf die zerstörung Jerusalems. Anfang: Dar nach do Lazerus siech wart hin gen O̊stren nahent.

19.

Tübingen. Universitätsbibliothek. Bezeichnet M. d. 122 (ol. 1486). *Papier. kl. 8°. XV jh. 75. gez. bl. Das buch gehörte, nach dem einband zu schliessen, den nonnen in Ogelspyren, 1732 dem Johann Baptista Morer daselbst. Auf dem rücken ist es bezeichnet als* Cursus marianus. *Anfang:* Hje fanhend sich an die siben tag zyt vnser lieben frowen nauch römischer ordnung vnd zum ersten zuo der metten *u. s. f.*

20.

Tübingen. Universitätsbibliothek. Bezeichnet M. d. 123 (ol. 1489). *Papier. kl. 8°. XV jh.* [*S. altdeutsche gedichte s. 245 ff.*]

21.

Tübingen. Universitätsbibliothek. Bezeichnet M. d. 124 (ol. 1251.) *Papier. XV jh. 4°.* Boecius von der tröstung der wissheit. *Übersetzung des buchs* de consolatione philosoph.

22.

Tübingen. Universitätsbibliothek. Bezeichnet M. d. 128 (ol. 1270). *Papier. XIV und XV jh. Fol. 2 sp. auf der seite.* Die guldin bulle. *Das letzte bl. des registers am schluss*

fehlt. *Biblische geschichte von Joseph bis zum buch der könige incl.* *Tractat geschr. von Joh. Diel conventual in Zwiefalten 1451.* *Anfang*: In dem namen der hailgen vnd vngetailten dry våltikait vnd vnser fröwen der ewigen magt ze lob vnd ze ere vnd allem hymelschen herr ich hon gedächt ich wölle mich versuchen ob ich zetütsch müg machen vnd bringen das bůch das da betrachtet ob Jesus marie sun der recht h b gehebt das er die helle hab berobt.

23.

Tübingen. *Universitätsbibliothek.* *Bezeichnet* M. d. 129 (ol. 1258). *Papier. XV jh. Fol.* *Erklärung des buchs Ecclesiastes.*

24.

Tübingen. *Universitätsbibliothek.* *Bezeichnet* M. d. 162 Grpp. *Papier. XV jh. Fol.* *Cöllner statuten und concordate der freien reichsstadt Cölln von 1437, mit nachträgen von 1515.*

25.

Tübingen. *Universitätsbibliothek.* *Bezeichnet* M. d. 221 (ol. 158). *Pergament. XV jh. 16°.* *Brevier.* *Von M. Crusius hand steht vorn:* Papistisch betbüchlin. *Anfang:* Dis ist der selen vesper.

26.

Tübingen. *Universitätsbibliothek.* *Bezeichnet* M. d. 227 (ol. 218). *XV jh. a. Fol.* 1) *Schwäbisches land- und*

lehenrecht. 1424. Vgl. Lassbergs ausgabe. Anfang fehlt, im XVI jh. ersetzt. 2) Das recht der stadt Augsburg vom j. 1276.

27.

Tübingen. Universitätsbibliothek. Bezeichnet M. d. 277. *XV jh. 8°. Deutlich geschriebene pergamenths., war einer topograph. beschreibung von Rom vom j. 1501 angebunden. Inhalt ascetisch. Anfang:* Daz sint die fůnf sinne. damit der mensche sundet Der erst sinne ist gesiht der augē Damit sundet der mensche daz er siht gern schŏn lút. *Schluss:* Den funfzehendē sprich vn̄ man mich aller miner wnden der waltē niunhundert vnd niun tusent vn̄ funf vn̄ drizich. ccc.

28.

Tübingen. Universitätsbibliothek. Bezeichnet M. d. 289. *XV jh. 4°. Pergament. Vom k. rectoramte der universität übergeben aus dem geräte der 1845 verlassenen aula nova, sommer 1846. Bothnangisches pfarrbüchlein, festkalender für das ganze jahr, mit gebeten, angabe der reliquien u. s. w.*

29.

Darmstadt. Hofbibliothek, 2254. *XIV oder XV jh. Pergament. [Hs. der Elisabet. Graff, Diut. 1, s. 343 ff. Rieger s. 3 ff.]*

30.

Tübingen. Universitätsbibliothek. Bezeichnet M. d. 367. *Hugo von Langenstein, marter der heiligen Martina. Ab-*

schrift des manuscriptes der Basler bibliothek, hs. 14, durch stud. Joh. Gussmann 1853. [*A. von Keller, Martina s. 738.*]

31.

Tübingen. Universitätsbibliothek. Bezeichnet M. d. 334 Grp. *Hertzog Albrecht und Otten von Östreich freiheiten 1336.*

32.

Tübingen. Universitätsbibliothek. Bezeichnet M. d. 1 (ol. 13. K. 19). *Papier. Bl. 1—5 XVI jh., bl. 6 ff. XV jh. Bl. 6 unten steht:* Hunc librum legavit dominus conradus hager canonicus in ehingeñ stipendio de frankenhawsen etc. anno domini 39. *4°. Fascikel von 12 blättern. Inhalt:*

Bl. 1. 2. 5 (3 und 4 ist leer). Rechnungen eines specereihändlers über sein guthaben für gewürze, gold u. s. f. an Hans von Werdenberg, Jacob Werderle von Sultz u. s. f. Anfang: Item Junker Hans von Werdenberg sol mir c pfvnnd Imber.

Bl. 6 ff. Gerardus odonis super libro etticorum (Aristotelis?), *lateinisch. Anfang:* Quidē virtus scrutamur ut boni efficiamur.

33.

Tübingen. Universitätsbibliothek. M. d. 2 (ol. 20. O. 28). *Papier. Zeichen* n°. 4. *XV jh. 324 blätter. Geschrieben zu Ulm 1404 nach bl. 33b. Viele malereien. Früher im besitz des M. Joh. Jac. Schmid, Diac. Tuttling. MDCCVI. Notizen darüber finden sich in den Tübinger berichten von gelehrten sachen vom j. 1752, s. 17, wo indess der name des monats decembers* slachtmonat *heissen sollte.*

Vgl. auch Ernst Dronkes beiträge zur bibliographie 1, 37.

Kalender, ephemeris perpetua, *berechnet auf 1405, anleitung zum aderlassen, diät, von den himmelszeichen, ihrem einfluss auf die erde und den microcosmus, von den planeten, welche stunde jeder des tags regiert, von den sternbildern und ihrer magischen bedeutung, dazu viele geomantische tafeln. Anfang:* Hartmont hat 31 tage. der mone hat auch wol drissig tage.

34.

Tübingen. Universitätsbibliothek. Bezeichnet M. d. 20 (ol. 1892). *Pergament. XIV jh. 412 blätter, zum teil sehr verstümmelt, in einer mappe. Bruchstücke des jüngern Titurel an dem einband der hugonischen postillen durch mich entdeckt und abgelöst im november 1838. [Gedruckt Germania 22, 16 ff.]*

35.

Tübingen. Universitätsbibliothek. Bezeichnet M. d. 112 (ol. 1628). *Papier. XV jh. Fol. Allgemeine geschichte. Anfang:* Meldung vonn ainer allttenn history zu beschreibenn.

36.

Tübingen. Universitätsbibliothek. Bezeichnet M. d. 114 (ol. 1487). *Papier. XV jh. 8°. Auf dem rücken bezeichnet als* Ascesis collectanea germ. ms., *eine sammlung von gebeten u. dgl., welche der prediger zu Bybrach den schwestern zu Ougelspyren zum neujahr gegeben. Es sind darin unter and. sprüche aus den kirchenvätern,* etlich lere oder regel ainer gaistlichen v̈bung, *gebete nach den tagszeiten,* ain lere Sancti Anshelmi die er geschriben haut siner schwester ainer junckfrowen jn der er ir schrybet wie sy ir betrachtunge layten sol *u. s. f.,* ain gepett

anshelmi, ain begirliche raytzung zů der liebin cristi. *Am schluss steht die jahrszahl 1475. Anfang:* Vnser herre cristus spricht zů siner gesponsz.

37.

Tübingen. Universitätsbibliothek. Bezeichnet M. d. 117 (ol. 1269). *Papier. XV jh. Fol. Zwei spalten, von etwa 32 zeilen. 378 mit roten numern bezeichnete blätter; dazu 3 bl. register.* Das b ů c h v o n d e n h e i l i g e n die da jn dem ganczen Summer vnd von etlichen höligen die da send jn den andern pistumen etc. *Das buch gehörte früher dem am 22. febr. 1689 geborenen Hannss Georg Rummel in Feuchtwang. Eine ganz ähnliche handschrift findet sich in der bibliothek des evangelisch-theologischen seminars hier, worüber vgl. Wackernagels deutsches leseb. 5te aufl. 1, 1397. Haller allg. liter. zeit. 1839 märz sp. 415. Anfang:* Sant Ambrosius.

38.

Tübingen. Universitätsbibliothek. Bezeichnet M. c. 57 (ol. 89. Z. 149). *Pap. XV jh. Fol. Auf bl. 1 unten steht:* Dominus Conradus Hager Canonicus in Ehingen dedit istum librum stipendio Frankenhausen. *Inhalt: Lateinisches w ö r t e r b u c h mit vielen deutschen glossen. Am schluss, ebenfalls in alphabetischer ordnung, ein verzeichnis über die flexion der verba, ein gleiches über partikeln. Anfang:* Domine deus nescio loqui quia puer ego sum.

39.

Mainz. Stadtbibliothek. N. 30. *XV jh. Papier. Braune*

lederdecke. H. 0,124. B. 0,094. Gehörte früher der Mainzer universität. Inhalt:

1. Dit is de affscheidonge vns leuen heren van (vnd ?) synre leuer moder. *Anfang:* Doe vnse lieue here Jesus xxxiij iair alt was.

2. Dit is de passie vns leuen heren we men die mit andacht sal betrachten. *Anfang:* Vp den groenen donnerssdach als vnse lieue herre Jesus.

40.

Mainz. Stadtbibliothek. N. 193. XV *jh. Papier. Weisser lederband. Sammelband, deutsche prosa. Geschrieben in Würzburg 1420 von bruder Konrad Rumpf, conventual* Sancti Stephani ordinis Sancti Benedicti. *Das buch gehörte früher* in dacz kloster czu sand Gilgen in Nurberg gelegen. *Inhalt unter anderem:*

1. Von dem leiden Christi vnd mitleyden Marie.

2. Vil andachtiger pet, so man communicziren bil vor vnd nach.

3. Ein gemeine peicht.

4. Ein püchlein von dem lob der closterleichen gemaynschaft.

5. Der Tvngulus (*d. h.* Tungdalus) von dem fechfeur.

6. Dy heyligen stet in dem gelobten land do der herr ihesus xps gebandert hat. *Diese letztere schrift steht nur im inhaltsverzeichnisse auf dem vordern deckel, fehlt aber im buche selbst.*

41.

Stuttgart. K. handbibliothek. N. 58. *XIV jh. Papier. Einband: holzdecken, sehr wurmstichig. Höhe 0,305. Breite 0,21. 77 neu gezählte blätter. 2 spalten auf der seite. Be-*

schrieben von Graff, Diutiska 2, 57. Inhalt: Gedicht über herzog Wilhelm von Österreich. Anfang:

Eyn herzoch was in osterreich
Gesessen der waz lobiclich
Vnd was an allen eren lobesam
Des gewalt ging weitten an.

Schluss fehlt. Letzte zeilen bl. 77d:

Ich weiß nu erst was got geit
Loneß seinen dieneren.

Dasselbe gedicht, als dessen verfasser Johann von Würzburg sich nennt, findet sich auch in andern handschriften, und zwar mit einem hier fehlenden eingang. Vgl. Kochs compendium. Berlin, 1790, s. 71. Zacher in Haupts zeitschrift für deutsches altertum 1, 214. Hoffmanns Wiener handschriften s. 150 f. K. Goedeke, deutsche dichtung im mittelalter s. 865. [*Grundriss* 1^2, *258.*] *Über die sage vgl. Jenaer allgem. lit. zeit. 1844, 1252. Anspielung darauf in Altswerts spiegel. Meister Altswert s. 158, 6, wo* Barcalysen *zu lesen ist. Vgl. Haupt 1, 220. In unserer hs. heisst sie* Poraclise; *z. b. bl. 72c.*

42.

Regensburg. Kön. kreissbibliothek. [Ms. I. fol.] *XVI jh. Bl. 410 und 414 das jahr 1510. Papier. Holzband. Hoch 0,315; breit 0,215; dick 0,09 meter. 434 blätter. Beschrieben dem poetischen theile nach in Mones anzeiger 1838, 493. Benützt von Uhland, volkslieder 1, 974.* [*Gesammtabenteuer 3, 794, no. 106.*]

1. Bl. 1a. Pergamentblatt, fragment eines lateinischen messbuches.

2. Bl. 1b. Ordnůng.

3. Bl. 1c. Copey der ordnůng auf dem Reichstage zů Augspůrg durch dy Römischen königlichen Maiestat, Chůrfürsten Fürsten vnnd Stännde, des heyligen Romischen Reichs

jm fünftzehennhundertissten Jare beslossenn. *Diss von viel besserer hand geschrieben, als alles folgende.*

4. Bl. 1d. Anfang: Wir Maximilian von gottes genaden. *Bl. 14 leer.*

5. Bl. 15. Eine reihe von kochrecepten.

6. Bl. 27b. Medicinische recepte für krankheiten der menschen. Ebendaselbst Ercznev von Rossen.

7. Bl. 30. Item das sindt dy siben wort die got selber sprach, da er an das creucz gnagelt wardt. Item wer dy pey jm tregt der ist gebert von got *u. s. w. Abschrift hat Uhland genommen.*

8. Bl. 30b. Hie nach stendt verzeichnet die ausgeprantenn wasser, jn welcher mas man dy zw den glydern nützen vnd prauchen sol, Als den maister michel schreibt [Schrick?] doctor der erczney, dy peschriben hat vnd ist gar güt vnd nüczlich zw bissen.

9. Bl. 32. Hie nach volgent ain nuczliche materj von mancherlay aüs gepranten wassern, wie man die nützen vnd praüchen sol, zu gesunthait, der menschen, vnd das puchl hat maister michel schrick doctor der eczney, dürch lieb vnd gepett willen erber personen aus den puchern zu sam coligirt vnd peschriben.

10. Bl. 43b. Das ist der ablas vnd die gnad jn der heyligen cristlichen kirchen zw Rom jn allen kirchen. *Anfang:* Sanctus Siluester vnd sanctus gregorius dy schreiben *u. s. w.*

11. Bl. 46. Hie heben sich an dy auslegung der träm dy her Josep gemacht hatt da er jn dem kercher lag gefangen von dem kayser Johĩs. *Anfang:* Ist das draümpt ain haimlicher draüm, so nymm ain puch *u. s. w.*

12. Bl. 47b. Item der deutsch ziscon gang nach aller leng ganz aüs. *Ein kalender in reimen. [Cisiojanus, s. K. Pickel, Konrad Dangkrotzheim, Strassburg 1878, s. 59 ff. und unten hs. 62, 161.] Anfang:* Peschniten ist das kindt, drey künig sagten erharcz gesint *u. s. w.*

13. Bl. 48b. Item wildu machen ain wasser das goldt von dem silber schaidtt oder wel *u. s. w. Darauf noch viele andere recepte, z. b. bl. 51:* Wildu machen ain crenczlein wann mans ainer junkfrauen auff setzt (*nemlich die* nicht maidtt is) daz sich pesaicht.

Bl. 54. Wildu machen das du ain geschrifft schreibst es list sy niemant dan man habs vber ain feyr.

Bl. 54b. Wildu wissen was in ain haus gestolen wirt, das es wider müs werden *u. s. w.*

Bl. 69. Schluss der recepte: Et sic est finis per Ulrich Mosten. *Ulrich Most mochte sich, wenn er selbst zu schreiben verhindert war, etwa von einem jüngern ablösen lassen. Die beiden handschriften wechseln in diesem codex mitten in den einzelnen stücken mit einander ab.*

14. Bl. 69b. Ain liecht vom hiliprant oder von dietrich von Pern. *Es ist der Laurin.* [*Vgl. Berliner heldenbuch 1, xxxiii.*] *Anfang* [*ebenda 1, 201, 1*]:

Es was ze pern gesessenn
Ain degen so vermessen.
Schluss: Vnd der clain laurein
Müst ze pern ain gauckler sein
Der edel jüng dietlaib
Mit seiner schbester haim rait
Er gab sy ainm edelman
Dauon sy vil eren gban.
Also hat das puch ain endt
Got vns alle zehimel sendtt.
Hie hat der Lairein ain endt
Got vns alle ze himel sendtt.

15. Bl. 91b. Ain ander püch heb sich an. *Erzählung von einem schmutzigen traum eines weibes.* [*Gedruckt erzählungen s. 460.*] *Anfang:*

Es sas ain weib ob ainem schragenn
Der was glüt vol getragen.
Schluss: Vnd erczt sy an als geferr
Got pehut den schreiber. Explicit.

16. Bl. 92b. Es folgt, ohne überschrift, ein s c h w a n k, *ähnlich dem im liederbuche der Hätzlerin s. 219. Vgl. hs. 2, 73b. [Gedruckt erzählungen s. 80.] Anfang:*

Ich kam auff ain gevilt weit
Da sag ich ain vbel weip.

Schluss: Also zbait sich jr leben
Sy wil dem Man nicht vergeben.

17. Darauf folgt von derselben hand, ohne allen absatz, ein gedicht, dessen anfang zu fehlen scheint. Anfang hier:

Herr erenpott was er genant
Abenteür jm wardt erchantt.

Es ist diss die von den brüdern Grimm, deutsche sagen 2, 262 nach einer Wiener hs. [Hoffmann s. 100] erwähnte, von mir in dem Tübinger königsfestprogramme 1845 herausgegebene dichtung des von Wirtemberg pueh, *aber sehr abweichend. [Vgl. Goedeke, grundriss 1², 303, no. 56.] Bl. 99 bricht dieses gedicht ab mit den worten:*

Ich han aber lüczel trost
Vnd gedenck es helff nicht.

18. Bl. 99. Dann fährt es wieder unabgeschieden fort in dem gedichte von ainem zornigen weib, *Hätzlerin s. 49, z. 61:*

Wer ain vbel weib hat (*l.* hab)
Der thẅ sich ir pey zeiten ab.

Schluss: Der nem zu jm ain vbel weib
So gesicht er an dem spreidtt.

19. Bl. 99. Ain ander spruch. *Vgl. hs. 2, 74b. Anfang:*

Ich kam auf ain pach
Da ich hort vnd sach
Ain henn mit aim visch kriegen.

Schluss: Du müstü altag zu fluchten gan
Ergreift man dich man thut dich dar va.

20. Bl. 99b. Ain anders. *Anfang:*

Der sprach nu ist also
Ir valt nicht vmb ain stro.

Es ist diss nur der schluss einer andern erzählung, vielleicht zu bl. 99a gehörig. Schluss bl. 100b:

Auff seiner hochen salden perck
Das haist daz jad von Wirtenberg

(nicht rad, *wie Mone 1838, 493 steht).*

21. Bl. 100b. Ain anders. *Von Uhland abgeschrieben. [Gedruckt erzählungen s. 32. Vgl. Weller, repert. typogr. no. 1390.] Anfang:*

Mir traumbt ain nachs gar sicherleich
Wy mich hin auff gen himelreich.

Schluss: Das rat jch eüch mit treüen da
Von leibnicz frosch redt also.

22. Bl. 104. Ain ander spruch, *von Velczperger. So ist der dichter bl. 104b. 105b genannt. Vgl. über ihn Goedekes deutsche dichtung im mittelalter s. 677. [Gedruckt erzählungen s. 192.] Anfang:*

Mir sagt ain weyser cristenn
Wy das wir ebangelistenn.

Schluss: Das jch aine jüngen nicht en gann
Das stett zeletzt jm passion.

23. Bl. 107. Ain anders, *im register betitelt:* ain spruch von gluck vnd des menschen sinn. *Ein spruch Morgenrots. Uhland hat davon abschrift genommen. Schon oben bl. 99b nach dem bruchstück von der henne und dem fisch stehen durchstrichen die 6 ersten zeilen dieses spruches. Anfang:*

O Sach in allen Sachenn
Hilff mir armen schbachenn.

Schluss: Also sprach der morgen rott
Thüt recht vnd sorget auf den thöt
So hilft vns got aus aller nöt.

24. Bl. 109. Ain anders. *Abschrift genommen von Uhland.*

[*Gedruckt erzählungen s. 1. Vgl. Germania 14, 243.*] *Anfang:*

Eynes tages das Ergie
Als man vns saget noch ie.

Schluss: Sy müssen dürch des leiden not
Was jn der reich künig pőt.

25. Bl. 109b. Ain anders. *Im register bl. 431b betitelt:* Ain spruch von aim konig mit namen ezell. *Es gehört genau zum vorhergehenden stück. Von dem Wunderer. Vgl. fastnachtspiele s. 547. Abschrift genommen von Uhland.*

Der künig was ezel genand
Sein lob ist weitten erkant.

Schluss des offenbar unvollendeten gedichts bl. 114:

Poz ich an dir gesechenn han
Ich wil dirs warleich sagenn
Et × finis
est sic

26. Bl. 114. Item wy mein herren von Normberg ain schlahen gehabt haben mit dem marck graffen. jst jrem purck frid zw den pfingsten anno etc. 2° jar. Secundo, *d. h. 1502. Soden 156.*

Hort zw der jamerlichen clag
Das ist geschehen auff ainen tag.

Schluss: Dz sey geschenck ainer gmain vnd ratt
Dy sie schücz dy heylig trinitatt. Amen.

27. Bl. 118. Ain ander sprüch. *Anfang:*

Wer an ymb selber nit bebartt
Vnzücht vnd grosse hoffartt.

Die geschichte von Jovinianus. Gesta roman. c. 59. Fastnachtspiele s. 1151. Von der Hagen, grundriss s. 365. Gesammtabenteuer 3, cxv. Schluss:

Vnd war wider vnd pat gott ann
Des helff vns gott des ist vns nott.
Hie hat der kunig ain endtt.

28. Bl. 125. Ain ander spruch. *Die geschichte vom schwangern mönch von dem Zwingäuer, gedruckt in Lassbergs liedersaal 2, 393 und in H. v. d. Hagens gesammtabenteuer 2, 53.* [*Auch hs. 2, 158d.*] *Anfang:*

Ich sagt euch gern etbas
Daz euch lustet dester paß.

Schluss: Ich sollicher sleg von deiner hanttenn
ee das ich wert zü schantten.

Die hs. bricht also mit z. 321 (liedersaal 2, 393. Gesammtab. 2, 62) ab.

29. Bl. 130. Ain anders. *Recept gegen das zahnweh. Schluss:* vnd vergett der weting. Probatum est.

30. Bl. 130. Ain practica.

Ich wolt dir gut ding practicirn
Magstu mir der grillen wyren.

31. Bl. 130. Item als nach dem vil gar (*d. h.* jâr) vergangen sind darin niemant mocht zw gelt komen *u. s. w.*

32. Bl. 134b. Wan man aim menschen stuel machen will. *Recept.*

33. Bl. 134b. Ain spruch hubsch. [*Gedruckt erzählungen s. 649.*] *Anfang:*

Es was ain mensch reich vnd geschlacht
Ains gartens er jm erdacht.

Schluss: Da wart jm geringert sein schber
Also spricht der teichsner etc.

34. Bl. 135b. Ain ander spruch. [*Gedruckt erzählungen s. 651.*] *Anfang:*

Zw aim mal het ain herr ainn chnaben
In sein hercz also pegraben.

Schluss: Das mit vnrecht gebünden wär
Also sprich der teichnar.

35. Bl. 137. Ain ander spruch. *Anfang:*

Ain neue redt ist mir worden kundt
Von manigem rosen farbinn mundt.

Schluss: Maria hilf vns vnd allen frauen aüs schbar
Also spricht der teichsner etc.

36. Bl. 139. Ain ander spruch. [*Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 2, 970, no. 1207.*] *Anfang:*

Got jn seiner maienstat
Dy hat sein gnad mit vns verpracht.

Schluss: Vnd fur vns in das himel reich
Da wir dich lobel ebicleich.

37. Bl. 141. Áin ander Ruff fur den schaür. *Uhland hat davon abschrift genommen.* [*Gedruckt volkslieder 2, 813, no. 308. Wackernagel, kirchenlied 2, 937, no. 1168.*] *Anfang:*

O susser got herr Jhsu crist
Seindt das du vnser sel an vnserm endt speisen pist

Schluss: Gancz vnser pet also volaist
So singen wil frolich amen.

38. Bl. 141b. Ain ander Ruf fur das jech endt. *Uhland hat davon abschrift genommen.* [*Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 2, 936, no. 1167. Vgl. Bartsch, beitr. z. quellenkunde s. 382.*] *Anfang:*

Almachtiger got seind lucifer
Aüß himels tron müest weichen.

Schluss: Pehut vns vor der helle qüel
Las valln deinn zornn etc.

39. Bl. 142b. Ain ander spruch. *Anfang:*

Ich sünder pin jn laid pehaft
Es hat auch meiner freiden krafft.

Schluss: Hertzenleicher leib zü pflegen
Das was ich junger degenn.

40. Bl. 148b. Ain ander spruch. [*Gedruckt erzählungen s. 161.*] *Anfang:*

Ains jars zu der osterlichen zeytt
Rait ich jn fremde land weytt.

Schluss: Zue rechter trew vnd stättikaitt
Den pehüett gott ebigklychen vor laid.

41. Bl. 153. Ain ander spruch. *Anfang:*

O main jch frey mich deiner künst
Mein müt mein sin mein vernünst.

Schluss: Do mussen sy sich da vor smiegen
Dy red haist der posen claffer triegen.

42. Bl. 164b. Ain ander spruch. *Uhland hat davon abschrift genommen. Weitläufiges gespräch mit einer frau über die klaffer. Anfang:*

Ains mals jn den herbstagen
Thet mich mein sin vnd mein müt fragen.

Bl. 169 wird auf Wilhelm von Orlens bezug genommen.

Schluss: Vnd peuilch dem der ob vns ist
Dy red hayß jch der valschen claffer list etc.

43. Bl. 174. Ain ander sprüch. *Der dichter trifft zusammen mit frau Treue. Anfang:*

Ich ging jn ainem mayen morgenn
Durch kurczbeil aüs, ye doch jn sorgen.

Schluss: Wer der eren vnd gutes gan
Den las got ymer freiden han.

44. Bl. 183. Ain ander spruch. *Gedruckt in Lassbergs liedersaal 2, 419. Anfang:*

Wann ain dinck geschehen sol
Ich habs dick gehort woll

Schluss: Sehen jn grossen frewden erscheinen
Des wünschet dick das hertze meine.

45. Bl. 191b. Ain ander spruch. *Anfang:*

Ains tags jch lag
In meinem pett vnd enpflag.

Schluss: Vnd ker dich zu der wendt
Also hett mein traüm ain endt.

Vgl. hs. 42, 220. Hätzlerin s. 127 Haltaus. Cgm. 713. 4°. bl. 137 ff. Fastnachtsp. s. 1164. Altswert s. xxiv.

46. Bl. 198b. Ain ander spruch. *Liedersaal 2, 157. Anfang:*

Ich vnd ain ich waren ein
Ein zbay, zbay ain, vnd an den zbein.

Schluss: Des wolt got jch het es doch
Vill nachent ein jar sy lebt doch noch.

47. Bl. 202b. Ain ander red von gedüncken. *Anfang:*

Es was gen des maien krafft
So manig werde geselschafft.

Schluss: Das lasse jch woll ane streyt
Vnd las es ligen als es leytt.

48. Bl. 205. Ain ander sprüch. *Anfang:*

Ich ging ains nachst von haüß spat
Vnd kam fur lybes kemnatt.

Steht unter der aufschrift Wie ain muoter ir Dochter lernet puolen *auch im liederbuch der Hätzlerin s. 305. Ferner ist das stück in hss. zu Dresden und Weimar. Vgl. meine fastnachtspiele s. 1331. 1443.* [*Im besitz von Kuppitsch in Wien, Mones anz. 8, 211; in London, s. Bächtold, deutsche hss. aus dem brit. museum s. 111, no. 13.*]

Schluss: Des sprüchs solt jr wol gedenchen
Hab wir zw trincken solest einschenchen.

49. Bl. 210. Ain ander spruch. *Anfang:*

In ainem morgen das geschach
Das ain wolff reitten sach.

Dasselbe gedicht, das ich in den fastnachtspielen s. 1107 habe abdrucken lassen. Vgl. Espe 1837, s. 28. [*Fastnachtspiele, nachlese s. 302. 303. Wagners archiv 1, 388.*]

Schluss: Ain wolff sucht manig list
So er hüngrig ist
Vnd er aüch gern vol ber
Dyß redt hat gedicht der schmiher.

50. Bl. 214. Ain ander spruch. [*Gedruckt erzählungen s. 306. Vgl. Goedeke, grundriss* 1^2, *303, no. 60. Wagners archiv 1, 410. 431.*] *Anfang:*

Wend ir horen manige sach
Wy aim studenten geschach.

Schluss: Keiner soll sich tüncken also gescheid
Das er frawen list verid
Wan es wurd jm doch zu schber
Also hat geredt der schmiher.

51. Bl. 216b. Ain ander sprüch. *Anfang:*

Man leütet ainem alten weib
So dy wel schaidt von dem leib.

Schluss: Vnd ist den allten laid
Das die jüngen sind gemaid
Das red jch an gefer
Also redt der schüber.

52. Bl. 220. Ain ander spruch. *Vgl. bl. 191b. Cod. germ. mon.* [*270, 45. 379, 16.*] *713. 4. bl. 137. Hätzlerin s. 127.* [*Altdeutsche wälder 2, 136. Fastnachtspiele 1164. 1444. Mones anzeiger 2, 50. Hs. 103, 217, anz. f. kunde der d. vorzeit 1859, 406. Bächtold, deutsche hss. aus dem brit. museum s. 110, no. 8. Barack, hss. zu Donaueschingen s. 47, no. 3. Bartsch, Heidelberger hss. s. 70 zu no. 148, 233a; beiträge zur quellenkunde s. 177.*] *Anfang:*

Sich fugt an ainem morgenn
Das jch gar vnuerporgenn.

Schluss: Vnd ker dich zw der wendt
Also nam mein traüm ain endt.

53. Bl. 224b. Ain ander spruch. *Ein Marienleben. Anfang:*

Got himel vnd erd peschaffen hatt
Er vand jn seiner mayenstat.

Schluss: Das wir nit kemen jn misse thatt
Sprecht all amenn hin zü gott.

54. Bl. 232b. Ain ander spruch. *Passion. Anfang:*

An dem heyligen antlas tag
Da got pey seinen jüngern saß.

Schluss: Dar jn want er am drytten tag
Vnd ist erstanden am ostertag.

55. Bl. 234b. Ain ander spruch. *Gedruckt bei der Hätzlerin s. 165. Anfang:*

Mich pat ain fraw minclich
Das jch jr sagt peschaidenlich
Wy es vmb varb wer gebandt.

Schluss: Also hab ich dy varb erckannt
Sy danck vnd pot mir dy handt.

56. Daran schliesst sich bl. 236, vom vorigen nur durch einen grossen anfangsbuchstaben getrennt, das gedicht von der grünen farbe, *gedruckt beir Hätzlerin s. 166. Anfang:*

Ich kam in freyen mut
Durch lüst als maniger tut.

Schluss: Sy sprach ach got müs dein pflegen
Vnd gab mir fraintlichen jren segen.

57. Bl. 239. Ain ander sprüch der siben farb. [*Steht auch hs. 2, 9b mit abweichendem schluss.*] *Gedruckt Hätzlerin s. 168. Anfang:*

Mich fragt ain fraw minclich
Vnd sprach zw mir peschaid mich.

Schluss: Es wart mir vor nie pechant
Dz hat mich pebeist dein nam.

58. Daran ist dann ohne alle unterbrechung, bl. 243, angeschoben:

Nü merck gut gesell wie
Es ist vmb jn ergangen
Er leit schwerlich gefangen
Dort in frömmen landen.

Es ist ein stück aus der schon früher mitgeteilten erzählung bl. 149b. [*Vgl. erzählungen s. 162, anm. zu 12.*]

Schluss: Vnd pfligt lieb in stetichait
Den webar got vor herczen laidt.

59. Bl. 245. Ain ander sprüch von aller lay pluemen. *Gedruckt Hätzlerin s. 162. Anfang:*

Ains tags jch spaziren gie

Ir mogt gern horen wie
Ich jn frewden was peschafft.

Schluss: Vnd freidt mych stetz jr gestalt
Die jch da main si hat gewolt.

60. Bl. 248. Ain spruch von zbayn schbestern, wy aine dy andere straft (*nicht* schalt, *wie bei Mone*). *Gedruckt im liederbuch der Hätzlerin s. 163 Haltaus. Anfang:*

Ain ritter alt vnd greiss
Wolt got diennen mit fleis.

Schluss: Vnd gab jn da den segen
Got wel vnser aller pflegen.

61. Bl. 251b. Ain ander spruch. *Hätzlerin s. 113.* [*Hs. 62, 82b. 97b. 119. Cgm. 270. 568. Sonst s. Mones anzeiger 7, 496. Goedeke, grundriss 1², 295, no. 25. Barack, Donaueschinger hss. s. 48, no. 6. Bächtold, deutsche hss. aus dem brit. museum s. 111, no. 12. Wagners archiv 1, 551. Bartsch, Heidelberger hss. s. 128 zu 215, 5a.*] *Anfang:*

Was got zw freiden het erdacht
Das hat er volliclichen verpracht.

Schluss: Da mit man weiplich er verdruck
Got geb den fraüen alles glück. Amen.

62. Bl. 256b. Ain abnteür von ainer erczney. *Prosa. Anfang:* Item so nym von erst dy leber von ainm artstain, vnd dy lüngen von aim marbelstein. [*Gedr. Germ. 8, 64.*]

63. Bl. 257b. Dy ordnung da man den Juden zu reg. (? Regensburg) hat predigt. [*Gedruckt fastnachtspiele, nachlese s. 305, vgl. s. 301.*]

Da man 1474 schreib wardt
Du hub sich an zu reg. mit den juden ain newe her fartt.

Schluss: Wo sy vns mogen petriegen das tünck sy wol gethan
Mit listen vber füegen spricht rosner der clain man.

Über diesen dichter s. fastnachtspiele s. 1077.

64. Bl. 258. Ain ander sprüch. *Anfang:*

Es sprach ain armer kauffmann

Ich wais weß sol ich mich pegan.

Schluss: Die gmant haben in dyser welt
Sy siczen zu hel und zelen gelt.

65. Bl. 258b. Ains mals da waren jn krieg ain gold vnd ain zagel welches dy lieb der frauen erkriegen boldt etc. [*Gedruckt erzählungen s. 437.*]

Ich wolt vnter ain linden sein gangen
Da waren zbay vor mir dar komen.

Schluss: Dar zu des roten golcz genůg
Des nem sy fur des kaysers gutt.

66. Bl. 262b. Recept. Ain pad fur die lem der franzosen. *Anfang:* Item so nym essick, gepranten wein, laůgen *u. s. w.*

67. Bl. 262b. Ain hubscher sprůch. *Meistergesang in 17 vierzehnzeiligen strophen. Wider die verderbnis aller stände, unlebendig. Anfang:*

Vns sagt das puch genesis
Wy got dy welt jn wages fliß.

Schluss: Er haist Jorg Schilcknecht
Der dises tichten thett.

68. Bl. 267b. Ain erczney wider dy pestilencz. *Anfang:* Item so nym iiij lat gestossen saffran.

69. Bl. 268b. Ain liechtt. *Gedruckt bei Uhland, volkslieder 1, 195. 1008.*

Es warb ains edelmans kindt
Vmb ain edle herzogin.

70. Bl. 269b. Recepte. Fur dy basser suchtt. *Anfang:* So nym vngenante gersten iij handt vol. — Fur den auspeyssunden wurm. *Anfang:* So nym honig vnd ain ayr thoter vnd venedigisch glaß. — *Bl. 270.* Fur den gryß. *Anfang:* So nym gedert stain Raůcz als vil als ains. — Fůr dy pestilencz. *Anfang:* So nym wirmut vnd des morgens gessen. — Fur dy rott vnter den aůgen. *Anfang:* So nym schbebel. — *Bl. 270b.* Zw faulen pain. *Anfang*:

So nym prenten alaun. — Zw serigen augenn. *Anfang:* So rauch dich ab gesoten.

71. Bl. 270b. Ain liechtt. *Anfang:*

Was trew mag versehen mich
Mein hoch erlesens ain zw dir.

Schluss: So magst mit bordt mich kauffen erst wol an das affen saill.

72. Bl. 271. Hiernach beginnt, wie es scheint, ein anderes lied. Anfang:

Des mayens lüft,
Susser düft.

Schluss: Von vogel geschray
Gar mancherlay
So hor wir verzbirerirer
Verzbinzeliren
Kum raeczlein,
Waz wil mein,
Es mus sein,
Nü las ergeczen
Vns nider seczen,
Laüsen maüsen,
Las her sausen,
Es gilt,
Das wider hilt,
Nu jn dem than,
Küm, meczlein vnd lach mich ann.

73. Bl. 271b. Ain ander liechtt. *Anfang:*

In lieb vnd ganczen treüen
Het jch mir außer welt.

74. Bl. 272b. Ain ander liechtt. *Anfang:*

Ein glucklich zeit
Hat mich erfreudt.

75. Bl. 273. Wy man wein rott machen soll. *Anfang:* Wy man weyssen wein. — *Bl. 273b.* Wan ain wein lauter wil machen. So hastu gar ain schons stuck.

76. Bl. 274. Ain spruch van ainem palbirer. *Steht auch hs. 62, 72 [und hs. 103, 18, anz. f. kunde d. deutsch.*

vorz. 1859, 328. Cgm. 713, 146. Gedruckt erzählungen s. 426. Vgl. fastnachtspiele, nachlese s. 303. Bächtold, deutsche hss. aus dem brit. museum s. 113, no. 21. Wagners archiv 1, 552.] *Anfang:*

Ich kam jn ains parbirers hauß
Da sach ich oben zu dem venster heraüß.

Schluss: Vnd pin sider nie chumen hin wider
Also leg ich mein erczneyen der nider. etc.

77. Bl. 276b. Munch von Salczpurg korbeyß. Ain hubscher spruch. *Es ist das* Salve regina *glossiert.* [*Vgl. altdeutsche blätter 2, 330. Hoffmann, gesch. des kirchenliedes 245. Wackernagel, kirchenlied 1, 365. 2, 409. Germania 23, 30. Goedeke, grundriss 1², 237.*] *Anfang:*

Salue got grüs dich junckfraẅ rain
Ain neus geticht jm herczen mein.

78. Bl. 279. Wen ainer jn das wilpadt zeuch sol man sich also halten. *Anfang:* Item so nembt j ꝶ alaun.

79. Bl. 279b. So ain furst munczen will. *Anweisung zum geldmünzen.*

80. Bl. 281. *Lehrgedicht. Vgl. bl. 332b. Anfang:*

Mensch wildu beysset lernen
So merck auf mein ler eben.
Es ist ye in der welt sitt
Thw recht vnd furcht dir nit.

Schluss: Vnd sey vns dy vergeben
Das wirt dorck (*Mone* dort) ebiclich mit jm leben.

81. Bl. 283. Ain segen probirtt. *Anfang:* In dem land ybernia was ain küng, der hett ainen sün, der hyß colümbanus. *Uhland hat davon abschrift genommen. Darauf folgen noch andere segensformeln.*

82. Bl. 287. Ain aderlaß tauel. *Anfang:* Nach dem als etlich jar vergangen sind darynne nymant mocht zu gelt komen. *Derbkomische anweisung über die aderlasstage in jedem monat.*

83. Bl. 290. A i n s p r u c h v o n k a i s e r K a r l, *d. h. herzog Karl dem kühnen. Panzer, supplement s. 19. Anfang:*

Nach tausent vir hundert jaren
Vnd 64 auch hin waren
Zoch herzog Karl mechtichlich
Auf von pargund gen Franckreich.
Schluss: Das er vmb kam got hab dy sell
Vnd pehüt sy dort von der helle quel.

84. Bl. 295b. A i n l y c h t v o n a i m f r e y l e i n. *2 strophen. Anfang.*

Mein hercz hat jm zẘ erbelt
Zw dienen ainem freylen clar.

85. Bl. 296. A i n s p r u c h v o n d e r l i e b. *Anfang:*

Woll hin seid du verpesserst hast
Vnd jch gluck warten soll.

65 gezählte reimpaare, liederanfänge.

86. Bl. 299. V o n d e r m ü n c z. *Viele notizen über den gehalt einzelner münzen.*

87. Bl. 301b. W i l d u s a l c z v o n v n g e l e u t e r e n s a l p e t e r s c h a i d e n n. Item so nym dein salpeter vnd leg jn *u. s. w.* — W y m a n w a i c h e n s a l p e t e r l e u t e r n s o l l *u. s. w. Folgen noch mehrere ähnliche recepte über die bereitung des salpeters, des gemeinen pulvers, zündpulvers, springpulvers, die härtung des stahls u. dgl.*

88. Bl. 306. A i n s p r u c h v o n p f e n n i n g e n. *Anfang:*

Nu schbeig so wil jchs heben an
Was der pfening wunders kan.

Steht auch in andern handschriften. Vgl. [*hs. 60, 71b*]. *Fastnachtspiele s. 1336. 1437.* [*Hoffmann, Wiener hss. s. 185, no. 17.*] *Gedruckt bei Myller b. 2. Fastnachtspiele s. 1183. Schluss:*

Wer mich mit eren pehalten kan
Aüß dem wil jch machen ain frümen man.

89. Bl. 307b. I n d e m n a m e n g o t t e s. Gott dem al-

machtigen ist vntertänig alle creatur *u. s. w. Bl. 308 kommt das jahr 1484 vor.*

90. Bl. 309b. Ain licht von Jhu. *Anfang:*

> Ain pluem steht auf der haiden
> Es mag wol Jhesus sein.

Vgl. Mones anzeiger 8, 333. Ph. Wackernagels kirchenlied no. 629 f. Gedruckt in Uhlands volksliedern 1, 865.

91. Bl. 310 b. Zw ainer abentvesper. *Zeilen nicht abgesetzt, lateinisch und deutsch gemischt. Abenteuer des bruders Eberhard in einem fremden kloster. Lied. Vgl. Mones anzeiger 1839, 211. Gedruckt in Fichards archiv 3, 203. [Erzählungen s. 390.] Anfang:*

> Deus in adiutorium jntende
> Es sprach ain stolzes mündelein das waß pehende.

Schluss: Wer schauet cuncta pericula,
Selten kumpt er ad cellulas
Oculte.

92. Bl. 311b. Folgen recepte, zum schweissbad, zur purgatzen, zum lassen.

93. Bl. 312. Ain liecht von der lieb. *Anfang:*

> Kain lieb so groß sy nymbt ain end,
> Der abschidt thut dem herczen we.

94. Bl. 312b. Recepte für die brust, gegen den husten.

95. Bl. 312b. Ain ler dem menschen. *[Steht auch hs. 62, 81b. Vgl. Weller, annalen 2, 456, no. 877.] Anfang:*

> Hor mensch jch wil dir ler geben
> Wy du solt furen hie dein leben.

Schluss: Wan Er ist ain geber aller ding
Hilf das vns hie vnd dort geling.

96. Bl. 314. Andorn chraut. *Anfang:* Item andorn das man in latein nent marubeum jst diser natur.

97. Bl. 315. Fechberg. *Anfang*: Item wan einer fechberg kauffen wil zẅ normberg.

98. Bl. 315. Fur den prechen der pestilencz. *Recepte.*

99. Bl. 315b. Von der tugent vnd kraft des kartenbassers. *Anfang:* Item karten kraut oder pueben strell ist ain kraut.

100. Bl. 316. Ain guter bryeff. Mein fraintlich grüs zbischen pfingsten vnnd (*bl. 316b*) esling 3 wochen von stuckgarten jn dem nagsten dorf vor sand michels tag. *Höhnischer absagebrief an eine treulose geliebte.* [*Vgl. hs. 60, 82.*]

101. Bl. 316b. Recepte, für den harmstain, für den roten gryss *u. s. w.*

102. Bl. 318. Ain frauen lob, ain spruch. Frauenlob plaber dan.

Über den blauen ton s. Ettmüllers Frauenlob s. xii. Anfang:

> Ich wil dir Raten junger man
> Vnd wil du dich peschaiden lan
> Vnd wildu greyffen zu der ee.

Schluss: Darumb der heylig geist sich hatt
Gar schon mit jn verainet.

103. Bl. 320. Ain spruch so man vor vilshofen gelegen ist 1504. [*Gedruckt bei Liliencron, die historischen volkslieder 2, 561, no. 248.*] *Anfang:*

> Nach der gepurt vnsers herren ihu xpi das ist war
> Tausent 5 hündert vnd jm virden jar.

104. Bl. 323. Hofmar von (*Mone* vom) punt, ain sprüch. *Uhland hat davon abschrift genommen.* [*Gedruckt bei Liliencron 2, 267, no. 173.*] *Anfang:*

> Der grossmachtigst kayser Friderich
> Geporn von osterreich.

105. Bl. 325b. Ain spruch von aim münch. [*Gedruckt erzählungen s. 242. Vgl. fastnachtspiele, nachlese s. 308. Goedeke, grundriss 1², 303, no. 55. Wagners archiv 1, 422. 426.*] *Anfang:*

> Wer will sich vast bebünden doch
> O weib pey vnsern zeitten noch.

Schluss (unrichtig angegeben bei Mone, anz. 1838, 497):

Darumb nit gar zu vngeüer
So hat geticht hans schneperger.

106. Bl. 322b. Ain spruch von weyshait. *Nicht aufgeführt in Mones anzeiger 1838, 497. Steht schon bl. 281. Anfang:*

Es ist ye jn der welt sit
Thue recht vnd furcht dir nit.

Schluss: Vnd sey vns die vergeben
Das wir dort ebiclich mit jn leben.

107. Bl. 334b. Ain spruch von dem romischen kúnig vnd dem heyling reich.

O romisch reich du heylige kron
Was wil zu leczt naher gan.

Bl. 337 findet sich eine schöne stelle über das hinscheiden des herzogs Eberhard von Wirtemberg.

Der des reichs sturmfan jm sin schilt
Mit grossen eren hat gefurt
Durch des vernunft pillich regurt
Wern alle land vnd künigreich
Got geb dem fürsten tugentreich
Pey jm freudt jn des himels tron
Worlich ist er der teutschen kron
Vnd spigl aller tugent gesein
Got geb jm dy ebig rüe er ist dahin
Ich wais wol edler künig her
Das dir nit wol möcht laides mer
Geschehen sein an deinen mann
Er hat dich lieb alzeit gehan
Vnd ist dein aug vnd hercz geschin
Dein genad hat solchs gemacht wol schin
Vor hin mit eren ycz mit clag.

Schluss: Vnd vns fridt sälig zeit auf erdt
Da nit ain troysch saw dar auß werdt.

108. Bl. 337b. Ain spruch. *Anfang:*

Fridt auß mein zartt
Wie hoch dein artt.

Schluss: Elendiclich
Rich her got rich.

109. Bl. 338b. Ain spruch von ainem chrancz. *Das gedicht ist offenbar vorn und hinten mangelhaft. Abschrift hat Uhland genommen. [Gedruckt erzählungen s. 643. Vgl. Goedeke 1², 310, 7.] Anfang:*

Auf yedem crancz sach man lauffen
Ain federn von ainem straussen.

Schluss: Sy hieten ainen spahen fündt
Mit hubschen listen funden.

110. Bl. 340. Ain spruch von ainem grafen. *Der graf im pfluge. Es sind 11 dreizehnzeilige strophen. Eine abschrift hat Uhland genommen. [Gedruckt erzählungen s. 168.] Anfang:*

Nach singen tichten stet mein müt
Nü merckt jr werden maister güt.

Schluss: Sy sach gar elend in dem veld
Den werden grafen daher gan.

111. Bl. 343. Ain hubscher spruch vom heyling geyst etc. *Aufforderung zum Türkenkrieg. Anfang:*

Heyliger geist du hochste sach
Las fliessen deiner genaden pach.

Bl. 350b:

Du siczt wol in furstnlichem zedel
Von h'bingen ain graf also ëdel.

Bl. 354:

Nu komet dar zu jn kurczer eyll
Hognaẅ eslingen vnd auch ratbeil
Ir solt den turcken helfen zbingen.

Schluss: Des wünschet eüch menig herczen gir
Vnd meniger frümer crist mit mir.

112. Bl. 355b. Ain spruch wy herczog Albreth Regensburg ein genomen hatt etc. *[Gedruckt bei Liliencron 2, 185, n. 163.] Anfang:*

Ir solt horen ẘas jch euch sag
Es ist nit haimlich ligt an dem tag.

Schluss: Domit wil jch meinen sprüch wenden

Got wel v̈nnser sel gein himel sennden.
Omnia tempus habet.
Alles dings ain weyll.

113. Bl. 374b. Dy siben freudt vnser frauen. Der sal wir aller genaden trauen. Ain spruch. *Suchenwirt s. 123. Anfang:*

Gotlicher weyshait fündament
Dein grüntlas tief wirt nit volendt.

Schluss: Als jre genadenn wol an statt
Damit dy rede ain ende hatt.
Hie habent ain endt dy syben freudt vnser frauen
Got müg vns an vnsern leczten zeitten an schauen
Des helff vns gott etc.

114. Bl. 401b. Prosaische stücke betreffend die königswahl in Frankfurt. Anfang: Vermerck nach dem vnd wir aüch vor verhandlüng dyß kaiserlichen tags Hie zu franckfurt schreiben lassen.

Bl. 405b. Vermerck wie der romisch küng zu ach ein geriten vnd gekront worden ist vnd kuniglichen hoff gehalten hatt.

Bl. 410. Von der anwesenheit des kaisers in Anspach 1510 in der fasten.

115. Bl. 412. Ain loblicher spruch wie der könig von arrogania ycz neülich die haiden pestriten vnd vber wunten hatt etc. vnd ist geschehen am abent trium regum 1510 jar. [*Gedruckt in Mones anz. 8, 549 und bei Liliencron 3, 36, no. 260.*] *Anfang:*

Wer horen wel dy redlich thatt
So ferdinant pegangen hatt.

Schluss: Das gott jn seinem himel reich
Wurdt wol gefallen ebiclich.

Getruckt zu augspürg im zehenden jar 1510 etc.

116. Bl. 414. Von den Sitigen ain redt. *Anfang:*

Ain schon weib mit guten sitten
Die sol nymant lasters pitten.

Schluss: Gott diene ane wanck
Ist aller weyßhait ain anfanck.

Freidank s. 1 Grimm.

117. Bl. 415. Das nackat pild ain sprüch. [*Gedruckt bei Keller, Elblin von Eselsberg, s. 32; vgl. Bartsch, Heidelberger hss. s. 72 zu 148, 439b.*] *Anfang:*

Ains morgns frue her gein tag
Das jch schlaffen mich pelag.

Bl. 424b. Schluss:

Ich treib nur weise werck
Also sprach Lipel alber von elsasperck.

Bl. 425. Rechnung über lebensmittel von 1501 bis 1510, von der hand Mosts, der vielleicht verwalter einer geistlichen corporation zu Regensburg war.

Bl. 426. Register über das buch.

Bl. 434. Pergamenturkunde des abts Alto von St. Heymerani (? Emmeram) in Regensburg 1359.

Bl. 435. Ein von mir angeklebtes papierblättchen: Brief von Friedrich an Hainrich Herttenberg oberrichter zu Landshut. Auf der rückseite verse:

Mein traut gesell vnd liebster hort
Was ich dir wunsch in deine wortt *u. s. f.*

43—45.

[*Die drei Heidelberger handschriften (no. 313. 355. 358) des meister Altswert. Die beschreibungen gedruckt bei Holland und Keller s. vii—xxiv. Vgl. Bartsch, Heidelberger hss. s. 69 ff. 103 f. 106 f.*].

46—53.

[*Handschriften der fastnachtspiele. Die beschreibungen siehe bei Keller s. 1326—1433, und zwar:*

46 = D, *Dresdner hs., s. 1326 ff.*
47 = G, *erste Wolfenbüttler hs., s. 1344 ff.*
48 = K, *zweite Wolfenbüttler hs., s. 1357 ff.*
49 = L, *erste Luzerner hs., s. 1372 f.*
50 = M, *erste Münchner hs., cgm. 714, s. 1373 ff. Vgl. nachlese s. 334. No. 19, bl. 127—137* Der ritter in der cappelln *nach hs. 56 gedruckt in den erzählungen s. 70, no. 33, bl. 214—222* Die falsch peicht *ebenda s. 232.*
51 = N, *zweite Münchner hs., cgm. 439, s. 1382 ff.*
52 = O, *zweite Luzerner hs., s. 1430.*
53 = P, *Hamburger hs., s. 1430 ff.*].

54.

Augsburg. K. kreiss- und stadtbibliothek. Mss. Augustana n. 249. *XV jh. Einband neu, steif brosch. Höhe 0, 21. Breite 0, 15. Inhalt: Vorbl. 1. holzschnitt, das allianzwappen Christophs von Bollstatt und der Anna von Rottenstein.*

1. Bl. 1. Niclas von Wile, stadtschreibers zu Esslingen, übersetzung der von Aeneas Silvius in latein beschriebenen buolschaft, so sich zwischen herrn Casparen Schlicken und einer edlen burgerin zu Senis begeben. Die geschichte von Euryalus und Lucretia. [*Vgl. Goedeke, grundriss 1², 361 f. Keller, Niclas von Wyle s. 368.*] *Prosa.*

Bl. 60b steht das datum Wien v. Non. Julii anno domini 1444.

2. Ain teutscher rattschlag. *Anfang:* Die vrtail am kammergericht außgangen.

3. Bl. 64. Bayerisches landrechtbuch, von 1428. 54 blätter.

4. Die küncklich reformacion *von Friedrich. 1442. 6 blätter.*

5. Kaiser Friedrichs reformation des landgerichts. 1471. 5 blätter.

6. Formularien. 7 blätter.

55—58.

[*Handschriften der* f a s t n a c h t s p i e l e. *S. die beschreibungen bei Keller s. 1326 ff.*

55 = R, *dritte Wolfenbüttler hs., s. 1433.*

56 = W, *erste Weimarer hs., s. 1440 ff. No. 29, bl. 131 b* Ein hofflich spruch von einem ritter *gedruckt in den erzählungen s. 70.*

57 = X, *zweite Weimarer hs., s. 1443 ff. In den erzählungen sind daraus gedruckt no. 5, bl. 14 die wiedervergeltung, s. 387; no. 24, bl. 61 der windbeutel, s. 490; no. 26, bl. 76 b* Plinten lit jm muscat plut, *s. 393; no. 32, bl. 80 des vaters testament an seine drei söhne, s. 662; no. 43, bl. 169 b Lied* Ich reit eins auß spaciren, *s. 485; in den fastnachtsp. nachlese 310 no. 11, bl. 36.*

58 = Y, *dritte Weimarer hs., s. 1453 ff. Daraus gedruckt in den erzählungen no. 2, bl. 20* Vonn Einem Pfarer, *s. 111; no. 48, bl. 22 b* Vonn der wolffs gruben, *s. 365; no. 82, bl. 33; no. 88, bl. 34; no. 90. 92, bl. 34b; no. 94 f., bl. 35; no. 105, bl. 36; no. 108, bl. 36 b; no. 125, bl. 42 b s. 482—484; no. 115, bl. 38* Vonn dem zwatzler *s. 407.*]

59.

Tübingen. Universitätsbibliothek. Md. 364. *XIX. jh. Papier. 4°. 355 von mir gezählte blätter. Abschriften von Konrad Hofmann nach Münchner handschriften* [*cgm. 439 und 714 = oben hs. 51 und 50*] *auf meine veranlassung für die Tübinger bibliothek gefertigt.*

[*Daraus gedruckt in den erzählungen s. 298 die geschichte* Von einem plinten = *cgm. 713, 57; benutzt ist die hs. bei s. 426* Ain spruch van ainem palbirer.]

60.

Ulm. Im privatbesitz des herrn D. Dietrich Hassler, professors am gymnasium und ephorus des pensionats. XV jh. Angefangen 1459. Papier. Holzband. Vordere decke fast ganz weggebrochen. Höhe 0, 201 m. Breite 0, 14 m. Vorn, an verschiedenen stellen in der mitte und hinten sind blätter ausgerissen. Vorhanden sind noch 130 neu gezählte, nicht bloss 125, wie Weckherlin s. 68 sagt. Überdiss kommt die zahl 75 zweimal. Die hs. gehörte 1807 dem prof. M. Georg Veesenmayer und ist beschrieben in F. Weckherlins beyträgen zur geschichte altteutscher sprache und dichtkunst. Stuttgart, Metzler, 1811. S. 68 ff. [*Abschrift v. d. Hagens in Berlin, ms. Germ. 4°. 776, vgl. Steinmeyer, altd. stud. s. 66. Gesammtabenteuer 3, 795, no. 109.*]

1. Bl. 1. Der riese Sigenot. Litteratur s. Weckherlin a. a. o. s. 69. Anfang fehlt. Anfang:

Nu ist mir dick vnd vil geseit
Sprach sich der degen vnuerzeyt.

Diss entspricht der str. 28 in Hagens heldenbuch b. 2, heldenbuch Kaspars von der Rön s. 120 b.

Schluss: Was yenant jn dem land beschach
Wie sye můosten hauwen
Von der aller grosten nott
Seytt hyltbrant der alte
Dyß lyett eyn ende hatt
Amen AMEN.

2. Bl. 52b. Anfang des meistergesangs vom alten Hildebrant. Weckherlin s. 70. Uhlands volkslieder 1, 330. 1013. Zeilen nicht abgesetzt. Anfang:

Ich wolt zu lannd jn Rytten
Sprach Meister hiltebrant.

Bl. 53 bricht die abschrift mit den worten der 6ten uhlandischen strophe ab:

Ob eyner heysenn glütte
Der alt hüb an vnd sprach.

Darauf der name Wolffgang. *Veesenmayer bemerkt auf der vordern decke: Was s. 52 b und 53 steht, hat v. der Hagen abdrucken lassen, dem ich diese hs. mitteilte, ohne mich von dem abdruck in kenntnis zu setzen, den ich erst aus der erschgruberischen encyklopädie u. d. art. heldenbuch erfuhr.* Sic· vos, non vobis.

3. Bl. 54. Fragment von den himmlischen zeichen. Prosa. Anfang: Nu wil ich ettwas schriben von natur vnde angesicht der zwolff zeychen. *Bl. 57 bricht das stück ab mit den worten:* vnd sweren der gelider wann der monde je. *Darauf sind mehrere blätter ausgerissen.*

4. Bl. 58. Schluss eines didaktischen gedichtes. Anfang:

Dasselb mag der tod moht
O totlich mensch den tot betracht
haustu nu glucklich lust acht.

Schluss: Kein stym gesanck kein symphony
Gotte hort ist nit lieb da by etc.
Amen.

5. Bl. 59. Dy hoffzucht. *Der anfang gedruckt in Weckherlins beyträgen s. 70. [Das ganze erzählungen s. 531. Vgl. hs. 2, 43 b.] Anfang:*

Zu hofe seit man mer
Hie vor ein esel wer

Schluss: Also sy vns ye getaten
Daz wolt ich vns allen raten Amen.
Dys buch heisset dy hoffzucht
Vnd pringet manig gut frucht etc.

6. Bl. 68 b. Gedicht. Anfang:

Eins morgens ich an mynem bet lag
Vnd es dez morgens gancz wart tag
Worden von dem morgen rot.

Schluss: Also ist mir gescheen
Daz wil ich by mynem aid jehen etc.

7. Bl. 71b. Dis ist der Pfening. *Weckherlins bey-*

träge s. 74. Meine fastnachtspiele s. 1183. 1336. 1437. Hs. 42, 306. [*Germania 33, 160.*] *Anfang:*

Ein red wil ich heben an
Waz der pfennig wonders kan.

Schluss: Dy kouffent hy daz himelrich
Das hant sy dort ewiclich etc.
Amen.

Bl. 74 leer.

8. Bl. 75. Das lied vom verliebten pfaffen. Hs. 2, 39c. [*Cgm. 270, 60. 379, 22.*] *Gedruckt hg. von Megalissus. Jena, 1730. 8°. 1½ bogen. Weckherlin s. 74.* [*Gedruckt liedersaal 3, 217 und erzählungen s. 350 mit den abweichungen von hs. 2, 39c. Vgl. Goedeke, grundriss 1², 300, no. 11. Bartsch, beiträge zur quellenkunde s. 178.*] *Anfang:*

Ich mercke an der welte pflicht
Das kurtze wil ist anders nicht.

Schluss: By gantzen truwen das rat jch
Got geb vns allen das himelrich
Amen.

9. Bl. 82. Höhnischer liebesbrief an eine frau. Anfang: Min vndertenigen willigen dienst jn einer kalten wurt besigelt mit einem hafnestel vnd das sach ein blinder essel ston zwuschen pfingsten und Esslingen. [*Vgl. hs. 42, 316.*]

Bl. 82b bricht das stück ab mit: Darzů was mir die tint herfronn vmb sanct Jacobs tag Auch liebe frauw als jr mich gebetten hand jch sol uch nuwe mer herfarn laß jch uch wissen das dem alten kunig.

Bl. 83. Federzeichnung.

10. Bl. 84. Lied. Anfang:

Min hertz das fert dahin jn großem leyd.

Gedruckt bei Weckherlin s. 76. [*Gegenstück zu Hätzlerin s. 45:* Mein hertz das fertt dahin in hochen fräden.]

11. Bl. 84b. Lied. *[Gedruckt erzählungen s. 396.] Anfang:*

Eyn frowlin zart gebot mir zü stechen
Vmb ere vnd och vmb briß.

7 strophen. Darauf die worte: Nit stich mich.

12. Bl. 85. Lied. *Anfang:*

Wie mocht jch von ir freud gehan.

Gedruckt bei Weckherlin s. 78. Am schluss steht: Ach du lieber loffel.

13. Bl. 86. Lied. *Anfang:*

Her wider zyt der genaden
Hilf mir zü freuden schier.

Liebeslied. Am schluss: Du alter domyne.

14. Bl. 87. Lied. *Anfang:*

Min hertz das ist betrubett ser.

Gedruckt bei Weckherlin s. 79. [Wackernagel, lesebuch 1^5*, 1347.]*

15. Bl. 87b. Lied. *Anfang:*

Vor eynes burgers tore.

Gedruckt bei Weckherlin s. 80.

16. Bl. 88. Lied. Anfang:

In wollust myns hertzen.

Gedruckt Weckherlin s. 82. [Vgl. Mones anzeiger 8, 366, no. 80.] Doch fehlt bei ihm die 3te strophe, welche so lautet:

Ir deglich kleytt das ist gemeyn
Das sol mich doch nit erschrecken
Ir kintlich gruß, jr schülin kleyn
Dünt jr füß bedecken
Ir gürttlin smal, jr gell fin har
Das het jch schier vergesen
Ir ermlin die sint offenbar
Ir beynlin cleyn das sag jch zwar
He ha ho es ist alles recht gewesen.

17. Bl. 88b. Dagliett. *Anfang:*

Woluff woluff myn trůtt gesell.

Gedruckt bei Weckherlin s. 83. Hinter allen diesen liedern kurze sprüchlein. Hier:

Alle tag jn lyden
Wil myn hercz zerschniden.

18. Bl. 89b. Lied. *Anfang:*

On schaden wirt der man selten wiß
Das bin ich worden inen.

19. Bl. 91. Lied vom edeln Möringer. *Vgl. Weckherlins beytr. s. 74. Uhlands volkslieder 1, 773. 1032. Anfang:*

Wend jr horen nuwe mer.

Bl. 96b steht: Diß büch ist an gefangen worden vmb sant Johans tag der ewangelist als man zalt von crist geburt m cccc° lix per me Thomam Palm. *Weckherlin gibt s. 75 die jahreszahl 1359 statt 1459.* [*F. Vogt, Paul-Braunes beitr. 12, 435.*]

20. Bl. 97. Von der frauwen jm garten. *Anfang:*

An eym tag jch beissen reit
Mit aim habich in einen walt.

Gedruckt mit dem titel Von ainem wurtzgarten (*Anf.:* Ains tages ich paissen raitt) *Hätzlerin s. 243b.* [*Vgl. Bartsch, Heidelberger hss. s. 72 zu 148, 460a.*]

Schluss: Die jr ye gefugten leit
Daz wer wol vff mynen eit.

21. Bl. 104b. Der frouwen truwe. [*Gedruckt erzählungen s. 634. Vgl. Barack, Donaueschinger hss. s. 59, no. 3.*] *Anfang:*

Ein weck mich eins morges trüg
An ein wasser gar vngefuge.

Vgl. Colocz. cod. s. xiij.

Schluss: Diß spruch heiß frauwen truwe
In aller der welt sunder wang
Hat frauwentruwe den forgang
Welichem manne sie das leit
Der schaff das sin stettikeyt

Vnd sin truwe gein dem wib gang fur
Das man kein vntruwe an jme spur.

22. Bl. 111b. Von dem meygen. [*Gedruckt erzählungen s. 615. Vgl. Mones anzeiger 1, 261. 2, 50.*] *Anfang:*

Mit fliß han jch betrachtet gar
Vnd sunderlich genummen war.

Schluss: Daz jch mit dencken waz vmbfangen
Vnd zü dem brunnen kam gegangen.
Amen.

23. Bl. 114. Die Bychte. *Anfang:*

Eins tages füget sich das
Daz ich uß gegangen was.

Vgl. [*Wiener hs. 2959, 46a, Hoffmann s. 103.*] *Cgm. 714*[4], *64. Hätzlerin s. 115 mit der aufschrift:* Das pûlschafft nit sünd sey, ain hübsche peicht. [*Weiteres s. bei Goedeke, grundriss 1*[2], *296, no. 26. Bartsch, Heidelberger hss. s. 72 zu 148, 466a.*]

Bl. 121b bricht das gedicht mit den worten (Hätzlerin s. 117b, z. 154) ab:

Als die E vnd bulschafft
Die gott selber hat gemacht.

24. Bl. 122. Erzählung. [*Gedruckt erzählungen s. 596. Vgl. hs. 43, 392 = Altswert s. xv. Goedeke 1*[2]*, 273, no. 20.*] *Anfang:*

Es qwam eynes dages zü eyner zytt
Als der winter eyn ende gytt.

Schluss: Dar vff saß ich vnd reytt da heyn
Da jch jeczunt byn zu disser zytt.

25. Bl. 127b. Gedicht gegen die klaffer. [*Bartsch, beitr. z. quellenkunde, s. 364.*] *Anfang:*

Ach gott wold mich nyemant melden
Ich wolt also Recht gern schelten.

Schluss: Vff liegen trygen stett jr syn
Der tuffel fur sye mynt ein ander hyn amen.

26. Bl. 129. Erzählung. [*Gedruckt erzählungen s. 646.*] *Anfang:*

Sych fugett zu eyner zytt also
Das ich eynes morgens fru.

Bl. 130b bricht das buch ab mit den worten:

Das jch gelebet zwar nye lieber zyt.

61.

Würzburg. Universitätsbibliothek. Mch. f. 38. *XV jh. Papier. Holzband mit rothem leder überzogen. Höhe 0,28. Breite 0,2. Nach neuerer zählung 303 blätter. [Beschrieben in Mones anzeiger 7, 236 und Haupts zeitschrift 3, 439.] Inhalt:*

1. Bl. 1 ist ein pergamentblatt, das an die decke angeklebt war. Eine jetzt verstümmelte urkunde von Frankfurt, St. Barbara 1378. Anf.: Ich Gotfrid zum Romer vnd ich Heime Gotfrid Jekiln vnd Elsechen geschwist.

2. Bl. 2. Anfang eines registers: Anno domini m⁰ ccc⁰ xxij⁰ *u. s. w.*

Bl. 3 leer.

3. Bl. 6. John Mandevilles reise durch Asien, Africa und Europa, deutsch von Otto von Diemeringen. [Goedeke 1², 377. Zarncke, priester Johannes, zweite abhandlung s. 132. 147 ff. M. Lorenzen, Mandevilles rejse i gammeldansk oversættelse, Köbenhavn 1882, s. xxxiii.] Anfang des registers: De libris fratris Georii Summer ordinis predicatorum. Ich Otho von Diemeringen eyn Tumherr zu Mecze jn lotringen han dis büch virwandelt vs welische vnde latyne in düczsche. — *Bl. 73 ist die rede von den thaten Ogiers und wie sie in teppiche gewirkt seien; bl. 99 von priester Johanns land. Bl. 125 schluss.*

4. Bl. 125b. Erzählung von der todten frau. [Gedruckt erzählungen s. 372.] Nach einer mitteilung Friedemanns in Herrigs archiv für das studium der neueren sprachen 11, 453 steht dieses und die 4 folgenden stücke in der gleichen ordnung in einer Idsteiner hs. [S. hs. 5, no. 3.] Anfang:

Wer drüwe gülde mit trüwen
Des wolde ich nummer haben rüwen.

Schluss: Ewiclich an vnderlaz
Nu wünschent alle mit mir daz. Amen.

5. Bl. 133b. *Erzählung.* [*Gedruckt erzählungen s. 604.*] *Anfang:*

Dje alden frommen hant vns geseyt
Dz tugent ist ein eren cleit.

Schluss: Habent got für aügen vnd lobent yn
Hie mide myn rede sal ende sin.

6. Bl. 141. Diß ist der slaffinde hünt. [*Gedruckt erzählungen s. 549.*] *Anfang:*

Wer getrüwen dinstlüden dinstlich düt
Mit arbeit vnd mit flißes müt.

Schluss: Ewicliche an endes stünt
Nicht beßers mag vns werden künt.

7. Bl. 146. *Gedicht über Maria.* *Anfang:*

Eyn wort das wart von oberlant
Mit eyme Engel her abe gesant.

Schluss: Ewiclich vnd vmmerme
Nach vnser lesten fard.

8. Bl. 147b. *Gedicht auf Maria.* *Anfang:*

Lop habe die zit des lobes
In der got wolde jüngen sich
Kein mensche ward nie so grobez
Is solde besynnen ewiclich.

Schluss: Nü hilff vns got zü freuden ye
Das werde war in gotis namen.
Amen.

Bl. 155 f. leer.

9. Bl. 157. Dis ist die vzrüstünge dez herczaugen gotfrides von bullion. *Anfang:* So hebet hie an die vorrede Rüprechten vff die historie Gotfrides hirczaugen dez vorgenanten. Ich bieden alle die, die diese hystorie lesent. *Schluss:*

So wurdent die vnsern begraben mit dem lobe des almechtigen godes. Amen.

Folgen lateinische gereimte distichen. Anfang:

Qvi legis hec dicta ne sit tibi mens maleficta
Vrbane pape dulcia verba cape.

10. Bl. 297b. Lateinische prosa. Anfang: (T)Emporibus antiquis consuetudo fuisse legitur rerum bonarum studia memorie mandari.

62.

[Nürnberg. Valentin Holls handschrift im besitze der familie Merkel. Beschrieben von Uhland, volkslieder 2, 973 f. und ausführlicher von Ph. Wackernagel, bibliographie zur geschichte des deutschen kirchenliedes s. 80, no. ccxv. Inhalt:

1. Vordere holzdecke, innere seite aufgeklebt. Lied. Auch im Cod. pal. germ. 109, 134b, Bartsch s. 29. Anfang:

Es hett sich ain maister ains bedacht
Er het ain pfinnigen losenn kaufft.

Schluss: Neyn ich maister behüett mich gott
Wie wer von mir so ain grosser spott
Wa mans von mir sagett.
Wa es vndert maister kem
Kainer wurd mich haben. etc.

2. Ebenda. Lied. Gedruckt bei Uhland, volkslieder s. 704, no. 270. Anfang:

Ich waiß mir ain maisters tochter gutt
Wann die treibtt grossenn übermutt.

Schluss: Ir vatter würckt den knappen stul
Will er ir ze essenn gewynnen. etc.

3. Ebenda. Lied. Gedruckt bei Uhland s. 702, no. 269. Anfang:

Ain newes liedlein will ich euch veryehen
Wie zu Augspurg ist den webers knaben geschehen.

Schluss: So maindt man dann es sey von milch
So geüßt sy dz wasser zu zu. etc.

Danach drei blätter register und 1 leeres blatt.

4. Bl. 1. Prosa: Ein form des bittens nach der leer Sancti Pauli. 1. Thimothej. 2. Die man dann yetz zu Zürich prachenn thutt, jm anfang aller predigenn. *Anfang:* Lassend vnnß gott ernnstlich bitten, das er sein hailig Ewig wort vnnß armen menschen gnedigklich öffnen wölle.

5. Bl. 1. Prosa. Ain andre gutte nutzliche bekanttnus oder offne beücht, durch ain leeßmaister Barfußer ordens, zu Augspurg, alle predigen dem volck trewlichen vorgesprochenn etc. *Anfang:* O herr Allmechtiger ewiger gott, jn deinen gwaltt seind gesetzt alle ding.

6. Bl. 1. Prosa: Ain gutt lesen von dem Kremer Cristi was er gutts zu uerkauffenn hatt. *Anfang:* Es spricht vnßer herr Jhesus Cristus, jn dem Euangelio Luce am neundtenn Capittl. Wer nit auffgibtt was er hatt, der mag nit mein Junger sein. *Weller, repert. typogr. no. 571 ff.*

7. Bl. 3. Prosa: Ain vnderricht wie ain Cristenlicher mensch gott seinem herren täglich beichten soll, Doctoris Vrbanj Regij Thumpredigers zu Augspurg, Jnn dem 1521. Jare. *Anfang:* Ee vnd der mensch sein ware bußwertigkaitt beweist der kürchen. *Panzer, annalen 2, 20, no. 1131. Weller, repert. typogr. no. 2250 f.*

8. Bl. 4. Spruch vom bösen missbrauch in der christenheit: Nun volgtt hernach ain schöner spruch von dem bösen mißbrauch in der hailigen Cristenhait entstandenn. *Gedruckt bei Schade, satiren und pasquille 1, 27, no. 5.*

Hörtt zu ir herren meiner sag.
Die welt füertt yetz ain grosse klag.
Dz auff wöll stan vil ketzerey.
Irtumb im glauben auch darbey.

Schluss: So well wir bitten gott aller ding.
Dz dem frumenn fürsten wol geling
Vnd im gott geb sein hertz gerecht.
So werden vil krumer sachen schlecht. etc.

9. Bl. 6. Hans Walser, klage über Luther: Ain bericht wie Doctor Martinus Lutter, von erstenn hinder sölchen schweren handel komen sey, vnd wz in darzu geursacht, vnd bewegtt hatt. *Weller, repert. typogr. no. 1963. Anfang:*

Ich hab offt ghörtt vor iaren sagen
Wann es zu nahen ward den tagen.
Schluss: Darmit erlangen die säligkaitt.
Das helff vnß die hailig driuältigkaitt. Amen.

10. Bl. 9. Ain sermon Doctor Martinj Lutters, so er auff dem hinweg zu K. M. gen Wurms zu ziehen, auß bitt fürtrefflicher vnd vil gelertter, on vorgenden vleiß oder sunderliche studierung in der eyl zu Erfortt gethann Anno dominj 1521. Et Scriptum quoque a me Valentino Holl. Anno dominj. 1524. Jare. Dise Sermon D. M. L. Ist gethon am Suntag Quasi modo genitj. Ist geschehen zu Erfortt. *Anfang:* Ir lieben fraind, die historj des hailigen Thome, will ich yetz steen lassen. *Panzer, annalen 2, 10, no. 1079 ff.*

11. Bl. 10b. Intinuation der hochberüempten Vniversitet Erdfurtt, in Martinum Lutter durch Wolffgang Rusen verteütschett. *Anfang*: Die weil ich eur fürsichtige Ersame weißhaitt. *Panzer, annalen 2, 35, no. 1203.*

12. Bl. 11. Ain anzaigung wie Doctor Martinus Lutter zu Wurms auff dem Reichßtag eingefarenn, Durch Kayserliche M. In aigner person verhörtt, vnnd mit im darauff gehandelt. *Panzer, annalen 2, 25, no. 1151 ff.*

13. Bl. 12b. Ain Dialogus von der zwytrachttung des hailigen Cristenlichen glaubens, newlich entstanden, dar in der mensch vnderricht würt, wie er sich in denen vnd andern yrrthumben halttenn soll etc. *Weller, repert. typogr. no. 2021 ff.*

14. Bl. 13. Ain gutte nutzliche Sermon Doctor Martini Lutters Augustiner zu Wittenberg, gepredigett am Obristen. Anno dominj 1521. Vnd durch ainen seiner Discipel vleissigklich gesamlett etc. Euangelium Mathei. II. *Panzer, annalen 2, 9, no. 1073.*

15. Bl. 16. Ain nutzliche Sermon Doctor Martini Lutters, Augustiner zu Wüttenberg, gepredigett an der hailigen drey künig tag nach mittag, von dem reich Cristj vnd Herodis. Euangelium. Cum natus esset Jesus in diebus Herodis etc. Mathej 2. *Panzer, annalen 2, 10, no. 1074.*

16. Bl. 18. Ain Sermon von der wirdigen empfahung des hailigen waren leichnams Cristj, gethan am grun donerstag zu Wittenberg . . . Durch Doctor Martinum Lutter. Anno 1521. etc. *Anfang:* Zum erstenn söllen die zum Sacrament nit geen, die in offenlichen sünden vnd bösem fürsatz ligen. *Panzer, annalen 2, 10, no. 1075 ff.*

17. Bl. 19b. Ain Sermon von dem newen Testament, dz ist von der hailigen Messe. Doc. Mar. Lutters. *Anfang:* Zum ersten das leret vnß die erfarung aller Cronicken. *Panzer, annalen 3, 188 zu no. 974.*

18. Bl. 26b. Ain Sermon von dreyerlay guttem leben, das gewissen zu vnderrichten, Doct. Mar. Lutter. 1521. Scriptum a me Valentino Holl Anno dominj 1524. post Jacobj. *Anfang:* Zum ersten ist zu mercken, wie durch Moisen im alten testament der allmechtig gott beualch zu machen ain tabernackel. *Panzer, annalen 2, 9, no. 1070 ff.*

19. Bl. 28b. ·Ein newer Sendbrieff von den bößenn gaistlichen geschickt zu irem rechtten herren. Noch mer ain Anttwurtt von irem Erbherren vnnd ist vast Lustig zu lesenn. *Anfang:* Dem großmechtigisten fürsten, vnd Herren Herren Lucifern sampt seiner Hellischen versamlung Enbietten wir N. Bapst zu Rom. *Panzer, annalen 2, 50, no. 1243 f.*

20. Bl. 29b. Die verteutscht Bulla vnder dem namen des Bapstes Leo des zehenden, wider Doctor Martinum Lutter außgangen jn dem .1500. vnd .20. Jare. (*rot:*) Nota. Leo Bischoff ain diener aller diener Gottes. zu ewiger gedechtnus der sachen. Item dieser obangefangnen bulla bin ich gar verdrossen worden zu schreiben dann kain ander dann valscher text geet von disem Leo, wider den Martinum. *Panzer, annalen 1, 438, no. 982.*

21. Bl. 29b. Wie Hieronymus von Prag ain anhänger Johannis Huß durch das concilium zu Costentz für ain ketzer verurtailt vnd verpräntt worden ist, vnd wie er sich zu sterben beraitt hat etc. Item wie Jeronimus ain iunger Joannis Hussen ain böhems Ketzer des glaubens verprentt ward im concily zu Costentz, vnnd mit was dürftigkaitt er anttwurtt seinen widerpartten, vnnd zu lettst sein sach mit kluger red thett außlegen vnnd an den tag bringenn schreibt Pogius Florentinus seinem ainigenn Leonardo Florentino. etc. 1524. *Panzer, annalen 2, 7, no. 1055.*

22. Bl. 32. Ain anzaigung wie allwegen sich die Römischen Bischoff oder Bäpst gegen den teutschen Kaysern gehalten haben, durch Vlrichen von Hutten auff das kürtzest, auß Cronickenn vnnd Historien gezogenn, kayserlicher Maiestatt fürzubringenn. *Vgl. Goedeke 2², 231, no. 34. Weller, repert. typogr. no. 1407 ff.*

23. Bl. 34b. Namhaffter offenbarungen zwu. Aine sagt der alt Joachim. Die andre die hailig fraw Hildegardis, so inen von gott geoffenbartt ist worden, der propheceyen gar nahend sind. *Weller, repert. typogr. no. 931. Anfang:*

Wa ich nach wenen soll veryehen.
Wz in kürtze soll beschehen.

Schluss: Der gleichen wir auch möchten erfaren.
Nur gottes gnad thüe vns bewarenn.
Amen. Gott sichts alls.

24. Bl. 36b. Pamphilus Gengenbach, die totenfresser: Ain lesen von den Todten fressern. *Gedruckt bei Goedeke, Gengenbach s. 153. Anfang:*

Der Bapst redt von ersten
Den todten greiffend dapffer an,
Wann ich den gwalt von Cristo han.

Schluss: Die vnß billicher soltten geben.
Wöllten sy besitzen ewigs lebenn. etc.

25. Bl. 37. Ain gůtter Dialogus oder gespräch büechlin, von ainem rechtgeschaffnen Cristen menschen.

Goedeke 2^2, 266, no. 7,b. Am schluss: Sic est finis huius a me Valentino Holl. Anno dominj nostrj Jhesu Cristj. Millesimo quingentesimo vicesimo quinto, Die vicesimo primo Julij. Nichts on vrsach.

26. Bl. 69. Ain spruch von ainem Adler vnd Hanen. geschehenn zu Mayland, In dem Jenner, do man zalt nach der geburtt Jhesu Cristi vnßers herren . 1520 . Jar.

> Ain spruch gemacht von newer gschichtt
> Der dich gar kurtzlich vnderricht. *u. s. w.*

Geschribenn am tag Andree. Anno dominj nostrj. Jhesu. 1524. *Gedruckt bei Liliencron 3, 353, no. 345. Anfang:*

> Mein anfang sey zu gottes eer.
> Der alle zeitt vnd noch biß heer.

Schluss: Den gott well haben in seiner hutt.
Darumb sprecht Amen Dz dunckt mich gutt.
etc. Anno dominj 1524.

27. Bl. 69. Roßner, Ain gar wünderschöner spruch genant der kündtpetthoff. *Gedruckt erzählungen s. 177: Vgl. fastnachtspiele, nachlese s. 304. Germania 33, 161 f. Anfang.*

> Ains tags spaciert ich auß nach lust.
> Hin in ain hauß ich mich verdust.

Schluss: Der maint man müg in nit betriegen.
Spricht Rößner in seim frawen kriegen.

28. Bl. 70. Ain spruch oder red, Vom öberstenn richtter. *Anfang:*

> Ains mals ich an aim ende saß.
> Do man manch seltzme frag auß maß.
> Wer ainß erriett dem gab man breyß.

Schluss: Künd ich den weysen gar zuuil.
Darumb ich hie mit enden will.

29. Bl. 70b. Hans Folz, Ain andre rettersch. *Gedruckt in Haupts zs. 8, 541. Anfang:*

> Es wz verkündt in ainer fügur.
> Vnd ward darnach ain Creatur.

Schluss: Besunder zu dem wein vil mer.
Also spricht Hans Voltz Barbierer.

30. Bl. 71. Hans Folz, Ain spruch volgt hernach, zaigt an Von wannen die Affen kommen. *Gedruckt in Haupts zs. 8, 537. Vgl. Goedeke 1², 331, no. 33. Anfang:*

Ich fraget ainest ain der mer
Von wannen die affen kemen her.

Schluss: Doch schuff die weyßhaitt das vnker.
Also spricht Hans Foltz Barbierer. etc.

31. Bl. 71. Hans Ramminger, Vom ritter mit der roßhautt. *Gedruckt erzählungen s. 201. Vgl. Goedeke, grundriss 1², 303, no. 53. Bächtold, deutsche hss. aus dem brit. museum s. 78, no. 26. Nach dem cgm. 270, 64 und 379, 27 sowie dem pal. germ. 384, 114a, Bartsch s. 118, dem Teichner zugehörig. Oder umarbeitung des Teichnerschen spruches? Anfang:*

Ain ritter wz in oberland.
Der wz ain dienstman wolbekantt.

Schluss: Dz er seins weibes maister wer.
Also spricht der Hanns Ramminger. etc.

32. Bl. 71b. Ain spruch Vom Burger jm harrnäsch etc. *Gedruckt erzählungen s. 197. Vgl. Goedeke, grundriss 1², 303, no. 54. Anfang:*

Ain reicher Burger hett ain weib.
Die zoch auff hoffartt iren leib.

Schluss: Vnd wer fürhin die burgerin kantt.
Ward sy die burgerin im harnasch genantt.

33. Bl. 72. Ain spruch von ainer frawen vnd ir mayd wie sy mit ainander kriegenn. etc. 1524. *Gedruckt erzählungen s. 222. Vgl. fastnachtspiele, nachlese s. 322. Goedeke, grundriss 1², 331, no. 51. Anfang:*

Ainer nacht da gieng ich spatt vom wein.
Ich vnd auch ander gesellen mein.

Schluss: So schnitt wir niemantz ab sein eer.
Vnd volgten nach des priesters leer. etc.

34. Bl. 72. Hans Rosenblut, Ain sprûch von aim Barbierer volgtt hernach. Anno 1524. *Auch hs. 42, 274. 103, 18. Gedruckt erzählungen s. 426. Vgl. fastnachtspiele, nachlese s. 303. Anfang:*

Ich stand in ains Barbierers hauß.
Vnd sach zu ainem venster auß.

Schluss: Wann sy thett krencken mein gemüett.
Dz hatt gedicht Hanns Roßenplüett. etc. Anno 1524.

35. Bl. 73. Hans von Worms, ain gar hüpscher spruch Vom kauffmann zu Basel. *Gedruckt erzählungen s. 228. Vgl. fastnachtspiele, nachlese s. 320. Goedeke 1², 332, no. 46. Anfang:*

Ains mals ain reicher kauffman wz.
Zu Basel er mit hauße saß.

Schluss: Wer kan für böser weib gefeer.
Spricht Hans von Wurms Barbierer. etc.

36. Bl. 73. Ain spruch Von dreyen gesellen die in ain statt kamen, vnd wie sy wein, prott, vnd visch, da selbs zu wegenn brachttenn. *Gedruckt erzählungen s. 104. Anfang:*

Ich kam gegangen auff ain plaun.
Da fand ich bey ainander stan.

Schluss: Vnd wils also für ain warhaitt jechen
Dz es zu Costentz ist geschechen. etc.

37. Bl. 74. Hans von Worms, von ainem truncknen man, wie in sein weib thett v̈berreden er wer vnrecht gangen. 1524. *Gedruckt erzählungen s. 286. Vgl. fastnachtspiele, nachlese s. 321. Goedeke 1², 332, no. 47. Anfang:*

Nun hörtt ain kurtzweil die sich macht.
Zu ainer zeitt auff ain nacht.

Schluss: Der v̈berlistet weibs gefeer.
Spricht Hans von Wurmbs Barbierer.

38. Bl. 74b. Ain lied vonn ainer Eebrecherin. etc. *Steht nochmals auf dem rückdeckel der hs., s. unten no. 221. Gedruckt bei Uhland s. 728, no. 282. Böhme, altdeutsches liederb.*

s. 586, no. 471. Vgl. Alemannia 3, 170. Goedeke, grundriss 2[2]*, 31, no. 11. 34, no. 2a. Anfang:*

Es hett ain byderman ain weib,
Ir dick wolt sy nit lan.

Schluss: Der teüfel far ins hee, in dz hee,
Nach graumat in dz gee. etc.

39. Bl. 74b. *Lied vom armen schuster, ohne überschrift. Gedruckt bei Uhland s. 726, no. 280. Böhme, altdeutsches liederb. s. 326, no. 249. Anfang:*

Es war ain mal ain schuster,
Gar ain armer schuster.

Schluss: Lieber mann nun plaß mir in ars,
Das rindlin hab ich selber gaß. etc.

40. Bl. 74b. Ain ander seltzam lied. *Anfang:*

Nun well wirs aber heben an,
Ain newes lied zu singen,
Von ainer dirnen ist hüpsch vnd fein,
Sy läst sich waydlich mynnen.

Schluss: Sy füegett ainem vogler wol,
Für maysenn auff ain klobenn. etc. 1524.

41. Bl. 74b. *Lied ohne überschrift. Gedruckt bei Uhland s. 727, no. 281. Anfang:*

Es gieng ain mal ain man außgehuncken,
Er hett weder gessenn noch getruncken.

Schluss: Ist er dann ain biderman,
So hebtt er am môntag wider an. etc.

42. Bl. 74b. Ain spruch von ainer frawen die ain Pfaffenn bulett, vnd wie vil sy iren man vnglicks anlegett. *Gedruckt erzählungen s. 324. Vgl. Wagners archiv 1, 431, anm. 42. Anfang:*

Wann nyemantz nöttigz hett zu schaffen.
So wöllt ich sagen von ainem pfaffen.

Schluss: Doch hieß man sy gar offt ain sack.
Daz sy der ritt schitt iar vnnd tagk.

43. Bl. 75b. *Hans Schneider,* Ain spruch von dreyen

mannen, die ab iren weibernn klagenn. *Gedruckt erzählungen s. 188. Vgl. Goedeke, grundriss 1², 302, no. 52. Anfang:*

Ich stand ains mals an ainem ortt.
Da hortt ich dreyer man wortt.

Schluss: Ainander tragen fru vnd spatt.
Also Hanns schneider gesprochen hatt.

44. Bl. 76. Marx Würsung, Ain spruch von ainer mayd die wusch. *Anfang:*

Ains tags ich auß spacieren gieng.
Ains frembden wegs ich mich verfieng.
Der weysett mich auff ainen bach.

Schluss: Wann er dar nach ain wenig rung.
Also geschach auch mir Marx Würsung.

45. Bl. 76. Claus Spaun, Ain gar schöner spruch von aim der sollt ain Doctor werden, wie er sein gelt verthett. etc. *Gedruckt erzählungen s. 334. Vgl. Goedeke, grundriss 1², 303, no. 57. Anfang:*

In ainer statt ain burger saß.
Der selb reich vnd erber wz.

Schluss: Vnd wills yetz also lassenn stan.
Als dann gesprochen hatt Claus Spaun. etc.

46. Bl. 77b. Hans Rosenblut, spruch von der wolfsgrube: Nun volgtt hernach ain spruch der sagtt von ainem Edelman der hett ain frawenn die bultt ain pfaffenn. Vnd die fander in ainer wolffgrubenn. *Gedruckt erzählungen s. 365. Vgl. fastnachtspiele s. 1195. 1332. Nachlese s. 309. Anzeiger f. kunde der deutschen vorzeit 1859, sp. 365, 27. Anfang:*

Nun schweigt so will ich heben an.
Ain kurtzweil von aim Edelman.

Schluss: Da helff vns gott hin mit seiner gutt.
Dz hatt gedicht Hans Rosenplůtt. etc.

47. Bl. 78. Hans Folz, Ain spruch von ainem der Bult vmb ain pauren maid, vnnd dz gschach in ainem stall. etc. Item hie hab ich angefangen schreiben am newen

Jars abenntt Do mann erst anefienng zu zelenn Nach der gebürtt Jhesu Christi vnnßers säligmachers Anno . 1525. *Vollständiger gedruckt durch Wackernagel in Haupts zs. 8, 510. Vgl. Zarncke, ebendas. s. 542. Goedeke 1², 331, no. 28. Anfang:*

Wann yederman sich red wöltt massenn.
Vnd wöltt euch ettwz sagen lassenn.

Schluss (= v. 199 f. Wackernagel):

Vmb kain pauren mayd pul ich mee.
Wie es mir Immer sunst ergee. etc.

48. Bl. 78b. Peter Poll, Ain spruch auß den zehen gebotten. *Anfang:*

Wann ich wer geren frum vnd steet.
Vnd wer mir auch nit vnrecht thett.
Wann aber ich vntrew empfind.
Mein manttl scheib ich gen dem wind.

Schluss: Vnd dz soll werden offennbar.
Dz redt auch Petter poll fürwar.

49. Bl. 79. Ain spruch von vnßers herren angesicht. Im anfang des newen Jars Anno . 1525. *Gedruckt erzählungen s. 38. Anfang:*

Wellend ir schweigen vnd betagen
Von gottes angsicht will ich sagen.

Schluss: Crist helff vnß durch dz angsicht sein.
Vnd Maria die edel künigein. etc. Anno dn̄i. 1525.

50. Bl. 79. Ain spruch von natürlicher liebe volgt hernach. *Anfang:*

O hailiger gaist nun gib mir ratt.
In meiner vernunfft dz ist mir nott.

Schluss: Dz ewig fron himelreich.
Das geb vnns gott allenn geleich. etc.

51. Bl. 80. Der Teichner, Ain spruch von verhaissenn vnd nit halten. *Vgl. Bartsch, Heidelberger hss. s. 116 zu no. 207, 42a. Anfang:*

Stech ain yeder ayd als ain doren.

Es wurd ir souil nit geschworenn.
Als auch herr fridang hatt gesprochenn.

Schluss: Das wir erwerbenn gottes huld.
Vnd dz wir dört alle geleich.
Bey gott besitzenn dz himelreich. etc.

52. Bl. 80. Ain spruch Von gaylin der vaßnacht töchtern. *Gedruckt erzählungen s. 658. Anfang:*

Ain frische dirn wolgemutt.
Die sprach es dunckt mich allzeitt gutt.

Schluss: Wie rechtte zucht also gutt wer.
Also redt auch der dichter.

53. Bl. 80b. Ain spruch von ainer Bulschafft. *Vgl. Barack, die hss. zu Donaueschingen s. 47, no. 4. Anfang:*

Vil offt vnd dick so redt der mund
Dz im leütt in seins hertzen grund.
Vnd dz er auch nit klagen tar.
Darumb so will ich sagen gar.
Vnd auch als der von Labach spricht.
Vnd auch in seinem iag gedicht.

Schluss: Vnd ymer on end lobe dich.
Mit freuden in dem himelrich. etc.

54. Bl. 81. Hans Krug, neujahrsgruss an die frauen: Ain spruch der trifft frawen vnd Junckfrawen lob. *Gedruckt Germania 25, 107. Vgl. Goedeke I², s. 304, no. 5. Anfang:*

Mancher lobt dz im geueltt.
Ich lob die frawen außerweltt.

Schluss: Vnd habt ain kläin von mir vergütt.
Auch dise red der krug thutt. etc.

55. Bl. 81b. Ain spruch von Cristelicher leer. *Steht auch hs. 42, 312b. Anfang:*

Hôr mensch ich will dir lere gebenn.
Wie du soltt füeren hie dein leben.

Schluss: Er ist ain geber aller ding.
Herr hilff dz vns dörtt wol geling.

56. Bl. 81b. Hans Krug, parodie des Cato. Ueberschrift am rande: Ain spruch vnd leer des widersynns. *Gedruckt bei Zarncke, Cato s. 143 ff. Anfang:*

O lieber sun nun ruck herzu.
Wz ich dir ratt dz selb dz thu.

Schluss: Wann es dir auch gar wol an statt.
Hans Krug dz wol gesprochen hatt. etc.

57. Bl. 82. Ain kleglicher spruch Von dem mittleiden Marie. *Anfang:*

Du außerwelte Cristenhaitt.
Helfft mir klagen mit grossem laid
Marie der vil raine magt.

Schluss: Der helff vns noch disem lebenn.
Auch dörtt in seinem himel schwebenn. etc.

58. Bl. 82b. Spruch vom frauenlob. Vgl. unten no. 81 und 118. Nun volgt ain andrer spruch hernach. *S. zu hs. 42, 251b. Anfang:*

Wz gott mit freuden ye erdacht.
Dz hat er wirdigklich volbracht.

Schluss: Vnd nach dem tod dz ewig lebenn.
Dz well vnß gott dörtt ewig geben. etc.

59. Bl. 83b. Ain spruch von dem gotts lesterenn. *Anfang:*

Mich wundertt seer zu diser frist.
Wie die weltt so verlassenn ist.

Schluss: Maria mutter raine maid.
Laß dich darumb gebetten sein.
Vnd auch dein liebes kündelein.

60. Bl. 84. Ain spruch thutt anzaigen durch red vnd antwurtt wa eer hin komen sey. Anno dominj. 1525. *Anfang:*

Ain grawer man fragt mich der meer.
Wa rechte eer hinkomen weer.

Schluss: Nach vnßerm vnd dz ewig reich.
Besitzen mit den ennglenn gleich. etc.

61. Bl. 84b. Ain spruch von ainer bösen alten Kupplerin mit ainem Thumherren vnd mit ainer eefrawen. *Steht auch cgm. 270, 85 und cgm. 379, 45; Goedeke, grundriss 1², 300, no. 8. Gesammtabenteuer 1, 189, no. 9. Anfang:*

Wann man von wunder listenn saitt.
So denckt man Marcolffus listigkaitt.
Vnd wie er da ain tierlin schand.
Vnd in heutte er sich wand.

Schluss: Groß ellend in darümb gezimptt.
Darmit die red ain ende nympt.

62. Bl. 86. Ain spruch von ettlichen stetten, vnd von irm lob. *Steht auch hs. 103, 324b und hs. 53, s. 181, s. Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1859, sp. 406, 57. Fastnachtspiele s. 1433, 15. Anfang:*

Wol auff gesell wir wellen wandern.
Sprach ain gutt gsell zu dem andern.

Schluss: So gibt man im ain sölchen vorauß.
Ain plaß im in ars vnd zum tor hinuß.

63. Bl. 86b. Ain gar schöner spruch von Sant Barbara der hailigen Junckfrawen. *Anfang:*

O Barbara hailige iunckfraw.
Du wunekliches himeltaw.

Schluss: Dz ich auch nit müg ersterben.
Ich hab dann beücht mein sünd vnd berewtt.
Vnnd alles mein leben ernewtt. etc.

64. Bl. 87b. Man vindt geschriben in dem buch. Die new geschicht von dem bundtschuch. Wie vnd wa er ist angefangen. Auch wie es in yetz ist ergangen. Ain spruch. *Gedruckt bei Liliencron 3, 133, no. 284. Vgl. Goedeke, grundriss 2², 147, no. 13. Anfang:*

Die newen leff yetz in der weltt.
Seind wunderlich vnd vngezeltt.

Schluss: Nit mer sag ich von Bundtgnossen.
Gott well vns all nit verlassen.

65. Bl. 88b. Ulrich Wiest, lied ohne überschrift.

Gedruckt bei Uhland, s. 423, no. 165. Liliencron 1, no. 89; vgl. Goedeke 1[2], 312, 22. Anfang:

> O herre gott ich klag dir als mein laid,
> Vnd den Irresal der gantzen Cristenhaitt.

Schluss: Dem hailigen reich schenck ich dz mein gedicht
Maria zu dir setz ich mein zuuersicht.

66. Bl. 88b. Ain lied vom Muttschelbeckenn, das ist in dem thon als dz lied von der frawen von weissenburg. *Gedruckt bei Uhland 1, 315, no. 130. Anfang:*

> Well wir aber singen,
> Vnd well wir heben an,
> Wol von dem Muttschelpecken.

Schluss: Er danckt dem Burgermaister,
Vnd auch ainem weysen ratt. etc.

67. Bl. 89b. Lied von Regensburg: Ain lied in Toller Meledey, wz sich vor alter in der löblich statt Regenspurg hab verlauffenn, vnd auch was nun yetz und in kurtzen iaren, für wunderzaichen geschehen, von vnßer lieben frawen. *Gedruckt bei Liliencron 3, 328, no. 338. Anfang:*

> O warer got vnd herre,
> Ich sünder rüeff dich an.

Schluss: Thett man den sack verprennen,
So wer die sach vast gut. etc.

68. Bl. 90. Ain lied von dem Danhaußer. *Gedruckt bei Uhland s. 761, no. 297 A. Böhme, altdeutsches liederbuch s. 82, no. 21. Anfang:*

> Nun will ich aber heben an,
> Von dem Danhauser singen.

Schluss: Des muß der vierde Bapst vrban,
Auch ewig sein verloren. etc.

69. Bl. 90b. Hans Schneider, Ain spruch ermanung halben zum Römischen Kaiser Maximiliana. etc. *Gedruckt bei Liliencron 3, 106, no. 279. Anfang:*

> O kayserlich wird vnd künigklich eer.

Maximilian du frumer herr.

Schluss: Gott wend der weltt sölch missethatt.
Als Hans schneider gesprochenn hat. etc.

70. Bl. 91. Hans Schneider, Ain spruch von der schlacht im Niderland. *Gedruckt bei Liliencron 3, 18, no. 255. Anfang:*

Vor Cristi geburtt vor langer zeitt.
Sagt vns die schrifft von krieg vnd streitt.

Schluss: Gott selbs weys vns den rechten pfatt.
Also Hans schneider gesprochen hatt. etc.

71. Bl. 92. Hans Schneider, Ain andrer gutter spruch. *Weller, repert. typogr. 1633. Anz. f. kunde der deutschen vorzeit 1866, 61. Anfang:*

Mein hirn hatt aber nymer ru.
Die newen leff die fallen zu.
Herr durch dein mechttigkliche güett.

Schluss: Der diß gedicht gemacht vnd seitt,
Ist kü(n)igklicher Mayestatt poett.
Hans schneider bin ich hie genant.
Von Augspurg weitt erkantt.
Ich winsch den reichenn vnd den armen.
Dz sich gott thue vber vns erbarmen.
Dz vns dz alles widerfar.
Dz sey euch gschenckt zum gutten iar. etc.

72. Bl. 92b. Ain spruch zu lob vnd eer der durchleichtigen hochgebornen fürstin vnd frawen, fraw Sabina Hertzogin zu Württemberg vnd Teck grafin zu Mümpelgartt geborne Hertzegin zu Bayernn vnd pfaltzgräfin bey rein, meiner gne. frawen. etc. *Anfang:*

Wie gern ich für die fürstin trett.
Wann mir ain mensch vmb vrlaub pett.
Dz ich ansech die münecleich.

Schluss: Dz sy hie in tugent schweben.
Sy vnd wir dz ewig leben.
Besitzen dört in deinem namen.
Nun sprechen alle sambd yetz Amen. etc.

73. Bl. 93b. Hans Schneider, Ain spruch von der

ersterung Hohen Kreenn. *Gedruckt bei Liliencron 3, 77, no. 270. Anfang:*

Seid fürsten herren stett vnd gmain
Ir sachen nit seind vber ain.

Schluss: Wie mir dz Herman gropmar sait.
Der hatt gesehen selbs die thatt.
Als Hans schneider gesprochen hatt. etc.

74. Bl. 94. Ain spruch von der teurung. *Anfang:*

Wz ich auff erd hab ye gedicht.
Vnd aller lerer mund außspricht.
Ist altz verloren vnd gar vmb sust.
Die weltt wil haben iren lust.

Schluss: Kain schwanger fraw ist nit frey.
Es hilfft auch kain gelaitt nit mer.
Nun merckend was zu lettst drauß wer. etc.

75. Bl. 94b. Kunz Hass, Ain spruch oder gedicht von allerlay rauberey. *Anfang:*

Dichten dz ist poeterey.
Vnd würdt geübtt in mancherlay.
In teutsch in wälsch vnd latein
Vnd wz für sprach auff erden sein.
Hatt altz auff dise kunst ain acht.

Schluss: Vnd darumb hab ich Contz haß.
Dz dicht gemacht in der gestaltt.
Vnd dz man gott vor augenn haltt.
Vnd Mariam̃ die Junckfraw zartt.
Wann ain yeder im tag ain fartt.
Sich vnd sein aigen werck erkentt.
Vnd bett gott vmb ain sälig ennd.
Wann sich soll scheidenn sel vnd leib.
Sprecht amen alle man vnd weib. etc.

76. Bl. 95b. Hans Schneider, Ain spruch vom hauß von Osterreich vnnd vons kayser friderichs krönung volgt nach. *Gedruckt bei Liliencron 2, 565, no. 250. Anfang:*

In lob der hailigen trinitatt.
Dar durch all sach ain anfang hatt.

Schluss: Dz er euch trewlich bey bestatt.
Also Hanns schneider gesprochen hatt. etc.

77. Bl. 96. Martin von Reutlingen, spruch vom krieg in Italien: Es stätt yetz in dem Jamerleich. So v̈bel vnd erschrockenleich. Das söltt ir lesenn arm vnd reich. Ain spruch. etc. *Gedruckt bei Liliencron 3, s. 43, no. 262. Anfang:*

Mein hertz hatt weder ru noch rast.
Ich fürcht den grossen v̈berlast.

Schluss: Dz new gedicht zu lob vnd eer.
Schenckt euch Martin von Reittlingen.
Den ich ain armen burger nenn.
Zu eßlingen im neckertal.
Da ist warlich sein narung schmal.
Sicht dz ain weyser rat nit an.
So ist er ain verdorben man. etc.

78. Bl. 96b. Frag Groy (d. i. Jörg Graf), umarbeitung von Pamphilus Gengenbachs gedicht von tod, engel und teufel: Hörtt wunder wie es ist ergangen. Wie man den tod engl vnd teufel hat gehangen. Die tribenn wunderlich geschicht. Als euch diser spruch bericht. etc. 1525. *Vgl. Goedeke, Gengenbach s. 32. 441. 557. Grundriss 2², 147, no. 4. Anfang:*

O reicher gott gantz vngezaltt.
Deine wunder die seind manigualt.
Die kain zung nit außsprechen mag.
Auff erd sendestu vns manche plag.

Schluss: Noch vil tribens dz ich beschreib nicht.
Man hörtt nit gern lang geschicht.
Also gieng es zu Berlin aim württ.
Frag groy hat dz dichtt corigiertt. etc.

79. Bl. 97. Die zehen gebott gottes. Im donn. In gottes namen faren wir. *Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 3, 15, no. 22. Anfang:*

Diß seind die hailigen zehen gebott,
Die vns gab vnßer herre gott.

Schluss: Es ist mit vnßerm thun verlorn,
Verdienenn doch eyttel zorn,
Kirieeleyson.

80. Bl. 97b. Lutherische parodie des Dies est leticie: Daz kündlin wiegen, oder weyhenecht lied, den mainttenn gaistlichen zu ainem lob zugericht. Zu ainem newenn iar volgt hernach etc. *Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 3, 393. Vgl. Bartsch, Heidelberger hss. 179 zu 325, 126a. Ferner cgm. 100, 4. Weller, annalen 1, 300, no. 46. Mones anzeiger 2, 277. 8, 352. Haupts zeitschrift 8, 339. Goedeke, grundriss 2², 293, no. 33. Anfang:*

Der tag der ist so freudenreich,
Aller Curtisanen,
Den andern pfaffen auch dergleich,
Papistischen caplanen.

Schluss: Sy zement dz roß bey dem arßloch auff,
Vnd wellend rechtt han. etc.

81. Bl. 97b. Ain hüpscher spruch, sagtt von frawen lob. *Derselbe spruch wie oben no. 58 und unten no. 118, doch weicht der schluss ab. Anfang:*

Wz gott zu freuden ye erdacht.
Das hat er würdigklich volbracht.

Schluss: Dz sey geredt auff diser fartt.
Von den edlen frawen zartt.
Die hab gott in seiner war.
Darmit hatt es ain ende gar. etc.

82. Bl. 98b. Paulus Zing von Isny, Ain tantzlied von ainer weberin. *Anfang:*

Ain newes lied dz will ich euch verkünden.
Von ainem knaben der woltt nit erwinden.
Er nam ainer hüpschen weberin war.
Wolt ir zu nachtz houieren.

Schluss: Zu Yßnyn so ist er nun gesessenn.
Der disen gugger hatt außgemessenn.
Paulus zing ist er genanntt.
Dem ain gugger enttrynnett.
Deß hatt er lützcel schand. etc.

83. Bl. 99. Ain hüpscher gaistlicher spruch. *Bartsch, beitr. z. quellenkunde s. 368. Anfang:*

Ach Cristenuolck von syon.

Dein schöpffer du heutt lobe schon.

Schluss: Vnd das kein sel darumb verderb.
Vnd das er vns auch welle gebenn.
Nach diser zeitt das ewig leben. etc.

84. Bl. 99. Ain spruch genant der gaistlich fluß. Wer list das gaistlich flüßlins spil. Hab achtt vnd nem im wol der wil. etc. *Vgl. Goedeke, Gengenbach s. 533. Anfang:*

Ain newes spil dz haist im fluß.
Dz spiltt man yetzund von verdruß.
Merck yeder wie dz ist ain spil.

Schluss: Gott well dz spil mit freuden enden.
Dz wir sein gnad mit freuden erkenntenn.
Amen. Anno dominj nostrj Jhesu Cristj 1525 in der vasten.

85. Bl. 100. Ain spruch von ainem newen iar. *Anfang:*

Ain gutt new sälig iar.
Verkünd ich euch allenn offenbar.
Vil besser dann all practica.
Die vil liegenn et cettera.

Schluss: Das wir alle gnad erwerbenn.
Vnd hie auß disem zeitt ersterbenn.
Werden kinder ewiger säligkaitt.
Das helff vns die driualttigkaitt.
Amen, in kurtz ichs beschliessenn.
Lang red thutt die leutt verdriessen. etc.

86. Bl. 100b. An disem spruch da vindt ir frey. Der valschen bettler teuscherey. Den gibtt man geltt flesch wein vnd prott. Die fromen last man leidenn nott. Der soltt sich erbarmen lassenn. Vnd solt die schelck zum tor nauß stossenn. Nun liß du dz gedicht. Du wirst schon werden vnderricht. *Anfang:*

Eins tags batt mich ein herr zu gast.
Der hett gezierett sein palast
Mit tüsch vnd bäncken nach dem bestenn.

Schluss: Wz du thust dem fromen armen.
Dz haustu selber mir gethan.
Nun läst vnß all gott rüeffenn an
Dz er sich über vns erbarm.
Sprecht alle amen reich vnd arm. etc.

87. Bl. 101b. Ain hüpscher spruch, der sagtt von dem aller hailigistenn jn gott vatter Bapst Leo etc. Vnd dem großmechtigen kayser Maximilian etc. Vnd von dem Türckenn, welcher dann ist ain großer durchächtter der ganntzenn Cristenhaitt. etc. *Gedruckt bei Liliencron 3, 212, no. 306. Vgl. Goedeke 2², 255, no. 23, a. Anfang:*

Maria vnnßers glaubens anefang.
Hülff dz mein pitt gewünn fürgang.

Schluss: Dz hatt Jörg graff gesprochenn zu eren
Dem großmächtigen Maximilian.
Vnd allen seinen vnderthan. etc.

88. Bl. 102b. Ain lied von der himeluartt Marie, jm Regenbogen langen donn. *Anfang:*

Da gott zu im in ewigkaitt,
Ab erd wolt nemen Mariam die mutter sein.

Schluss: Maria gab in iren segenn,
Vnd fur mit irem geferttenn wider dar,
Mit leib vnd sel in himels tron,
Gott sprach mein mutter hatt volendett gar. etc.

89. Bl. 103b. Ain hüpsch lied, Wie sich yetz gaistlich vnd welttlich haltten, Vnd dz ist ins spetten thon. *Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 2, 1073, no. 1306. S. Goedeke 1², 317, no. 65. Anfang:*

In freuden sölt ir sein behafft,
Vnd lobent gott mit voller krafft.

Schluss: Ist es also als ichs vernam,
Von ainem kind kund noch kain bappenn essenn. etc.

90. Bl. 104. Jörg Graf, Ain lied, Von ainer vischerin, Inns hallers donn. etc. *Gedruckt erzählungen s. 345. Weimar. jahrb. 4, 429. Vgl. Mones anz. 8, 155. 376. Weller, annalen 1, 211, no. 50. 2, 533. Goedeke 2², 256, no. 23, k. Anfang:*

Nun hörtt jr herren all geleich,
Wie yetz bei Wien in österreich.

Schluss: Jörg graff der machett dz gedicht. . . .

Wie wir bewaren vnßer sel
Dz wirs dörtt nit versenckenn, versenckenn. etc.

91. Bl. 104b. Ain spruch auß wz vrsach man die Juden zu Regenspurg vertribenn hatt. *Gedruckt bei Liliencron 3, 326, no. 337. Anfang:*

Mit der warhaitt thutt man sagenn,
Dz sich offt in kurtzen tagen.

Schluss: Wandeltten in disem lebenn.
Gott well vns das ewig geben. Amen.

92. Bl. 105. Ain spruch vom rebhänßlin. Gott hatt geschaffen mich so rechtt. Mich lobtt der herr vnd auch der knecht. Die lamen krippel mach ich dantzen. Fechtten auch mit feüchtten lantzen. etc. *Gedruckt altdeutsche blätter 1, 406. Vgl. fastnachtspiele s. 1335, no. 47. Nachlese s. 333. Anzeiger f. kunde d. deutschen vorzeit 1859, sp. 364 Anfang:*

Gott grieß dich lieber reben knecht.
Du bist mir sumer vnd wintter rechtt.

Schluss: Wann welcher frölich trinckt on maß.
Der muß vil sorgen von im stoß.
Den gutten wein geb gott vnß all.
Wer dz beger sprech amen bald. etc.

Der anfang stimmt zu hs. 46, 47, fastnachtspiele s. 1335. Altdeutsche blätter 1, s. 406, no. 7 (vgl. Goedeke, Gengenbach s. 519). Der schluss ist abweichend.

93. Bl. 105. Ain spruch von ainem maler. etc. *Nach cgm. 713 gedruckt fastnachtspiele s. 1180. Anfang:*

Ob ir wölt schweigen vnd betagen.
Ein aubentteür wil ich euch sagen.

Schluss: Vnd wz der maler ain fromer man.
Nichtz anders ich von im sagen kan. etc.

94. Bl. 105b. Kunz Hass, Ein hüpscher spruch der sagtt von ettlichenn stenden. *Vgl. Weller, annalen 2, 8, no. 27. s. 563. Anfang:*

Nun hörtt mir zu ain aubenteür.

Die mir ist widerfaren heür.
Do man den haber schneyden soltt.
Do gieng ich selber auß vnd woltt.
Mich richten noch dem altten wortt.

Schluss: Verkünd es weitter in die weltt.
Dz man nit vmb dz schnede geltt.
Dz v̈bel vngestraffett laß.
Also hatt vns gedicht Contz haß. etc.

95. Bl. 107. Prosa: Nun uolgtt hienach haimlichaitt altter verborgner geschrifft, von der zersterung der grossenn künigreich, vnd von grossenn schlachtten vnnd plutt vergiessen, dz soll werenn biß auff . 1535 . Jare . etc. *Anf.:* Im iar nach Cristi geburtt . 1500 . am 15. tag des monetts septtembris, hatt gezaigtt der wirdig Vatter Doctor Johannes Fridringer Official Curie castrensis die alt gefundne geschrifft durch N. Namnerberger Vicarium mit gantz altten buchstabenn geschribenn gesehen, vnd selbs bezeugt. Die gilg würdt am öberstenn tail bewegett werden. *Schluss:* Auch wird gar ain seliger Bapst, vnnd ain güettiger Kayser regnierenn.

96. Bl. 107b. Ain gar schöner spruch vonn Marie der rainen Junckfrawenn. *Anfang:*

Kum hailiger gaist mich vnderricht.
Dz ich müg machen ain gedicht.
Zum newen iar der verden magt.

Schluss: Da wir dich schawenn ewigkleich.
Bey allen gottes engeln klar.
Nun sprechen Amen dz werd war. etc.

97. Bl. 109a. Hans Glaser von Urach, Ain spruch von dem württembergischen krieg *u. s. w.* . 1525 . *Gedruckt bei Liliencron 2, 516, no. 238. Vgl. Goedeke* 1^2, *s. 281. Anfang:*

Nun merckend hie ain news gedicht.
Deß bin ich gäntzlich vnderricht.

Schluss: So hab ich darumb kain trauren.
Spricht Hanns glaser von vrach on alles trauren.

98. Bl. 110. Ain gutt lied jm grienen don frawenn lobs. *Vgl. Bartsch, Heidelberger hss. s. 126 zu 214, 95b. Anfang:*

Khünig Artus der wz reiche
Kain edler künig ward nie erkandt.

Schluss: Wz hilfft mich aller maister kunst,
Hett ich dar für göttlichen
O mutter gotts hülff vns genad erwerben. etc.

99. Bl. 110b. Ain gaistlich lied, jm Muscatt plutt, von Maria der Englisch gruß, vnnd die geburt Cristi. *Gedruckt bei Groote, Muskatblut s. 41. Vgl. oben hs. 4, 14. Anfang:*

Ein Junckfraw zartt,
Gekrönett ward.

Schluss: Vnd nym mein krancken dienst vergutt,
Spricht Muscatplutt,
Gib dir den preyß,
Du magett weys,
Wan dir ist wolgelungen. etc.

100. Bl. 110b. Hans Schneider, Ain spruch von erdpidmen grausamlich die seind geschehen zu Venedig vnd anderßwa. *Anfang:*

Do man zaltt fünfzehen hundertt iar.
Vnd ailffe mer sag ich für war.
Das wz in wälschem land groß klag.

Schluss: So mag den armen werden ratt.
Also Hanns schneider gesprochen hatt. etc.

101. Bl. 111. Ain reitter lied. *Gedruckt bei Uhland s. 395, no. 157 A. Goedeke-Tittmann no. 109. Anfang:*

Fuchs wild bin ich,
Des sen ich mich.

Schluss: Wa es im giltt,
Ich bin fuchßwild. etc.

102. Bl. 111. Ain gutt rayen lied. *Gedruckt bei Uhland s. 641, no. 243. Anfang:*

Ist es nit ain frembde sach,
Will ich nit wützig werden.

Schluss: Die rain die prechts gar pald darzu,
Dz ich wer schon genesen. etc.

103. Bl. 111b. Ain spruch von ainer bulschafft. etc. *Anfang:*

Die liebe manchen man bezwingt.
Dz er durch liebe willenn singt.
Er dantzt, er sticht, er laufft vnd rentt,
Kain lebend hertz sein nott erkentt
Wz er durch liebe willen leidtt.

Schluss: Wann man in thett so pald geweren.
Darumb so warttend eur eren. etc.

104. Bl. 112. Ain spruch von Fraw Venus. *Anfang:*

Ains tags spaciertt ich in ain wald.
Dar in wist ich ain prunnen kaltt.
So gar ain ainer frembde statt.

Schluss: Die ain die sprach du solt ablassenn
Von deinem gar vnweysenn synn.
Darmit so schieden sy da hyn. etc.

105. Bl. 112b. Hans Schneider, Ain spruch von trew vnd vntrew. *Anfang:*

Die trew vnd vntrew vindt sich wol.
Wa man ain valsch hertz vinden soll.
Dz zaigt sich täglich nacht vnd tagk.
Gleich als ain spindel in aim sack.

Schluss: Der starb in yamer vnd in nott.
Also Hanns Schneider gesprochenn hatt. etc.

106. Bl. 113. Ain spruch vom pild zu Rom, welchs pild gemachtt hatt virgilius. *Anfang:*

Zu Rom da ward ain pild gemacht.
Darauff so nemend eben acht.
Vor dem gericht menschlichs geschlechtt.
Wz an im selber vngerecht.

Schluss: Rew beücht vnd buß komptt im laider zu spatt.
Darmit die red ain ende hatt. etc.

107. Bl. 113b. Hans Schneider, Ain spruch, der ist zu sprechen bey brautt vnd breüttigam. *Anfang:*

Herr gott ain vrsprung aller fliß.
Send mir genad dz ich mich wiß
Zu füegen auff gedichttes ban.

Schluss: So stätts nach gottes mayestatt.
Also hans schneider gesprochen hatt.

108. Bl. 113b. Weingruss: Ain waydspruch *(so!). Anf.:*

Gott grieß dich wein von Noes paw.
Kom mir zu hilff als ich dir traw.

Schluss: Da wüechß mir freud in gutter acht.
Alde hertzlieb mit gutter nachtt.

109. Bl. 113b. Ain gutter spruch von natürlicher liebe. etc. *Anfang:*

Ain mals da kam ich in ain Irttenn.
Da fand ich weder mayd noch württin.
Die gest die hetten gutten mutt.
Man spiltt vnd tranck als man dann thutt.

Schluss: Dz stand also wie es dann stee.
Der teufl gang aufft bulschafft mee. etc.

110. Bl. 114. Ain spruch, der sagt von zierd vnd hoffartt der weiber. etc. *Anfang:*

Dweil mir dz wälsche land vnkundt.
Gedacht ich offt vnd manche stund.
Wann ich ersach ain köstlich weib.
In teuttschem land die iren leib.
Mit köstlich klaid gezierett hett.

Schluss: Dz bringtt die weltt in yamers nott.
Darmit die red ain ende hatt. etc.

111. Bl. 115. Ain hüpscher spruch von ainer bulschafft. *Anfang:*

Ainer nacht ich am bette lag.
Gar wenig schlaffens ich da pflag.
Wann mich die lieb so seer bezwang.
Dz mir die nacht wz viel zu lang.

Schluss: Noch nertt mich hoffnung im ellend.
Darmit hatt dise klag ain end. etc.

112. Bl. 116b. Hans Schneider, Ain spruch von ainem throm. *Anfang:*

Synn vnd gedenck der liebe steür.
Schenckich den werden frawenn teür.
Die aller weltt haben gantz gwaltt.

Schluss: So wer gantz ab der sorgen stram.
Das sagtt Hanns Schneider vonn aim tram. etc.

113. Bl. 117. Ain lied, Es hülfft mich nit, wz ich dich bitt: *Anfang:*

Es hilfft mich nit,
Was ich dich bitt,
Das merck ich wol,
Darumb ich soll,
Dein müeßig gan.

Schluss: Vnd setz mein syn,
Auff bessern gwyn,
Ain andre heer,
Wann die ist hin. etc.

114. Bl. 117. Hans Schneider, spruch vom ungehorsam der Venediger: Ain spruch zu Römischen Reich vñ Kayser Maximilian, wider die Venediger. etc. *Gedruckt bei Liliencron 3, s. 34, no. 259. Vgl. unten no. 124. Anfang:*

Der newen meer vnd seltzmer gschray.
Seind yetz in landen mancherlay.

Schluss: So dicht ich nach der weysenn ratt.
Also Hans schneider gesprochen hatt.

115. Bl. 117b. Hans Rosenblüt, Ain spruch Vom Haßgeyr vnd von ainer bulerin mit ainem reichen pfaffenn. etc. *Vgl. hs. 46, 226. Fastnachtspiele s. 1183. 1332. Goedeke* 1^2*, 327, 12. Anfang:*

Ain Edelman der hett ain weib.
Auff hoffart zoch sy iren leib.

Schluss: Der schafft im selb ain besenn ratt.
Darmit die red also bestatt.

116. Bl. 118. Ain spruch von den schweitzern. *Gedruckt bei Liliencron 2, 428, no. 211. Anfang:*

Da gott die weltt beschaffenn hatt.
Yeklich creatur in irem statt.

Schluss: Der selb helff rechen dise thatt.
Darmit die red ain ende hatt. etc.

117. Bl. 118b. Lied: Ain lied jns Marners langen don. etc. *Anfang:*

Ain statt haissett Jerusalem,
Dar ein ain künig raitt,
Auff ainer eßlin die wz zem,
Als vns die war geschrifft nun saitt.

Schluss: Mari helff vns erwerben son,
Der kayser gott gerochen hatt,
Dz füertt er wol der eren stab. etc.

118. Bl. 119. Ain gutter spruch von frawen lob. *Derselbe wie oben no. 58. 81. Anfang:*

Was gott zu freuden ye erdacht.
Dz hatt er würdigklich volbracht.

Schluss: Darumb soll man der red geschweigen.
Der stätt der söltt man pillich näigen.
Daran ain fraw gewandeltt hett.
Darmit die red also bestett.

119. Bl. 119b. Ain spruch Sagtt wie in der Cristenhaitt nit würdt gehaltenn grechtigkaitt. *Anfang:*

Es ist nit lang dz ich da redt.
Mit aim der vil gelesenn hett.
Vnd gwesenn wz an mancher stett.
In manchen landenn weitt vnd praitt.
Der sagtt mir von der Cristenhaitt.

Schluss: Darmit will ich es lon beston.
Ich bitt euch zichttigklichenn schon.
Ir wöltt mirs nit verübel hon. etc.

120. Bl. 120. Ain lied wie die göttlich weißhaitt vnd weltlich dorhaitt wider ainander streitten. Ins hanenkres (*lies* hanenkrats) don. *Vollständiger hs. 57, 36 (s. fastnachtspiele s. 1447), danach gedruckt nachlese s. 310 ff; nach einem mit unserer hs. stimmenden einzeldruck bei Wackernagel, kirchenlied 2, 833, no. 1049. Anfang:*

Göttliche weyshaitt vnd welttliche dorhaitte,

Die hand so mänchen streitte.

Schluss: Als dann sagend die pfaffenn,
Dann dz sy müessenn klaffenn,
Ir narung haben daruon in der frist. etc.

121. Bl. 120b. Mattheis Hirtz, Ain lied vom schiessenn zu Augspurg auff der Rosenaw im Jar . 1509. Vnd ist ins Jörig schillers hoffdonn. *Anfang:*

Nun merckend mich zu dieser frist,
Ich sing euch hie on argen list,
Vernement die fügeüre,
Vnd wz sich angefangen hatt,
Gantz vnd gar nach allem ratt,
Ain grosse aubentteüre.

Schluss: Gott well dz yederman darin thue glingen,
Thutt Matheis Hirtz vns singenn,
Zu dienst dz newe lied,
Dz vns gott well behiett. etc.

122. Bl. 121. Diß ist ain maisterlicher ratt, Der hernach geschriben statt. Im langen regenbogenn gatt. *Vgl. Goedeke, grundriss 1², 255, no. 2, 5.*

Mein synn die rietten mir gar schiere,
Ich söltt spacieren gan für ainen grienen wald,
Ich mich vergieng dz ich enttschlieff,
Bey ainem baum, da traumptt mir wilde wunnder.

Schluss: Ich lob die hohe würdigkaitt,
Dz mir gott hatt seyn hülff so offt gesandt,
Mein kunst die ist zu lobenn vil,
Darmit ich manchen singer hab geschändt. etc.

123. Bl. 121b. Jörg Schiller, Ain lied von fünff frawen. Ins Jörg schillers donn. *Vgl. Weller, annalen 2, 431, no. 554. Goedeke 1², 314, no. 34. Anfang:*

Ich kam ains mals on all geuar,
Do ward ich fünf frawen gewar.

Schluss: Es zimptt nit fromen weibenn
Zu sagen sölche meer,
Also singt Jörg schiller.

124. Bl. 122. Hans Schneider, Ain spruch von

der vngehorsame der Venediger. *Derselbe spruch wie oben no. 114. Anfang:*

> Newer mer vnd seltzmer geschray.
> Seind yetz in landen mancherlay.

Schluss: Vnds puluer dz dir ist angangen.

Item dz ich den spruch so ferr geschriben, vnd doch nit geendett hab, ist vrsach dz ich in vornen am ersten platt des quatterns, oder sexterns geschribenn vnd da v̈bersehenn hab, so laß ich es also pleibenn. etc. (*Die stelle bezieht sich auf die erste vollständige abschrift des spruches auf bl. 117, nicht wie Ph. Wackernagel, bibliographie zur geschichte des deutschen kirchenliedes, s. 83, annimmt, auf eine verloren gegangene quarthandschrift Valentin Holls. Vgl. auch unten zu no. 151*).

125. Bl. 122b. Ain lied von Römischer Kayserlicher mayestatt Romzug volgtt hernach. *Gedruckt bei Uhland s. 467, no. 176. Liliencron 3, s. 16, no. 254. Anfang:*

> Der Römisch künig ist wol erkandt,
> Im dienen manche weitte land.

Schluss: Laß in mit kayserlicher kron,
Widrumb in teutsche land komen. etc.

126. Bl. 122b. Ain lied von kluger haimlichkaitt. Im spiegel donn *des Fritz Ketner, vgl. Goedeke, grundriss 1[2], 316, no. 51. Bartsch, Heidelberger hss. s. 123 zu 214, 41a. Anfang:*

> Ich waiß ain wunderliches thüer,
> Das alle weitte land durch füer,
> So möcht man gar wol sein geleich nit finden.

Schluss: Es hatt der adern manigualtt,
Vnd laffett auch in kainem wald,
Die man die tragenns zwischenn irn bainenn. etc.

127. Bl. 123. Hans Umperlin, Ain lied von dem von württemberg. In des Schüttensaumen Donn. *Gedruckt bei Uhland s. 482, no. 180. Liliencron 3, s. 193, no. 299. Anfang:*

> Ir jungenn vnd ir allten,

Nun merckend ain new gedicht.

Schluss: Der vns dz liedlin newes singtt,
Der nenntt sich Hans Vmperlin,
Er hatt zwelff lebendige kind,
Vnd seind die sibne klain,
Darzu hatt er gar wenig korn,
Dz liedlin will ich schenckenn,
Meinem fürsten hochgeboren. etc.

128. Bl. 123b. Ain lied von der Kinder zuchtt, jn hertzog Ernsts melodia. *Gedruckt bei Zarncke, Narrenschiff s. cxix. Anfang:*

Ain funck hatt sich in mir entzindt,
Wie oft ich lesch er dannochtt prindt.

Schluss: Darumb so lerend eure kind,
Als ich euch hie gelerett hab. etc.

129. Bl. 123b: Ain ander lied. *Anfang:*

Feins lieb möchtt ich bey dir gesein,
Nit mer wölt ich begeren,
Das brechtt groß freud dem hertze mein,
Wann du mich dz wölltest geweren.

Schluss: All stund vnd tag,
Dz ist mein klag,
Ade schöns lieb mit tausent gutter nacht. etc.

130. Bl. 124.: Ain ander lied. Ich will vnnd muß mich schaidenn. *Anfang:*

Ich will vnd muß mich schaiden,
Kan vnd mag anderst nit gesein,
Ich trag vil haimlichs leiden,
Wol in dem hertzen mein.

Schluss: Dz hatt gethan ain gutt gesell
Zu Augspurg in der statt,
Er hatt es gar wol gesungen,
Auß frischem freyen mutt,
Er ist wol jnnen worden,
Ja worden,
Wie schaiden von der liebenn thutt.

131. Bl. 124. Lied vom Niemand ohne überschrift. Anfang:

Hörtt zu, hortt zu, vnd secht nit zu,
Hie komptt ain verachtte Creatur,
Die vil schaden hatt gethan.

Schluss: Niemantz hatt es alles gethan,
Lassend red für oren gan,
Vnd habtt vergutt, vnd achtten nit
Wz der niemantz thutt.

132. Bl. 124. Der Schenkenbach, Ain annders lied. *Gedruckt bei Uhland s. 365, no. 141, A. Böhme, altdeutsches liederbuch s. 532, no. 426. Anfang:*

Von erst so well wir loben,
Mariam die raine mayd.

Schluss: Pringtt in groß vngemach,
Singtt vns der Schenckenbach.

133. Bl. 124b. Ain ander lied. *Anfang:*

Ellend zwingt mich in meinem mutt,
Dz yetz der weltt anhangen thutt,
Klag ich hie gott mit wortten.

Schluss: Gutt ratt vnd hülff er in geitte,
Maria vernym das dichtt,
Gegenn deinem kind vns richtt.

134. Bl. 124b. Ain Junckfrawlob jn des schillers don. *Vgl. Weller, annalen 1, 147, no. 254. 2, 536. Anfang:*

Mein hertz souil der freuden hatt,
Wann ich gedenck der Creaturen,
Sy bayde zsamen pildett,
Dz sey gelobtt der schöpffer weys.

Schluss: Dz lied thun ich euch schencken,
Auß rechtter synn vnd tracht,
Gott geb euch vil gutter nachtt.

135. Bl. 125. Lied vom binder, ohne überschrift. Die ersten vier strophen gedruckt bei Haupt, Gottfried von Neifen s. 60. Das ganze nach Schade, handwerkslieder s. 192 widerholt von Böhme, altdeutsches liederb. s. 594, no. 478. Anfang:

Es fur ain armer binder,
Wann er fur vber land,

Er hett gerenn gebunden
Da er zu binden fand.

Schluss: Der vns dz liedlin neus gesang,
Von newen gesungen hatt,
Dz hatt gethan ain binder,
Der singt es offenbar
Gott geb im ain fein gutt Jar. etc.

136. Bl. 125b. Ain lied jm don. Es warb ain knab nach ritterlichen dingen. *Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 2, 543, no. 719. Anfang:*

Was freud ist hie in disem jamertale,
Groß ängstlich wee vnd bitterkaitt habenn wir von Adams vale.

Schluss: Rieff an Mariam die junckfraw fein,
Dz sy vns behüett vor der helle pein,
Erwerb gnad vmb ir kinde. etc.

137. Bl. 125b. Ain andrer gassennhaw. *Anfang:*

Sich sendt mein hertz,
Mit schmertz,
Nach dir du wunder schöne frucht.

Schluss: In zichtten vnd weys,
Gib ich dir breys,
Das laß dir lieb geuallen. etc.

138. Bl. 126. Ain lied, jm don, jch stond an ainem morgenn. *Gedruckt bei Liliencron 3, s. 184, no. 296. Anfang:*

Der künig von franckereiche,
Der ist gezogen auß.

Schluss: In dem monett ist es geschehenn,
Vor sant Michaele. etc.

139. Bl. 126. Hans Gern von Ems, lied von der Böhmer schlacht: Ain ander lied etc. *Gedruckt bei Liliencron 2, 538, no. 241. Böhme, altdeutsches liederb. s. 472, no. 382. Anfang:*

Es komptt noch wol ain gutte zeitt,
Das man in frembden landen leütt.

Schluss: Der vns dz liedlin news gesang,
Hans gern von Emß ist er genantt,
Er hat es gar offt gesungen,

Dz Bayerland zug er auff vnd ab,
Kain geltt kund er bekomen. etc.

140. Bl. 126b. Ain lied von den schweützerenn. etc. *Gedruckt bei Uhland s. 474, no. 178. Liliencron 3, s. 171, no. 292. Anfang:*

Merckt wie die Schweitzer knabenn,
Die feder hansen klug.

Schluss: Vnd thett die pauren zertrennen,
Es war wol an der zeitt.

141. Bl. 127. Ain hüpsch lied, Vom Römischen Kayser vnd fratzosen. Im don. Ich stond an ainem morgenn. *Gedruckt bei Liliencron 3, s. 87, no. 273. Anfang:*

Ich stond an ainem morgen,
Haimlich an ainem ortt,
So gar in großenn sorgenn,
Ich hörtt clägliche wortt.

Schluss: Dz ist der kayser vnd dz Römisch reich,
Der Lew dz ist Venedig gutt,
Der von Hispania thutt euch dz schenckenn,
Habend also vergutt.

142. Bl. 127b. *Lied ohne überschrift. Anfang:*

Houieren dz pringet grosse freud,
Ja wann mans treiptt zu seiner zeitt,
Ain yeden ließ on auß gericht.

Schluss: Er sey ain schütz,
Sein vogelboltz vornen an der spütz,
Kain hertten schutz er leiden kan,
Mit schanden muß er daruonn stann.

143. Bl. 127b. *Lied ohne überschrift. Anfang:*

Ich bin schabab,
Ich junger knab,
Mein trew ist gar verloren,
Ich bin es nit allain,
Dz ich do main,
Sy hatt manchen gesellen betrogen.

Schluss: So will ich hie beleibenn ston,
On argen won,

Mittleidenn hon,
Mein roß ist müed, es will nit mer gonn.

144. Bl. 127b. Ain lied vom Bayrischen Krieg jn hertzog Ernnsts Melodia. *Anfang:*

Nun merckt ir herren all geleich
Wie stätt es yetz so iamerleich,
Dz ist manch man verdorbenn,
Ain edler fürst im bayerland,
Hertzog Jörg wz er genantt,
Der selb ist nun gestorbenn.

Schluss: Gott wend vns fürbas vnßer schwer,
Der vns das lied hatt new gedicht,
Sein seckel steett im leer.

145. Bl. 128b. Ain ander lied, Ich sach den liechtten morgen. *Gedruckt bei Uhland s. 161, no. 76 A. Böhme, altdeutsches liederb. s. 207, no. 110. Anfang:*

Ich sach den lichten morgen,
Darzu sein werden schein.

Schluss: Dz hatt gethon ain helde,
Schone fraw mit tausent gutter nacht. etc.

146. Bl. 128b. Lied. Nun volgtt aber ain ander lied hernach: Frölichen well wir singen, frölichen. *Vgl. Mones anzeiger 8, 359, no. 12. Anfang:*

Frölichen well wir singen
Frölichen auß freyem mutt,
Ich hoff mir söll gelingen,
Ich waiß mir ain edels plut.

Schluss: Er hatt es gar wol gesungen,
Im ist auch wol gelungenn,
Gott geb im ain fein gutt jar. etc.

147. Bl. 128b. Ain geschicht von vier v̈belthättern, wz sy getriben haben, vnd sy gericht seind worden, als vns die nachuolgend geschrifft nun hie anzaigenn thutt. etc. *Anfang:*

Ir Cristenn menschen nemptt zu hertzen
Den grossen jamer vnd auch schmertzen.

Schluss: Dein martter nit verloren werde.

Dz bitt ich djch durch deinen namen.
Wer dz begeer sprech mit mir Amen. etc.

148. Bl. 129. Ain lied jm don Von erst so well wir lobenn. *Gedruckt bei Uhland s. 373, no. 143. Anfang:*

Wer hatt ye gesehen,
Sölch gewaltt vnd sträfflich thatt.

Schluss: Von dem gemain paurß man,
Es facht yetz dar zu an. 1525.

149. Bl. 129. Prosa: Item als man zaltt .1478. jar an dem Sampstag vor Jubilate, do ward der schwartz mit seinem anhang gefangen, durch gescheffť des kayser Friederichs, vnd ains gantzenn ratts vnd gemain zu Augspurg *u. s. w.*

150. Bl. 129b. Ain lied Von valschen zungen, nachred vnd eerabschneiden, gedichtt durch Cristoffen Bihler von Augspurg Hoffprocurator zu München. Vnnd ist in des Jörigenn schillers don zu singenn. *Anfang:*

Vrsach hab ich zu singen pald,
Wie nachred yetz so manigualtt,
Will ye gewonhaitt werden.

Schluss: Wann es nur ist gelogenn,
Kain frumer der glaubt im nit,
Darmit bin ich zu frid. etc.

151. Bl. 130. Das lied so yetzund hernach uolgtt, dz ist zu Singen jns Jörig schillers donn. *Anfang:*

Ein fraw vnd junckfraw kam zu mir,
Erzeltten mir alle stend gar schier,
Wie es stiend in der weltte.

Schluss: Sein maul dz thutt im stincken,
Gee kauff deiner frawen wein,
Nym du den knebel ist dein.

Item diß lied ist vbersehen, angefangen, so laß ichs nur hie pleiben, man vindt es eingeleimpt in den getrucktenn gattungen. *Vgl. zu no. 124.*

152. Bl. 130. Lied. Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 2, 1046. Anfang:

Auß vorcht vnd tödtlichem schmertzen,
Hatt mich vmbgeben grosses laid.

Schluss: Laß mich deins tods geniessenn,
Vnd auch deins plutts vergiessenn,
Hülff mir auß diser nott. etc.

153. Bl. 130. Diß nachuolgend lied ist in deß welttlichen roßenkrantz don. Als ist verstee, so kost er mee, Dann bey den dritthalb pfunden. Fürsich dich auff. *Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 2, 864. Vgl. Uhland 2, 1026. Anfang:*

Fürsich dich auff den jungstenn tag,
Wann gott will vrtail geben.

Schluss: Herr Jhesu Crist,
Verleich vns frist,
Laß vns auff erd hie büessenn. etc.

154. Bl. 130b. Lied. Gedruckt im Ambraser liederbuch s. 40, no. 45. Anfang:

Nun hab ich all mein tag gehörtt,
Wie schaiden sey ain schwere pein.

Schluss: Vnd widerumb, hett freud vnd laid
Ich armer knab. etc.
Anno domini Jhesu Cristi . 1525.

155. Bl. 130b. Ain ander lied. *Anfang:*

Ains morges fru,
Thett ich mich zu,
Zu ainer haußmagtt schone.

Schluss: Ich sprach ade,
Wir wellenn morges mee,
Sy schmotzt vnd sprach ia freylich. etc.

156. Bl. 130b. Ain lied im don, Wintter du solt vrlob han, Der Summer komptt mit freudenn. etc. *Von Otmar Rot. Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 3, 719, no. 830. Anfang:*

Mensch wiltu nymmer traurig sein,
So vleiß dich stett recht zu leben.

Schluss: Durch ir fürbütt,
Wölst dich vber vns erbarmen . 1525.

157. Bl. 131. Ain lied. Im don. Von erst so well wir loben. *Gedruckt bei Uhland 2, 810, no. 307. Anfang:*

Wer vil wunder will schawen,
Soll gen sant Wolffgang gon.

Schluss: Vnd wer den seinen trawenn,
Setzt gäntzlichenn in dich,
Sant Wolffgang bitt gott für mich.

158. Bl. 131. Lied. Vgl. Wackernagel, kirchenlied 2, 929, no. 1156. Goedeke, grundriss 2, 85, 1. Böhme, altd. liederb. s. 209. Anfang:

Auß herttem wee klagt menschlichs geschlechtt,
Es stond in grossen sorgen,
Wann komptt der vnß erlösenn möcht.

Schluss: Well vns behüetten vor helle pein,
Irs kindes huld erwerbenn,
Vns nit lassenn verderbenn.

159. Bl. 131. Lied. Ain ander lied, jns schillers don. *Vgl. Weller, annalen 2, 431, no. 555. Goedeke, grundriss 1², 314, no. 34, 5. Anfang:*

Muß ich euch aber klagen mein nott,
Vnd wie es mir gieng nächtten spatt,
In aines württes hauße.

Schluss: Er kumptt in vngeuell,
Sunst ist er allzeitt ain gsell.

160. Bl. 131b. Ain lied Von schweitzern. Im don. Von erst so well wir lo. *Gedruckt bei Liliencron 3, 176, no. 294. Anfang:*

Wie nun ir schweitzer knabenn,
Ir heine also kien.

Schluss: Wie andre land an dem Rein
Aim herren ghorsam sein.

161. Bl. 132. Lied von der schlacht vor Navarra. Gedruckt bei Liliencron 3, 92, no. 275. Anfang:

Wol heer ir lieben gesellenn,
Ich sing euch newe meer.

Schluss: Dar durch nit werd verrerett,
Also das Cristen plutt.

Item diß final ist geendett am . 28 . tag des Mayenn, von mir Valentino Holl, welcher tag was geuallenn auff den Suntag genant Exaudi, Anno dominj nostrj Jhesu Christj. Im . 1525 . jare.

Der schluss von bl. 133a und bl. 133b unbeschrieben. Bl. 134 ist herausgerissen.

162. Bl. 135—152b. Gebete, beichten und anderes theologischen inhalts, zusammen 47 nummern, welche das inhaltsverzeichnis aufzählt. Schluss: Anno dominj . 1525 . die . 11 . Octobris.

163. Bl. 153. Sprüche, darunter einige lateinische. Vgl. zu hs. 3, no. 36. Anfang:

Biß warhafftig vnd verschwigen.
Wz dein nit sey dz laß ligen.
Weer ich wützig vnd thett im gleich,
Es hulff mich nit, ich wer dann reich (= *Zarnckes Cato s. 119*).
Wer mer will verzeren.
Dann sein pflug mag neren.
So ist es kain wunder.
Treibtt er plossenn plunder.

Ein spruch über Sickingen gedruckt bei Uhland 2, 955, no. 181, 2.

164. Bl. 153. Lied. Anfang:

Ain knab zu ainer diernen saß.
Ainer frag er nit vergaß.
Er sprach sag an frewelein.
So lieb vnd dir dein tugent sein.
Wie soll ain man der liebe pflegen.

Schluss: Zu hand soll er begynnen.
Die freud die im freudenn geitt.
So würdt dann ein gemelicher streitt.

165. Bl. 153. Ain ander spruch volgt hernach. *Anfang:*

Hab gott lieb vor allen dingen.
So kan dir nit misselingen.
Hab eer für ain weysen list.
Verschweig wz da haimlichs ist.

Schluss: Wer gutt well habenn vnd ere.
Der thue nach diser lere.

166. Bl. 153b. Spruch. Anfang:

Mein vatter hieß Irregang
Der gab mir zway vnd sibentzig land.
Ob ich in dem ain verdurb.
Dz ich in dem andern nymmer zu eren wurd.

Schluss: Mancher spricht es sey alles war.
Vnd ist doch selbs nie komen dar. etc.

167. Bl. 154. Ain andrer spruch. *Anfang:*

Wer in zehen iaren nit württ kranck.
Vnd in zwaintzig iaren nit würdt langk.
In dreissig iaren nit württ starck.

Schluss: Gott well dz wirs mit eren erlangen.
Vnd darnach ewig freud empfangen. etc.

168. Bl. 154. Spruch. Hienach uolgen die grossenn krieg vnd streitt, So in aller weltt kurtzuerschinen. Vnd in Cristenn, Haidem Türcken landen, biß auff den nächstuergangnen handel zwischenn dem hochgeboren fürstenn vnd herren, Marggrauen Casamirus von Brandenburg. Vnd der loblichen vnd Kayserlichen Statt Nürmberg. Vnd sunst ander seltzme historien. Von dem newen Prophetten Elia, der dann yetz regniertt. *Gedruckt bei E. Weller, dichtungen des 16. jahrhunderts s. 14. Vgl. Weller, annalen 1, 13, no. 58. Repert. typogr. no. 903. Anfang:*

Wann ich bedenck vnd besynn.
Der welt wesen vnd begynn.

Schluss: Das wend vns gott in seinem tron.
Darmit laß wir die red bestan. etc.

169. Bl. 155. Lied. Ain lied, jm don deß muscatplus zu singen. *Anfang:*

Ains morgens fru,
Da füel mir zu,
Groß rew vnd klag,
Wie ich mein tag,

So vnnutz thett verzeren.

Schluss: Hoffnung und trost
Ist worden klain,
Behaltt dz dein,
Vnd gibs nit deinen kindenn.

170. Bl. 155b. Lied. *Anfang:*

Tag vnde nach leid ich groß nott,
Ellend hat mich vmbgeben,
Vil weger wer mir schier der tod,
Dann stetz in yamer lebenn.

Schluss: Yetz schweig ich styll,
Fürhin ich will,
Der hoffnung mich erneren. etc.

171. Bl. 155b. Ain ander lied. In dem don. *Anfang:*

Gut gsell du klagest mir dein nott,
Ellend hab dich vmbgeben,
Dz mir wenig zu hertzen gatt,
Dz macht dein willdes leben.

Schluss: Vermeyd die nacht,
Die manchem zwacht,
Mit ainer kamerlaugen. etc.

172. Bl. 155b. Aber ain anders lied in disem don. *Gedruckt im Ambraser liederbuch s. 8, no. 10; vgl. Mones anzeiger 8, 364, no. 68. Anfang:*

So wünsch ich ir ain gutte nacht
Zu hundertt tausent stunden,
So ich ir lieb erst recht betracht,
Ist mir mein laid verschunden.

Schluss: Darumb hoff ich, sy werd doch mich,
In ir hertzlieb versenckenn. etc.

173. Bl. 155b. Fünff gar gutte Maister lieder, oder gesang, jm löblichen donn Maria zartt. etc. *Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 2, 821, no. 1044. Vgl. Weller, repert. typogr. no. 262. Anfang:*

Maria zartt,
Dein edle artt,

Jhesum geboren hatte.

Schluss: On sünden grob,
Dz sey zu lob,
Dir Maria gesungen.

174. Bl. 156. Meisterlied. Von Jörg Breining. Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 2, 825, no. 1046. Vgl. Weller, annalen 2, 150, no. 26, 2. 204, no. 427, 2. Repert. typogr. no. 262. Anfang:

Jhesus ain wortt,
Der höchste hortt,
In ewigkaitt besunnen.

Schluss: Herr gott hilff nun,
Dz diß altz werd geschehen. etc.

175. Bl. 156b. Desgl. Dz dritt lied im don, Maria zartt dz volgtt nun hernach. *Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 2, 823, no. 1045. Vgl. Hoffmann, geschichte des kirchenliedes* [2] *s. 458. Weller, annalen 2, 150, no. 25. 26. S. 204, no. 427, 1. Repert. typogr. no. 262. 3473. Anfang:*

Gott ewig ist,
On endes frist,
Sein wesen vnzerrissenn.

Schluss: Gott durch dein tod,
Hülff vnnß auß nott,
Dz wir all gnad erwerben. etc.

176. Bl. 157. Meisterlied. Von Jörg Breining. Nun volgt dz vierd hernach. *Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 2, 827, no. 1047. Vgl. Weller, annalen 2, 150, no. 26. 3. S. 204, no. 427, 3. Repert. typogr. no. 262. Anfang:*

Cristus der herr,
Verleich mir leer,
Dz ich mit weysenn synnen.

Schluss: Maria zartt,
Dörtt in dem höchstenn throne. etc.

177. Bl. 157b. Das fünfft lied jm ton Maria zartt, volgt nun hernach. *Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 2, 817,*

no. 1043. Vgl. Weller, repert. typogr. no. 262. Anfang:

Maria zartt,
Dein edle artt,
Mag niemantz gar außsprechen.

Schluss: Gib vns gelaitt,
Biß in das ewig lebenn. etc.

178. Bl. 158b. Ain ander vast gutt lied jn disem thon. *Die erste strophe nach einer Klosterneuburger hs. gedruckt in Mones anzeiger 8, 349. Anfang:*

Mensch mit mir klag,
Den gantzen tag.

Schluss: O Vatter dir,
Bevilch ich schier,
Mein gaist wol in dein hende.

179. Bl. 159. Lied. Ain ander gutt altt lied. *Gedruckt bei Uhland s. 872, no. 337. Hoffmann, geschichte des kirchenliedes [2] s. 393. Wackernagel, kirchenlied 2, 689. Böhme, altdeutsches liederbuch s. 708, no. 599. Vgl. Weller, repert. typogr. no. 51. Anfang:*

Es flog ain klains waldtuögelein
Auß himels trone.

Schluss: Dz wir nit ewig sterbenn,
Vnnd bey dir in dem himel sein. etc.

180. Bl. 159b. Ain ander gutt lied. *Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 3, 498, no. 549. Vgl. Bartsch, beitr. z. quellenkunde s. 364. Anfang:*

Ach gott wem soll ichs klagen,
Mir ligt groß kumer an,

Schluss: Dz wellest du vns geben,
Groß lob sey dir gesaitt. etc.

181. Bl. 159b. Ain freyer gassenhaw. *Gedruckt bei Uhland s. 685, no. 262. Anfang:*

Frisch auff mit tausend freuden,
Wers mit der feder kan.

Schluss: Dz liedlin ist gesungen,

Von ainem studentten fein,
Es hatt im wol gelungen,
Paur ratt wer mag er sein.

182. Bl. 159b. Tagelied. Anfang:

Wol auff wol auff mit heller stymm,
Ratt vnß der wächter kyene,
Vnd welcher bey seinem bulen leütt,
Der mach sich pald von dannen.

Schluss: O wächter gutt,
Auß freyem mutt,
Wend mir hie mein senttlichs laide,
Ja laide.

183. Bl. 160. Ain andrer hüpscher gassenhaw. *Anfang:*

Ich bin von deinent wegen hie,
Hertz lieb vernym mein wortt,
All mein hoffnung setz ich zu dir,
Zu dir trag ich kain haß.

Schluss: Dein kan ich nit vergessenn,
Wa ich im lannd vmb far.

184. Bl. 160. Ain anderer hupscher gassenhaw. *Anfang:*

Da ich wol wond,
Do wz mir wol,
Bey ainer valschenn frawen.

Schluss: Mit mallmasyer will sy geschmyrbett sein,
Dz muß ich armer schabab sein,
Ich far do hin mit layde.

185. Bl. 160. Lied vom kindbetthof. Ueberschrift am rand: Ain lied wie siben weiber redten auf ainem kündtbetthoff, vnnd ist in dem don, Wer essenn well mach sich zum tüsch, der selb soll einheer gan.

Auff ainer kindtauff es geschach,
Wöltt ir mir hören zu,
Ain altz weib zu ainer jungen sprach,
Wz ich dir ratt dz thu.

Schluss: Alde ich will daruon,
Gfatter da ligtt mein geltt schon.

186. Bl. 160b. Lied. Anfang:

Ains mals gieng ich spacieren auß,
Der hertzelieben houieren,
Do kam ich für ains württes hawß,
An ainem aubend schiere.

Schluss: Er woll ir dann kain gutt nit thon,
Dz ob gott will erfunden würdt nit mer. etc.

187. Bl. 160b. Prosa: Nun volgt hie hernach die vergicht, vnd bekandtnuß, deß getaufften juden, genantt Johannes pfefferkorn, den man zu Hall in Sachssen vor sant Moritzen burgk, mit glüeenden zangen zerrissenn, vnd darnach auff dem juden kürchoff gepratten vnnd verprenntt hatt. *Anfang:* Nun zum ersten hatt er bekandt er sey ain priester gewesen. *Schluss:* Vnd ain schöttischer pfaff hatt in getaufft. *Vgl. Goedeke, grundriss 1 ², 451.*

188. Ain hüpscher gassenha. *Vgl. Goedeke, grundriss 2 ², 27, no. 3. 31, no. 12. Mones anzeiger 8, 367, no. 93. Bartsch, Heidelberger hss. s. 98 zu 171, 104b. Anfang:*

Hertz ainigs lieb,
Biß nit betriept.

Schluss: Fraintlich ich dich
Schier altz deins layds ergötz. etc.

189. Bl. 161. Kalender, dreispaltig, mit gedächtnisreimen. Anfang:

Jenner hatt . 31 . tag.
Beschnitten ward das kind.
Drey künig sant erhartts gesünd.

Vgl. Pickel, Konrad v. Dangkrotzheim s. 59 ff., und hs. 42, 47b.

190. Bl. 162. Desgleichen, 2spaltig. Anfang:

Jenner hatt . 31 . tag.
1. A. Jhesus beschnitten ward der rain
2. b. Da er wz ain kindlin klain.
3. c. Im ward geben der namen sein
4. d. Jhesus nannt man dz kindelein.

Schluss: 31. A. Siluester hab vns auch in hutt.

191. Bl. 163b. Diß lied ist gemachett worden vom

Doctor zun predigernn hie zů Augspurg. *Anfang:*

Ain grosser dicker kuttenmann,
Der seltzme aubenteür hebtt an,
Daruon well wir euch singen,
Wie er doch ist so vnuerschämptt,
Er greifft den altten weib ins amptt.

Schluss: Da haltt dich zu du kloster knab,
Du bist der kunst geschickt,
Villeicht trifft dich ain glick.

Anno dominj . 1525 . septimo die Nouembris. A me Valentino Holl.

Wer dz lied mit andacht singtt
Vnd ain glaß mit wein außtrinckt
Der hatt hundertt tag ablaß seiner sünd.

Daneben:

Fraind in der nott
Gond 24. an ain lott.

192. Bl. 164. Ain hailsams lied, Vnd ist jn dem don, freud vber freud. *Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 3, 493, no. 544. Anfang:*

O hailige driualtigkaitt,
Dir sey lob eer vnd danck gesaitt.

Schluss: Gar schön vnd klar,
Nu sprechenn Amen das werd war.

193. Bl. 164b. Christophslied. Gedruckt bei Uhland s. 809, no. 306. Hoffmann, geschichte des kirchenliedes [2] s. 473. Wackernagel, kirchenlied 2, 1003, no. 1239. Anfang:

Sant Cristoff du vil hailiger man,
Dein lob steett hoch zu preysen.

Schluss: Hilff hie vnd dortt,
Vmb deiner martter ere.

194. Bl. 164b. Ain lied von dem Stauffer. *Am rand:* Dz lied ist ins Bentzenawers don. *Gedruckt bei Liliencron 3, 206, no. 304. Anfang:*

Ir herren hörtt geleiche,

Ich sing ewch ein new gedicht.

Schluss: Es wirdt noch manichem sauer,
Der yetz gewalttig sey. etc.

195. Bl. 165. Ain lied das sagtt, von hohenn Kreen, Vnd ist jm schweitzer don zu singenn. *Gedruckt bei Liliencron 3, 75, no. 269. Anfang:*

Im heegäw ligtt ain hohes schloß,
Darauff treibtt man die planckarey so groß.

Schluss: Dz ir da niemantz vnrecht thund,
Das wir nit wider komenn.

196. Bl. 165. Ain lied, jm don, Ich trew kainem altten stechzeug mer, zu singen. *Anfang:*

Meim leib vertrawen ich nit mer,
Dann sein begeer ist wider mich,
Er hatt mein sel gar offt geyertt,
Välschlich verfüertt.

Schluss: Vnd sünd nit mer,
Volg diser leer,
Biß steett das pringt dir ewig eer. etc.

197. Bl. 165b. Jörg Graf, Ain gaistlich lied, jm don, Es hett ain medlin ain schůch. *Vgl. Hoffmann, geschichte des kirchenliedes [2] s. 385. Auch im Klosterneuburger gesangbuch, Mones anzeiger 8, 351. Goedeke, grundriss 2[2], 256, no. 23, m. Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 3, 371, no. 447. Anfang:*

Gottes huld ich verloren han,
Wie soll ichs wider finden.

Schluss: Ist not, ist nott,
Jörg graff gesungen hatt. etc.

198. Bl. 165b. Ain lied dz sagt von santt Anna, vnd ist im don, als dz lied Maria zart. *Gedruckt bei Hoffmann, geschichte des kirchenliedes [2] s. 473. Wackernagel, kirchenlied 2, 1019, no. 1258. Anfang:*

Sant Anna preyß,
Merck hie mit vleyß.

Schluss: Schmuck mich zu dir,
So würdt vertust mein leyden. etc.

199. Bl. 166. Ain ander wolgeziertt lied zu Mariam. *Gedruckt bei Uhland s. 838, no. 318. Hoffmann, geschichte des kirchenliedes* [2] *s. 221. Wackernagel, kirchenlied 2, 1015, no. 1254. Anfang:*

O Maria du bist von aim edlen stammen,
Du bist geboren von der edlen frawen sant Anna.

Schluss: Wann ich von hynnen schayden soll,
So behüett mich vor der pitternn helle pein.

200. Bl. 166. Lied von des metzgers töchterlein. *Gedruckt bei Uhland s. 706, no. 271. Anfang:*

Es hett ain metzger ain töchterlein,
Vor ainem dürren holtze.

Schluss: Dz hatt gethan ains metzgers sun,
Ain anndrer hatt in verdrungen.

201. Bl. 166. Lied. *Vgl. Mones anzeiger 8, 359, no. 11. Anfang:*

Ains mals ritt ich des wintters kaltt,
Durch meines pulen willen,
Ich ritt so offt vnd manigualt,
Biß dz ich kam von hynnen.

Schluss: Du beuttst dich selbert fayle,
Far hin ich dich nit schenden will,
Far hin on alles layde. etc.

202. Bl. 166b. Ain andrer gassenhaw. *Gedruckt bei Uhland 2, 666, no. 254 A. Böhme, altdeutsches liederb. s. 143, no. 58 a. Vgl. Goedeke, grundriss 2* [2]*, 31, no. 12. 32, no. 13. Anfang:*

Ain medlin an aim laden stond,
Es schray vber lautt.

Schluss: Das hatt gethan ain Saltzburger,
Gott geb im ain fein gutt jar,
O wee liebes medlin nymm in beym bar.

203. Bl. 166b. Ain lied das sagtt von Adams hauptt, Vnd ist in dem grawenn don zu singen. *Anfang:*

In reicher kunst hörtt wunder groß,
Warum man male sey,

Vnder daz frone Creutz ain hauptt,
Ich waiß den rechten grund.

Schluss: Warumb fluchtt er im in haß,
Das er vnnß prachtt den ewigklichenn val. etc.

204. Bl. 166b. Ain lied von der Narrenkappen. *Gedruckt bei Zarncke, Narrenschiff s. cxxxiv (vgl. Goedeke, Gengenbach s. 524), nach cgm. 808 bei Wackernagel, kirchenlied 2, 1054, nach einer Buxheimer hs. in Birlingers Alemannia 16, 81. Auch in der Klosterneuburger hs., s. Mones anzeiger 8, 350. Anfang:*

Die jungen dummen lappen,
Die singen ain gedicht.

Schluss: Vnd lobent gott den herren,
Der kan euch helffenn zwar.

205. Bl. 167. Prosa: Item nun volgtt hernach wie man ain dinttenn machenn soll.

206. Bl. 167. Prosa: Item das ist für den stechenn.

207. Bl. 167. Prosa: Item nun volgtt hienach, wie man ain person jrs prechens jns holtz sol legen. etc.

208. Bl. 167b. Prosa: Item nun volgett hie hernach, Ain lesen von der gaistlichen haußmayd. *Anfang:* Es wz eins mals ein einsidel, in einem wald viertzig jar, der gedacht im auff ein zeitt, er wöltt gern ein menschen sehen, der in seinem verdienen were. *Schluss:* Darumb hette sy pillich noch grossern lon. etc.

209. Bl. 168. Ain Euangelisch lied, jm don als das lied vom Türcken. *Gedruckt bei Uhland s. 902, no. 348. Wackernagel, kirchenlied 3, 391, no. 465. Vgl. Goedeke, grundriss 2², 293, no. 88, a. Anfang:*

Ir herren schweigend aiu wenig still,
Es erhebtt sich yetz ain newes spil.

Schluss: Vnd wann sich seel vnd laib schaiden soll,
Maria thun auch nit von uns wenden.

210. Bl. 168b. Ein kurtzweylige predig, die vns beschreibtt

Doctor Schmoßman, am viervndzwaintzigistenn kappenzypffel. *Vgl. Goedeke 2*², *473.*

211. Bl. 169a. Ain Euangelisch lied, von vermeidung der menschen leer, jn dem thon, Es geett ain frischer Summer da heer mit schalle, Ich waiß mir ain pauren medlin thutt mir. *Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 3, 422, no. 485. Anfang:*

Es fertt ain frischer summer da heer mit schalle,
Wol auff ir fromen Cristenn alle.

Schluss: Gott zu lob, vnd eere gesungen,
Auß dem Euangelio gemacht. etc.

212. Bl. 169b. Ain Cristenlich lied, des bewainlichen tods, Caspar Taubers genantt, Burger zu Wien, jns Bruder Veitten thon, Gedichtt im . 1500 . vnd im . 25 . jare. *Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 3, 436, no. 496. Vgl. Weller, repert. typogr. no. 3476. Anfang:*

Nun hörtt ich will euch singen,
Auß traurigklichem mutt.

Schluss: Es müest wainen weer es hörtte,
Dz lied ward zu lang. etc.

Psal. 55. In gott hab ich gehofft, ich wird nit fürchten was mir thon wirtt der mensch.

Bl. 170b leer.

213. Bl. 171. Ain Euangelisch lied, in hertzog Ernstz Melody. *Gedruckt bei Wackernagel, kirchenlied 3, 512, no. 566. Anfang:*

Cristenhaitt hatt den hohen preiß,
Von ewigkaitt fürs Paradeyß.

Schluss: Herr hilff mit deiner barmhertzigkaitt,
Dz wir dich rechtt erkennen seind,
Drumb sey dir lob vnd eer gesaitt.

214. Bl. 172. Hans Birker, Ain lied jn der weys, als dz lied von der faßnacht zu Baßel, gemacht von vier orden. (*Vgl. Weller, annalen 2, 401, no. 1107. Repert. typogr. no. 1814. Goedeke, grundriss 2*², *288*). *Anfang:*

Ir kriegs leütt nun seind gutter dingen,
Ich will euch newe mere singen,
Vnd wie es ist ergangen
In vnßers hailigen vatters zug,
Nun habtt hie kain verlangen.

Schluss: Hans Bircher hatt diß lied gemacht,
Er ist gewesen an der schlacht,
Darmitt hatt es ain ende.
Ich bitt Mariam Vnd auch ir kind,
Dz sy vns hilff zu sende. etc.

215. Bl. 173. Ain Pfaffenklag.

Der pfaffenklag haiß ich,
Wer mich findt der kauff mich,
V̈ber den Lutter schrey ich,
Wen ich tryff, der ker sich. etc.

Anfang:

Marschalck.
O Lutter du hast v̈bel gethan.
Hast vns verfüertt den gmainen man.
Der will sich nymmer äffen lon.
Des müessen wir entgeltten schon,
In vnßerm keller dar zu im hauß.

Schluss: Dz sag ich dir on altz gefär,
Darumb hüett dich Lutter. etc.

216. Bl. 173b—180b. Ain lieplichs lesen, Gar kurtzweilig zu hören, von den geschichten, So pfaff Amyß, von der Statt Dranyß in Engelland geborn, getriben vnd gethon hatt. *Vgl. Zarncke, zeitschr. f. deutsches altert. 9, 400. Steinmeyer, ebenda 30, 376 f. Anfang:*

Vor iaren hatt fred vnd ere,
Geliebett recht also sere.

Schluss: Er fliß sich alle zeitt gutter gethatt.
Wissennt one missethatt.
Pfaff amyß hie ain ende hatt.
Nun nemptt vergutt hie die rede mein.
Ich muß von artt getrewe sein. etc.

Nunc finis est huius. A me Valentino holl. Die . 8 . Februarii. Anno dominj. Millesimo, quingetesimo, vicesimo sexto.

217. Bl. 180b—191. Ain vorred, in die Hystorj des künigs Appolonij. Dz man wiß wann er geregierett hab. In welcher vorred das leben des grossenn Alexanders gar schier begriffenn ist. etc. A me Valentino Holl .1526. *Anfang:* Als volgiengen von Adam viertausent siben hundert achtt vnd viertzig jare. Von dem hinfluß zway tausent acht vnd dreissig jare. etc.

Schluss: Nit laß vns in den sünden sterbenn.
Ewig dz wir sind behalttenn.
Mit allenn rainen jungenn vnd altten. etc.

Sic est finis huius libri. A me Valentino Holl, Anno dominj .1526. Vicesimo die Marcj.

218. Bl. 191. Die geschicht des pfarrers von Kallenberg. *Anfang:*

Hett ich der büecher vil gelesenn.
Dz wer mir vast not gewesen.

Schluss: So redt philipp franckfurtter.
Zu wienn in der loblichen statt.
Der dz zu reymen gemacht hatt. etc.

Scriptum a me Valentino Holl, am .18. tag Aprillis, Anno dominj .1526. jare. etc.

219. Bl. 199a.—231. Dz new schiff von Narragonia mit besundrem vleyß ernst vnd arbaitt. Von newē, mit vil schöner sprüch, exempelen, vnd zugesetzten hystorien vnd materien erlengertt, vnd scheinberlicher erklertt zu Basel durch Sebastianum Brant lerer bayder rechten. *Vgl. Zarncke, Narrenschiff s. lxxxvi f.*

Schluss: Wie rauch den augen ist nit gutt.
Wz essich auch den zenen thutt. etc.

Hie hett ich gern thon weitter schreiben.
Habs also müessenn lassenn pleiben.
Deß bin ich worden bezwungen.
Dz exemplar ward mir genomen.
Dz ich nit mer hab kinden schreibenn.
Vnd habs hie also lassenn pleiben.

Sic est finis, huius libri. A me Valentino Holl. Anno dominj millesimo quingentesimo, Vicesimo sexto. Vicesimo sexto die Junij. etc. Nichtz on vrsach. 1526.

220. Der rest der hs. ist herausgeschnitten. Derselbe enthielt nach angabe des registers: Item Nun volgenn hie auch her nach von dem . 233 . platt, biß auff dz . 264 . platt, gar vil vnnd manicherlay gattungen, klain vnd groß, gaistlich vnd welttlich, lieder vnnd sprich, auch mer ander redenn oder lesen, vnnd auch gar vil fügurn, mit gaistlichenn vnd auch mit welttlichen außlegungen, seind zu prauchenn in schimpff vnnd in ernst, bey der weltt.

221. Rückdeckel, eingeklebt: Ain lied von ainer eebrecherin. *Dasselbe wie oben no. 38. Anfang:*

> Es hett ain biderman ain weib,
> Ir dick wolt sy nit lan.
>
> *Schluss:* Der teufel far ins hee, in dz hee,
> Nach gramatt in dz gee. etc.]

[63—76.]

[*Handschriften der hofbibliothek zu Darmstadt, jetzt nach der reihenfolge der heutigen handschriftennummern beschrieben von F. W. R. Roth, Germania 32, 333—351. Es entsprechen sich hs.* **63** = *R(oth no). 790.* (*Vgl. Wölffel in Haupt's zeitschrift 28, 276*); *hs.* **64** = *R. 724.* (*Vgl. altdeutsche blätter 1, 381. Zu no. 1* R e n n e r *vgl. Wölffel a. a. o. 179. — No. 3.* W i e d e r m o l n e r i n d a s h y m m e l r i c h q u a m *u. s. w. ist gedruckt erzählungen s. 97. — No. 4, die* *k ö n i g i n v o n F r a n k r e i c h* *und der ungetreue marschall, gesammtabenteuer no. 8*); *hs.* **65** = *R. 2779.* (*Vgl. altdeutsche blätter 1, 380. Wölffel a. a. o. 175*); *hs.* **66** *fehlt bei Roth; hs.* **67** = *R. 2667; hs.* **68** = *R. 817; hs.* **69** = *R. 1433; hs.* **70** = *R. 1912.* (*Vgl. Germania 3, 396*); *hs.* **71** = *R. 991; hs.* **72** = *R.*

814; hs. **73** *= R. 3249; hs.* **74** *= R. 3244, 19; hs.* **75** *= R. 3244, 20; hs.* **76** *= R. 3175.*]

66.

Darmstadt. Hofbibliothek. No. 14. Geschrieben 1471. Pergament. Folio. 315 alt gezählte blätter, zweispaltige seiten. Inhalt: Heiligenleben, niederdeutsche prosa, voran ein kalender.

67.

Darmstadt. Hofbibliothek. [*No. 2667.*] *XV jh. Papier. Folio. Gute bilder.* [*Vgl. Germania 32, 344.*]

1. Bl. 1. Theologische abhandlungen, niederdeutsche prosa.

2. Bl. 212 b. Dit is die mynnen jacht. *Mystisches gedicht. Anfang:*

Dv süesse dyer got Jhesu Crist
Hoger mynnen fonteyn dů bist.

Schluss: Nv is der mynnen jacht vol ganghen
Want lieff syen lieff us hait gheuanghen.

Bl. 219 geht die mystische abhandlung in prosa weiter.

3. Bl. 350. Prosa, fragment.

4. Bl. 351. Dit is der boeuen orden. *Anfang:*

Eyn vader heischt magott
Der dede verkundigen syn gebot.

Das eine blatt, verstümmelt, enthält nicht das ganze gedicht.

5. Darauf folgt auf ungezählten blättern prosa.

6. Letztes blatt a. Fragment. Anfang:

Want der wurffel is so starck
Hedz du hundert duysent marck.

Schluss: Dat synt alle guede gesellen
Valder dragen sy sack dorch dan syder pellen.

7. Spalte c. Dit is van den sall boeuen. *Anfang:*

So wer jn den sall wilt gain dyngen
Deme raden ich ja synen mauwen zo brengen.

Schluss fehlt.

77.

Rom. Casanatische bibliothek. Die hs. beschrieben in meiner Romvart s. 647. Vgl. Jonckbloet, Lancelot 1, xxiv. [MF. s. vii, hs. i a. Haupt, Gottfried v. Neifen s. vi.] Inhalt:

1. Strophen von Walther von der Vogelweide, Walther von Metz, Gottfried von Neifen, Reimar dem alten, eine anonyme strophe.

2. Parzival von Claus Wisse. [Schorbach s. xvi ff.]

78.

Oehringen. Stiftsbibliothek. XV jh. Papier. Holzband mit gepresstem leder überzogen. Höhe 0,305. Breite 0,21. [Oehringer hs. des Ortnit und Wolfdieterich, s. Holtzmann, Wolfdieterich s. xii. Deutsches heldenbuch 3, vii f.]

79.

Stuttgart. K. öffentliche bibliothek. Fol. no. 39. XVI jh. Papier. Lederüberzug. Höhe 0,27. Breite 0,2. 230 gezählte blätter. Inhalt: Chronik über Herzog Ulrich von Württemberg. [Her. von E. v. Seckendorff, Stuttgart 1863.] Anfang: Erster Tail dises Buechlins.

Von hertzog vlrich zu wirttemperg hochgeborn
Will jch mitt Erstenn melden vnnd erholn.

Bl. 230b. Schluss:

Ieso hatt es ain Ennd genommen
Darnach war man sich nit somen.

80.

Tübingen. K. universitätsbibliothek. Md. 359. *XVIII jh. Papier. Einband, rück und eck leder. Höhe 0,333. Breite 0,205. Titelblatt und 318 seiten.* Görgens von Elrabach Gedicht auf Herzog Friedrich von Schwaben nach dem Exemplare. HEn Hofrath Glafeys in Dresden abgeschrieben für Joh. Christoph Gottscheden. [*Vgl. hs. 109. 110, no. 2. 111. Goedeke, grundriss 1², 258, no. 9. Bartsch, Heidelberger hss. s. 100 zu 173, 182a. Hoffmann, Wiener hss. s. 174.*] *S. 1. Anfang:*

Gott herre zu disem begynn
So trachten mynne synn.

S. 318. Schluss:

Do besassen sy das ewig leben
Das welle vns got auch geben. Amenn.

81.

Zeil. Bibliothek s. d. des fürsten Constantin von Waldburg-Zeil. XV jh. Papier. Inhalt: Der Trojanerkrieg von Konrad von Würzburg. [*Beschrieben von Bartsch, anmerkungen zu Konrads Trojanerkrieg s. iii*].

82.

[*Stuttgarter hs. des Alexander von Ulrich von Eschenbach; s. Toischers ausgabe, Tübingen 1888, s. x f.*].

83.

[*Stuttgarter hs.* Cod. poet. 4°. no. 69. *XV jh., beschrieben in Graffs Diutiska 2, 77.*]

84.

[*Tübinger Rennerhandschrift, s. Strauch in Haupts zeitschrift 29, 115.*]

85.

Frankfurt am Main. Stadtbibliothek. Msc. germ. no. 5. *XVI jh. Papier. Lederband. H. 0,225. Br. 0,15. 129 blätter.*

1. Bl. 1b. Sprüche von der gefährlichkeit des hoflebens. Anfang zerrissen. Unten eine historische notiz, worin der schreiber erzählt, 1515 sei zu Hentschusshem eine wyhong geschehen und seine tochter Katharina gefirmt worden.

2. Bl. 2. Zosimas geschicht. *Anfang:*

In gottes namen heb ich an
Nu horent frauwen vnd auch man.

Schluss: Vnd der heylig geyst da by
Amen damit eyn ende sy.

3. Bl. 20. Im langen Regenbogen. *Gedicht von Maria Aegyptiaca und Veronica. Anfang:*

O süßer got aller diner gnaden ich beger,
Sende zu mir din engell von dem hymel her.

Schluss: Nach disem tode vnser freude ernüwe,
Durch diner mutter ere amen.

4. Bl. 37. Federproben. [*Vgl. unten no. 8.*] *Anfang:*

Ich mus dich zorniglichen melden.

5. Bl. 37b. Zwei windrosen gezeichnet.

6. Bl. 38b. Von den zwölf himmelszeichen. Anfang:

Nu horent alle vnnd merckent ebenn
Liebe vnnd leyt sint hie durchweben.

Bl. 38. Schluss:

Im nordosten sich den schutzen
Findestu jne nit wir wollen dich stutzen.

7. Bl. 39b. Verse auf genannte schwestern, die immer in kreisfigur geschrieben sind. Anfang:

Ganck zu swester hillen die ist im gutem Willen.

Schluss: Zu bruder gerhart raden ich dir.

8. Bl. 43b. Gereimte reden genannter brüder. [Vgl. oben no. 4.] Anfang:

Bruder Gordiann.
Ich muß dich zornicklichen melden
Vnnd dar zu sere scheldenn.

Schluss: Ein syden panczer vber eyn heyde
Das wirt dir betuden grosse freude.
Deo gracias.
Wie fro ich waß da ich schreib deo gracias.

9. Bl. 64. Der mondslauf durch die himmelszeichen. Prosa. Anfang:

Es ist zu wissenn dis zwolff zeichen sint jnn zodiaco jnn eym kreis ann dem hymmel.

Schluss: Da mit vmbgen das ist gut.

Bl. 69. Datum: 1477.

10. Bl. 69b. Die sieben weisen meister. Prosa. Geschrieben 1477 bis 1498. Anfang: Die geschicht der vij wysen meister zu Rome mit dem keyser Pociano vnd synem Sone Diocleciano. [*A. Keller, li romans des sept sages s. cxix*].

Bl. 129. Schluss: vnd yren tot jnn fryden. Amenn. *Darauf:*

Ach gott wie fro ich was
Do ich schriebe deo gracias.

86. 87.

[*Abschriften von Hermanns von Sachsenheim Mörin und kleineren gedichten in der stadtbibliothek zu Frankfurt a/M. Beschrieben von Fr. Roth im anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1854, sp. 58. 78. Vgl. Bächtold, deutsche hss. aus dem brit. museum s. 147*].

88.

Frankfurt am Main. Stadtbibliothek. Dombibliothek, no. 58. XV jh. Papier. Lederband. Höhe 0,336. Breite 0,222. 267 gezählte seiten, dahinter noch viele leere blätter.

1. S. 3. Dis ist ein deutsch passion von dem leiden vnsers lieben herren iesu christi gantz nach dem latein beschreben. *Prosa. Anfang:* Do vnser her ihesus christus in der wernd drei vnd dreissig iare vil arbeit vnd mancherley pein erlitten hat. *Schluss:* also clare also es vß got geflossen ist. Amen.

2. S. 175. Hernoch folget ein andechtiges wurtzgertelin das solt yr christo ihesu vnserm herren, euwerm gemaheln zu lop vnd eren vf den helligen christobent zcu disch lesen. *Voran verse, unabgesetzt geschrieben. Anfang:* Ich han erdacht ein wurtzgertelin, das muß an dem hertzen sein, das sal die sele bereyten, vnd ihesum das liebe kindelin darin leyten. *Schluss:* das er sich vns selber geb vnd hernach das ewig leben amen. [*Vgl. unten no. 8 und Mones anzeiger 2, 272.*]

3. S. 189. Ein andechtige sermon von der wirdigsten helligsten geburt vnsers lieben herren geschreben vß dem peregrino Magno. *Anfang:* Eyn kindelin ist vns geborne vnd eyne sune ist vns gebben. *Schluss:* der vatter, der sune vnd der hellige geyst. Amen.

4. S. 200. Ein ander andechtig sermon von der geburt vnsers lieben herren welche beschreibt der gotlich vnd suße lerer sanctus Bernhardus. *Anfang:* Die stime der freude die hat geklungen in vnserm land. *Schluss:* warer got ewiglich. AmeN.

5. S. 205. Ein ander andechtig sermon von der helligsten geburt vnsers lieben herren. *Anfang:* Eyn kindelin ist vns geborn. *Schluss:* zu dem hoffe des fürsten. Amen.

6. S. 213. Eyn andechtig lection von der geburt

vnsers lieben herren. *Anfang:* Darnoch da kame die zeit. *Schluss:* genade senden vnd midt teylen. Amen.

7. S. 216. Eyn schone andechtig geschicht von eynem geystlichen bruder lieblich zu lesen. *Die geschichte von dem mönchlein, herausgegeben von Maurer v. Constant. Diese hs. ist aber dabei nicht benützt. Vgl. Franz Pfeiffers anzeige des buchs. Die verszeilen nicht abgesetzt. Anfang:*

Were ich wyse so wolt ich die tugent meren
Vnd wolt sie auch mit flyse leren
Gutten leudten sie verkunden.

S. 226. Schluss:

Mit deiner hilff schein,
Du müst vmmer ewig gelopt sein. AmeN.

Drei blätter leer.

8. S. 233. Das würzgärtlein, wie s. 175. Anfang: Dis ist ein würtz gertelin das plegen mir zcu lesen vff den helligen christ obent. das solt ir auch lesen zcu disch ihesu euwerm gemåln zw eren vnd zcw lope. Ich hab erdacht ein würtze gertelin das müß an dem hertzen sein.

Schluss: Das er sich vns selber gebb
Vnd hernoch das ewigk leben amen.

9. S. 243. Vff den helligen crist tag leset dise sermon oder predige, die ich geschreben hab vß dem bůch genant peregrinus Magnus. *Vgl. s. 189. Anfang:* Pver natus est nobis.

10. S. 252. Ein ander sermon die beschreibt der süß lerer sant Bernhart. *Vgl. s. 200. Anfang:* Sonuit vox leticie.

11. S. 257. Sermon. *Anfang:* Paruulus natus est nobis.

12. S. 262. Ein suberlich lection von der geburt christi. *Vgl. s. 213. Anfang:* Darnoch da da kame die zeit.

89.

Frankfurt. Stadtbibliothek. In der kapsel mit handschrift-

bruchstücken. XIII jh. Pergament. 2 zusammenhängende blätter. 2 spalten auf der seite. 35 zeilen auf der spalte. Die blätter waren decke von: Census et siligines vicariae sanctae Margarethae ecclesiae sanct Bartholomaei franckfurdi per me Hieron. Rockenmayer . 1559. *Inhalt: Weltchronik von Rudolf von Ems.*

Bl. 1. Anfang:

Die zwelif houbet steine
Mit edelen werke reine
. . . . Sardyus.

Bl. 2. Anfang:

Vf slahen in ander sit
Des hers vnd verre hin.

Bl. 2d. Schluss:

Swer den stolzen degen balt
Sach der sagete mere
Daz er geborn were
Der schine iegelich sach man sin
Liecht alsam des sunnen schin
In sulches liechtes glaste.

90.

Frankfurt. Stadtbibliothek. XIV oder XV jh. Ein heft mit pergamentblätterbruchstücken, von einbänden abgelöst.

1. Fragmente eines gedichts über die h. Elisabet. 2spaltig geschrieben. Abgelöst von Stanislai Rescii Epistolae. Neapoli 1594, *in der Carmeliterbibliothek in Frankfurt. Die ersten vollständig erhaltenen zeilen lauten:*

Da zu houe was bereid
Hie mide ich bliben vnbedrad
Nů seht wie got gefuget had.

2. Bruchstücke aus dem leben des h. Laurentius und des h. Hippolytus, aus dem dritten teil des Passionals. Vgl. Fr. K. Köpkes Passional s. viij, wo jedoch 385, 94 (statt 95) 386, 87 (statt 82) und 394, 59; 394, 68 bis 92 zu lesen

ist. Diese bruchstücke gewähren, wie Franz Roth bemerkt, noch einige besserungen. Die hs. ist dreispaltig geschrieben. Die blätter dienten als umschlag von Tragica, seu tristium historiarum libri II. Islebiae 1597, *in der Carmeliterbibliothek zu Frankfurt.*

91.

Frankfurt. Stadtbibliothek. Kapsel mit handschriftfragmenten. 4 defecte blätter einer zweispaltig geschriebenen pergamenthandschrift eines niederdeutschen gedichtes auf könig Adolf von Nassau und seinen tod in der schlacht bei Göllheim 1298. [Gedruckt durch Massmann in Haupts zeitschrift 3, 7 und bei Liliencron, die historischen volkslieder 1, 5, no. 2 und 1, 23, no. 5.]

Bl. 1. Anfang:

Hie vand ein flos ein segil.
Der minnen alzů male

92.

Frankfurt. Stadtbibliothek. Kapsel mit handschriftenbruchstücken. XV jh. Pergamentblatt, 2spaltig, 38 zeilen auf der seite. Diente als büchereinband für dokumente über die freiheiten der güter von Brungesheim oder Brunnesheim und Beckersheim. Geschichte in versen, über einen frommen jüngling Abraham. [Gedruckt in Mones anzeiger 8, 338.] Anfang:

(Bis)choff nonnus der gute
(Lo)bte auch mit demüte
(Vns)ers herren gewalt.

93.

Frankfurt. Stadtbibliothek. Kapsel mit handschriftenbruchstücken. XV jh. Pergamentblatt, 2spaltig geschrieben, 38 zeilen auf der seite. Diente als decke eines buchs über das gelend zu

Brunngushaym. Fragment einer legende über den h. Hieronymus. [Gedruckt in Mones anzeiger 8, 342; vgl. Goedeke, grundriss 1², 233.] Anfang:

Jheronimus der reyne
Hyn abe yn der eyne.

94.

Frankfurt am Main. Stadtbibliothek. XV jh. Papier. Höhe 0,28. Br. 0,205. 262 bl. 2 spalten auf der seite. Die hs. gehörte nach 1634 dem Erhard von Muckenthall in Häcksennackher. Anfang fehlt.

1. Bl. 1. Belial. Prosa. Vgl. W. Wackernagel, deutsches lesebuch 4, 331. Anfang: Wie im größlich zu dancken.

Bl. 100. Schluss: Hie hat das puch ein endt Des frewen sich sein hendt.

Bl. 100b. Got vns allen kumer wend Dort auch hie jn dism elend. Amen.

2. Bl. 101. Betrachtungen des juden Samuel über das jüdische volk. Prosa.

Bl. 121. Schluss.

3. Bl. 121c. Bedingungen eines vertrags. Prosa. XVI jh.

4. Bl. 123. Schachzabelbuch. XV jh. Prosa. Anfang fehlt. Figuren eingemalt.

5. Bl. 167. Kaiserchronik, betitelt das pûch von der welt wie die Gestanden ist sider Adams zeiten vncz her. *Prosa. Die darstellung geht bis auf Ludwig den Bayern 1311. Der schluss ist ausgerissen.*

95.

[*Frankfurter handschrift des Ortnit und Wolfdieterich; s. Holtzmann, Wolfdieterich s. xvi. Deutsches heldenbuch 3, vii*].

96.

Frankfurt am Main. Stadtbibliothek. XIV jh. [Kloss' hs., enthaltend den Schwanritter, Cato, Laurin, den schüler von Paris (Gesammtabenteuer no. xiv), den maler von Würzburg (nach der hs. gedruckt in den erzählungen s. 251) und den Rosengarten. Vgl. W. Grimm, der Rosengarte, Gött. 1836, besonders s. lxxxii ff. Zarncke, Cato s. 162. F. Roth, Schwanritter s. 39. Deutsches heldenbuch 1, xxxiv.]

97.

Heidelberg. Universitätsbibliothek. No. 392. [S. Bartsch, Heidelberger hss. s. 119, no. 214.]

98.

Darmstadt. Grossherzogliche hofbibliothek. XV jh. Papier. Holzdecken, nicht mehr vollständig überzogen. Höhe 0,281. Breite 0,205. 540 gezählte blätter. Einspaltig. Erste spalte mit feinen gemalten und vergoldeten arabesken. Die handschrift rührt aus dem nachlass des freiherrn von Hüpsch in Köln her. Inhalt: Gedicht über Karl d. gr. [Karlmeinet, hs. A bei Keller, Karlmeinet s. 855]. Bl. 539 heisst es: Van Karlles leuen ind wesen. *Anfang:*

> Zo allen zyden in dem jare
> Mach man stille ind offenbare.

Schluss bl. 540b:

> Ind vmmerme aen ende
> Dat boech van eme haitt hee eyn ende.

99.

Stuttgart. Eigentum des antiquars Süskind Steinkopf.

XIV—XV jh. Pergament. Höhe 0,18. Br. 0,12. Blätter nicht gezählt. Inhalt: die jagd von H a d a m a r v o n L a b e r. Anfang und schluss fehlt. Zeilen nicht abgesetzt. Anfang [*in Schmellers ausgabe str. 676*]*:*

[Des bin ich ane] synne
Die hat die mynne gesenndet ainem weybe.
Sol man die mynne fliechen
Seind sy mich freuden schönet
Sol man sich von ziechen
Mein mynen in frewden so mynikleichen lonet.

Schluss: Greiff selber zů den funden [= *Schmeller str. 713*]
Die meinen zwei[fel stören.]

100.

Stuttgart. Eigentum des antiquars Süskind Steinkopf. XV jh. Pergament. H. 0,12. Br. 0,087. 371 bl. Inhalt: Gebete an Maria. Anfang: Die vorred in diß büchlin vahet allso an: Hje nach volget ein lob vnnd hoche brisung Der küschen rainen magt vnnd můtter marie Vnnd aller jrer glyder mit den sy trülich gedient hat jrem sun. *Dann kommen ähnlich die stunden Marias. Ein abschnitt ist überschrieben:* Das pfulment: Hilff mier herr Jhesu criste mit truriger clage. *Schluss:* vnnd richsnest mit gott dem vatter jn einikait des heiligen geists, got Von ennde zů ennde jnn ewig zitt. Amen.

101.

Wolfenbüttel. Herzogliche bibliothek. Bezeichnet »55. 2. Mss.« *Geschrieben anfang XVI jh. Papier. Holzband. Höhe 0,3. Breite 0,21. Dicke 0,035. 163 neu gezählte blätter. Inhalt: D i e g e s c h i c h t e n u n d t h a t e n d e s r i t t e r s W i l w o l t e n v o n S c h a u m b u r g.* [*Herausg. von A. v. Keller, Stuttgart 1859.*]

102.

Stuttgart. K. öffentliche bibliothek. Cod. poet. 1. *XIV jh. Pergament. [Hs. S des welschen gastes von Thomasin von Zirclaria, Rückert s. 417].*

103.

Nürnberg. Germanisches museum. No. 5339 a. XV jh. Papier. Holzeinband. Höhe 0,2. Breite 0,145. 416 bl. [Die beschreibung gedruckt im anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1859, sp. 327—330. 364—367. 405—407. 446—448. Vgl. Wagners archiv 1, 422. 436.]

104.

Augsburg. K. kreis- und stadtbibliothek. Aug. CCCLXX. *XVI jh. Papier. Einband holz mit leder überzogen. Höhe 0,3. Breite 0,205. 2 vorblätter. 420 gezählte blätter. [Vgl. A. Hartmann, das Oberammergauer passionsspiel in seiner ältesten gestalt, Leipzig 1880, s. 189. 192. 195.] Inhalt:* Hoch Teütsche Maister Gesanng, Auß hailliger göttlicher schrifft gezogen, Auch etlicher wunderbarlicher Historien vnnd Stampeneyen, Aus den Philosophi, Durch Johan Sachs vnd Johan Springen, Auch etlicher gedicht Onofferi Schwartzenbach, jnn der zwelff alten, vnd sonst manicherley Maister gethon, Ganntz lustig vnd kurtzweillig hier Innen verfasst . 1565. *[Enthält, ausser meistergesängen der drei genannten, noch solche von Michel Franck, (David Speuser), Albertus Krantz, Martin Dürr, Daniel Holtzmann, und vieles anonyme.]*

105.

Weimar. Grossherzogliche bibliothek. Q 570. *XVI jh.*

Papier. Holzdeckel mit gepresstem leder überzogen. Höhe 0,205. Breite 0,15. 346 bl.

1. Bl. 1. Caspar Portt seckler, meisterlieder, anno geschriben durch Kilion Schrawen des 1552 jars.

2. Bl. 2. Anfang: Im verporgen Thon Fritz Zorns die 12 alten Meister.

O veni sancte spiritus
Emitte lucis Rathium

106.

Weimar. Grossherzogliche bibliothek. Q. 569. *XVI jh. Papier. H. 0,197. Br. 0,14. 305 bl. Inhalt: Meistergesänge von verschiedenen händen geschrieben. Anfang:* In dem lieb thon Caspar singer.

Marsias aus Phrygier lantt
Erstlich die rorpfeyffenn erfand.

107.

[*Eybacher handschrift der Eneit von Heinrich von Veldeke. Beschrieben von Pfeiffer, quellenmaterial 1, 16. Vgl. Behaghel, Heinrichs v. Veldeke Eneide s. iii.*]

108.

Tübingen. Bibliothek des k. Wilhelmstifts, aus der k. handbibliothek. X, 35. *Auf dem rücken steht:* Vocabularius latino-germanicus. Scrips. F. Sigfridus de Fridberg Mon. Wibling. 1441. *Papier. Holzband, mit leder überzogen. Höhe 0,295 m. Breite 0,21. Dicke ohne den einband 0,04. 170 von mir gezählte blätter. 2 spalten auf der seite. Die handschrift gehörte dem kloster Wiblingen, dann der k. handbibliothek in Stuttgart und ist aus*

dieser an die bibliothek des Wilhelmstifts in Tübingen geliehen.

1. Bl. 3. Lateinisch-deutsches wörterbuch. Anfang: Ex quo vocabularii auctentici etc.

Bl. 118b. Schluss: Explicit vocabularius bonus et compendiosus scriptus per fratrem Syfridum [st . . . de Fridberg] (*die eingeklammerten worte sind vom miniator rot überstrichen*) professum in Wiblingen. Finitus in vigilia assumptionis virginis Marie anno domini M°. cccc°. xlj°.

2. Bl. 118c. Weitere sachlich geordnete lateinisch-deutsche wörtersammlung. Anfang: De membris humani corporis. Caput hopt. Crinis haur. Pilus idem.

Bl. 132. Schluss: Mellecocum wnderlile.

3. Darauf folgen lateinische versus memoriales, *lexikalische rätsel, z. b.*

Omnibus in missis tis ut memor obsecro mis sis;
Dumque memor tis sis, etiam memor obsecro mis sis.

4. Bl. 132b. Lateinische synonymik. Anfang: Nota. Grammatica secundum Ysidrum primo Ethycorum Aristotelis sic describitur: Grammatica est recte loquendi scientia.

Bl. 168d. Schluss: planete mouentur, qui sunt omnibus animalibus causa vite. Deo gratias. Expliciunt dictiones equivoce expositorie.

Adueniente deo descendit nuncius alto
Gabriel ex solio *u. s. w.*

5. Bl. 169. Lateinische abhandlung über sprachlaute und versfüsse. Anfang: Littera est minima pars vocis, que scribi potest individua, et dicitur littera quasi legittera eo quod legentibus iter præbeat ad legendum. *Die schrift bricht ab bl. 169 b.*

109.

Wolfenbüttel. Herzogliche bibliothek. 69, 10. *XV jh. Schreiber Jerg von Elrbach, nach bl. 48. Papier. Einband holz mit grünem*

leder überzogen. Höhe 0,3. Breite 0,206. 48 bl., 2 spalten auf der seite. Beschrieben von Langer in Gräters Bragur VI, 1, s. 181—189. 190—205. VII, 1, s. 209—235. Inhalt: Friedrich von Schwaben. [Vgl. zu hs. 80.]

Bl. 1. Anfang:

Got herr in deim beginn
So tracht mein sinn.

Bl. 48. Schluss:

Daz tů vns armen sündern gewern.
Amen.

Vsgeschriben an sant Vrbans tag durch mich Jergen von Elrbach.

110.

Stuttgart. Königliche handbibliothek. XV jh. Papier. Einband holz, überzogen mit gepresstem schwarzem leder. Höhe 0,3. Breite 0,206. [S. Graffs Diutiska 2, 64.] Auf dem vordern deckel innen steht: Diß buch ist philips kemerers von dalburg vnd sagt von ponteß vnd von eym herzogen in schwaben.

1. Bl. 1—123. Pontus und Sidonia in prosa. 2spaltig. 123 blätter von mir gezählt. Anfang: . is ist ain edel histori von schöner åbentür da jnn gelůttet vil gůtz och vil gůter exempel *u. s. w. Schluss:* Zum letzsten mussen sie das alles hinder jne lassen Vnnd kommen vnder die swartzen erde etc. etc. Per me Johannem gegenschriber zu Geisslingen de Ulma etc. Anno domini xxviijto etc . 1478.

Darauf 8 leere blätter.

2. Es beginnt mit neuer blattzählung von L. Uhlands hand auf 141 blättern vierspaltig das gedicht über Friedrich von Schwaben, ohne überschrift. [Vgl. zu hs. 80.] Anfang:

Got herre jn seinem beginn
So trachtent die meinen sinn.

Schluss: In der Núnden stund
Hab ich geratt mit meinem mund.

Johannes lebtzelter gegenschriber am zoll zu Geisslingen etc.

111.

Donaueschingen. Fürstlich fürstenbergische hofbibliothek. No. 109. (L. 195). Papierhs. vom j. 1532. Holzdeckelband mit leder überzogen. Höhe 0,288 m. Breite 0,213. 177, in wahrheit 178 (bl. 59 ist doppelt gezählt) blätter, einspaltig. Gehörte früher dem dr. J. freiherrn v. Lassberg in Mersburg, wo ich die hs. benützt habe. Beschrieben von J. V. Scheffel, die handschriften der altdeutschen dichtungen der f. fürstenbergischen hofbibliothek zu Donaueschingen s. 33; von K. A. Barack, die handschriften der f. fürstenbergischen hofbibliothek zu Donaueschingen s. 105 f. Bei beiden litterarische nachweisungen. Inhalt: Herzog Friedrich von Schwaben. [Vgl. zu hs. 80.]

Bl. 1. Anfang:

Gott her in seinem beginn
So trachtent die minen sinn.

Bl. 111b. Schluss:

Da besassen sie das Ewig leben
Das wöll vns gott auch geben.

Aue Maria . 1532 . Somma 1° vnd 77 blat.

112.

Dresden. K. öffentliche bibliothek. M. 68. *Beendigt 1447. Papier. Einband modern, rück und eck braun leder. H. 0,27. B. 0,205. 1 vorsatzblatt, 79 gezählte blätter, hinten noch drei leer, 2spaltig. Beschrieben von F. H. v. d. Hagen, grundriss s. 325 ff. Gesammtabenteuer 3, 763. Abschrift von Büsching mit dem original verglichen von v. d. Hagen in der Berliner bibliothek. [Den inhalt s. bei v. d. Hagen, grundriss 325 ff.]*

113.

Stuttgart. K. handbibliothek. 1486. Pergament. Holzdecken mit weissem gepresstem leder überzogen. Höhe 0,193. Breite 0,135. Dicke 0,04 meter. 131 von mir gezählte blätter, wovon das letzte leer. Die hs. gehörte 1659 dem kloster Weingarten. Uhland hat dieselbe erwähnt. Vgl. schriften zur geschichte der dichtung und sage 7, 622. Viele gemalte initialen. Auf der vordern und hintern decke je an der innenseite alte colorierte federzeichnungen.

Bl. 1. Am rande steht von späterer hand: Augustini Tunger Procuratoris curiae Constantiensis ad Eberhardum ducem facetiae latinae et germanicae 1486. *Links von anderer hand:* Apophthegmata LIV. *Anfang:* Dem hochgebornen herren hern Eberharten. Grauen zu Wirtenberg vnd zů Montpelgard. *Zueignung.*

Bl. 4. Augustinus Tůnger de Enndingen procurator *u. s. w. Lateinische vorrede.*

Bl. 6b. L a t e i n i s c h e e r z ä h l u n g e n. Anfang: Pauperem quendam claudum *u. s. w.*

Bl. 60. Schluss: Vale. Ex constantia quarto Kalendas Decembres Anno a natali cristiano sexto et octuagesimo quadringentesimo supra millesimum. TENOC.

Bl. 61. D e u t s c h e e r z ä h l u n g e n. Anfang: Es volget ainer ainem krüppel.

Bl. 130b. Schluss: 28 Nov. 1486.

114.

Wertheim am Main, im besitz des fürstl. domänenrats K. L. Müller. XV jh. Papier. Holzeinband mit braunem leder überzogen. Höhe 0,275 m. Breite 0,2. Dicke 0,075. 264 gezählte blätter mit fragmenten ungezählter. 2spaltige schrift. Anfang und schluss fehlt, ebenso sonst einzelne blätter. Inhalt: P r o s a r o m a n, deutsch, aus dem artusischen sagenkreis.

Bl. 1. Anfang: Wapin brengen, vnde do er gewapint wart

do hing er den schilt an synen hals. vnd saz vff sin ros vnde scheit von dannen.

115.

Warthausen. Bibliothek des freiherrn Richard König Warthausen. Stammt wahrscheinlich aus der bibliothek des herrn von Erolzheim. XIII oder XIV jh. Pergament. 4 blätter. Höhe 0,305. Breite 0,23. 2 spalten zu 46 verszeilen. Inhalt: Alexander von Ulrich von Eschenbach. [*Vgl. Toischer s. x.*] *Anfang:*

Vnde uns der . . stor kundet
Wer wider die nature sundet.

Schluss: Sannabalach vor den fvrsten trat
Dvrch sin dienst er in bat
Daz einen tempel neuwen
Sinem eidem muste bowen
Vf dem berge Thavro
Sannabalach von Alexandro.

116.

Stuttgart. K. öffentliche bibliothek. Msc. Poet. no. 7. 1520. *Papier. Einband und holz mit gepresstem leder überzogen. Höhe 0,31. Breite 0,22. Dicke 0,07. Vorn 2 ungezählte, dann 254 neu gezählte blätter. Die hs. gehörte früher der reichsstadt Hall, die sie dem herzog von Württemberg zum geschenk machte. Beschrieben ist die hs. in Ferdinand Weckherlins beyträgen zur geschichte altdeutscher sprache und dichtkunst, Stuttgart bei Metzler 1811, s. 57. Der Renner hg. vom historischen verein, Bamberg 1833, vorrede no. 15. Alte gute schwänke, Leipzig 1847, s. 5. 2. auflage, Heilbronn bei Henninger 1876, s. 11 ff. Auf der innern seite der vordern decke ist eine mit* I. W. *bezeichnete schöne federzeichnung auf grünem papier, die anbetung des kindes durch die drei könige darstellend.*

1. Der vorn eingeklebte brief lautet: „Durchlauchtigster Herzog, Gnädigster Herzog und Herr, Eurer herzoglichen Durchlaucht wird bereits unterthänigst gemeldet worden seyn, dass in höchster Abwesenheit einer derer drey Mann, so die Reichs-Stadt Halle zu der Herzogl. Legion unterthänigst verehrt, im Urlaub ausgeblieben. Kaum wurde solches dem Magistrat daselbsten bekant, als er mich seine grosse Verlegenheit hierüber, und einen dem Standes-Hauptmann Wiebel gemachten Auftrag baldmöglichst einen andern hübschen Mann anzuwerben, wissen liesse. Es bedurfte dahero meiner dem Obristen von Wolfskehl zugesicherten Verwendung nicht, und der Magistrat dieser Reichs-Stadt überschickte zu gleicher Zeit für die Herzogl. grosse Biblioteck ein seltenes Manuscript, eine Abschrift von dem sogenannten Renner, des Hugo von Trymberg, dessen Gellert in der Vorrede zu seinen Fabeln und Erzählungen erwähnt. Der Dichter lebte gnädigstbekantermassen zu Anfang des 14. Jahrhunderts, und die Abschrift seines Buches wurde von dem Stadt-schreiber zu Halle, Peter Wezel, im Jahr 1520 gefertiget; so ich hiemit unterthänigst anzuschliessen unermangle, und in tiefster Unterwerfung ersterbe Eurer Herzoglichen Durchlaucht unterthänigst treu gehorsamster von Mylius, Obrist Lieutenant und Flügel-Adjutant.

Stuttgart den 24ten Februar 1787."

Das 2. unbeschriebene blatt dieses briefs ist ungeschickt an das erste blatt der hs. angeklebt und dadurch der name David Wetzel halb verdeckt. David Wetzel ist der älteste sohn des schreibers. Vgl. meine alten guten schwänke s. 8, 2. aufl. s. 13.

2. Register zum Renner. Anfang: Von dem schlangen vnnd des menschen missetat xliij.

Bl. 5 (alte zählung 2). Bruchstück eines lateinischen liedes. Anfang: omne sed nunc fessa curis pressa *u. s. w. Vgl. Renner, Bamberg 1833, s. 7.*

Ain merkliche rede von dem alter.

Ich bins das alter,
Das von kalter
Arte sich mûss wermen hie.

Bl. 5b. Ain gute vorred dis buchs.

> Dichtend hat ich mich verlaupt
> Von der zeit her da mein haupt *u s. w.*
> *5 d.* Nun wissent frawen vnde man
> Das sich das buch hie hebet an
> Renner ist das buch genannt
> Vnnd soll rennen durch alle land.

Anfang dis buchs.

Bl. 6 (*alt 3*).

> Ich kam vf ain weite heide
> Zu guter augel waide etc.

Fortan der Renner, 2 spalten auf der seite.

Bl. 226 (*alt 224*) *d.* Explicit centilogium magistri Hugonis de Trimperg, cuius anima Requiescant in Pace.

Bl. 227 (*alt 225*). Schreiber dis buchs im 1520. *Die hiernach folgenden verse sind gedruckt in meinen alten guten schwänken, Heilbronn 1876, s. 11 f.*

Bl. 228 f. (*alt 226 f.*) *leer.*

Bl. 230 (*alt 228*). Wie die siben Todsund vor crist gepurt von Gott gestrafft worden sein. *Tractat in prosa.*

---

*S. 14. Hs. 2, no. 57. steht auch hs. 42, 99. — Hs. 2, no. 59 ist in Pfeiffers übungsbuch s. 137 gedruckt. — S. 39. Zu hs. 4, no. 15 fehlt der verweis auf HMS 3, 468*ᵃ. — *S. 48, 1 v. u. lies* 1855. — *S. 67. Zu hs. 42, no. 25 fehlt der verweis auf v. d. Hagens und Primissers heldenbuch 2, 222. — S. 78. Hs. 42, no. 88. Vgl. Germania 33, 161. — S. 79. Hs. 42, no. 90. Ist auch in Böhmes altdeutschem liederbuch s. 695, no. 584 gedruckt. — S. 131. Zu hs. 62, no. 154 vgl. jetzt zeitschr. f. deutsche phil. 22, 404.*

Register.



